BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zeller, David

Hirschbergischer Merckwürdigkeiten ... Theil

Bd.: 1

Hirschberg 1720

Bibl.Sud. 897-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10726915-7
VD18 80151701-001

Bibl. Jud. 897-1

Orte 13.

8 W 1000

VII 1

Duplette
Kl. po. Q 58.

Wie nennt man diese Stadt
Von alter Redligkeit und unve
Was Wunder! daß in Ihr die Ha
Man legt Ihr diesen Ruhm
Es ehren Sie nicht nur die nahen
Man hört, daß alle Welt Sie w

zu finden bey Dietrich Krahnen.

GOTT und dem Kayser treu,
erdroßner Mühe.
andlung herrlich blühe.
n mit allem Rechte bey
n Handels = Plätze;
erth und nützlich schätze.
M. David Zeller, Collega II.dus
n der Evangel: Schule vor Hirschberg.

Hirschbergischer
Merckwürdigkeiten
Erster Theil,

Darinnen überhaupt
Von der Stadt Erbauung/
Situation und Beschaffenheit/ auch was sich sonst bey derselben/ biß auf das Jahr 1648. da der Westphälische Friede geschlossen worden, begeben;
Insonderheit aber
von denen alten
Hirschbergischen Gelehrten
gehandelt wird/
gesammlet und mitgetheilet
Von

M. David Zeller, Coll. II.
an der Evangel. Schule vor Hirschberg.

HIRSCHBERG/
druckt und verlegts Dietrich Krahn/ vor dem Schildauer Thor/ nahe am Graben/ Anno 1720.

VI.

DOUBLETTE DER STADTBIBLIOTHEK BRESLAU
BIBL. BERNHARD. VRAT.
55, 809
BSB MÜNCHEN

Hoch- und Wohl-geneigter Leser!

Es sind nunmehr durch des Allerhöchsten Gnade zehen Jahr verflossen/ daß mich GOtt gewürdiget/ an dieser Evangelischen Schule zu dienen.

Ich entschloß mich bald Anfangs/ dieser grossen Wohlthat ein danckbares Andencken zu stifften/ und erwartete also nur/ was Zeit und Gelegenheit mir vor Arbeit anweisen würde.

Es kamen mir damahls eine Partie roher Scholaren vor das Gesichte/ mit welchen nicht grosse Sprünge zuthun waren; Man muste die Fundamenta im Christenthum und in der Latinität

bey ihnen legen/ und hiernechst das Rechnen uñ Schreiben als eine Haupt-Lection consideriren.

Bey so bestalten Sachen muste ich an eine Arbeit gehen/ davon ich mein Lebenlang fast keine/ oder doch schlechte Profession gemacht hatte.

Je tieffer ich aber darein verwickelt wurde/ destomehr bemůhete ich mich/ sonderlich was das Rechnen anbelangte/meine Scholaren mit allerhand Aufgaben zu exerciren; Deßwegen ich ihnen Historiam Patriæ antiqvam, weil es viel darbey zu rechnen giebt/als eine nützliche Schul-Lection recommandirte.

Immittelst fieng ich selber an/ Hand daran zu legen/ und so viel ich davon auftreiben kunte/ mühsam zu colligiren und in Ordnung zu bringen.

Daraus ist nach und nach erwachsen/ was gegenwårtige Blåtter in sich fassen/ die nunmehr den Titul:

Hirsch-

Hirschbergischer Merckwürdigkeiten mit allem Rechte führen.

Zwar war ich Anfangs gesonnen/ dieselben der Vorrede zur Kauffmannischen Rechen-Schule/ als Arithmetische Aufgaben/ zu inseriren; allein sie schienen zu weitläufftig zu gerathen/ und hiernebst meinte ich/ es möchte weit angenehmer seyn/ wenn sie sich in einem besondern Tractätgen/ vor des Hoch- und Wohl-geneigten Lesers Augen stelleten.

Darbey ich höchlich gewünscht/ daß ich mich einer solchen Methode un Ordnung hätte bedienen können/ nach welcher man alles unter gewisse Titul zu bringen/ oder in absonderl. Capiteln abzuhandeln pfleget; Allein der Mangel zulänglicher Nachrichten hat solches nicht verstatten wollen. Doch ist die Güttigkeit eines vornehmen Gönners zu rühmen/ der uns zuletzt noch/

mit einer und der andern feinen Nachricht/ zu Hülffe gekommen ist.

Also habe nur überhaupt/ etwas von Hirschberg gemeldet; hernach mich insonderheit zu denen alten Hirschbergischen Gelehrten/ die nach den Jahren ihrer Geburth lociret sind/ unpartheyisch gewendet/ und was mir sonst merckwürdiges vorgekommen/ zugleich mit eingerückt und treulich mitgetheilet.

Mit unter ist derer Hirschbergischen Ober-Regenten/ von Hertzog *Boleslao Distorto* an/ biß auf Käyser *Ferdinandum III.* glorwürdigster Gedächtniß/ und zwar von *Wenceslao* an/ bey den Jahren ihres Todes/ gedacht worden.

Uberall hat man fürnehmlich auf sol-Sachen reflectiret/ die zur Ubung im Rechnen etwas nöthiges uñ nützliches beytragen; In der Hoffnung/ es werde bey der anmuthigen Abwechselung/ nicht

nicht nur annehmlich zu lesen seyn/ sondern auch unser werthen Stadt zu keiner Schande gereichen.

Endlich so werden die wenigen Blätter leichter zubeurtheilen/ als mit Buchstaben und Zahlen anzufüllen seyn; Ich bitte mir aber ein Hoch- und Wohl-geneigtes Urtheil aus/ und contestire, daß ich sehr begierig bin/ von einer gelehrten Feder etwas gründlichers und bessers/ zur Ehre und zum Ruhme unser Stadt/ da nun die Bahne gebrochen/ zu erblicken.

Darzu ich Glück und Seegen/ vor unsere liebe Stadt aber solche Zeiten wünsche/ daß die späte Nach-Welt dereinst/ den andern Theil dieser Hirschbergischen Merckwürdigkeiten mit Erzehlungen von lauter Wohlstande anfüllen könne. Geschrieben auf der Schule vor Hirschberg den 25. Januar. Anno 1720.

Beschreibung und Zeugnisse einiger Alten und Neuen Autorum von der Stadt Hirschberg.

Martin. Zeiller. *in Itinerar. German. Nov. Antiqvæ.* in fol.

Hirschberg in Schlesien zum Fürstenthum Jauer gehörig, liegt am Südötischen oder Böhmischen Gebürge, im Winckel, zwischen Mittag und Abend, in einem weiten, schönen und lustigen Thal, hat den Nahmen von der Hirschen Wild-Bahn, die vor zeiten hierum, ehe die Gebürge und Wälde so licht und dünne gemacht worden, gewesen. Ist zwar keine grosse, aber Volckreiche Stadt, so ums Jahr 1108, wie man vermuthet, von Boleslao Distorto, erbauet worden ist. Liegt nach der Länge, von Abend gegen Morgen, auf einer Höhe nach dem Bober-Fluß. Von Mittag fleust der Zacken her, so unter der Stadt, mit dem Bober sich vereiniget, welcher Bober bey Crossen in die Oder fällt. Die Stadt ist mit einer zwiefachen Mauer umgeben und mit einem Graben verwahret. Am eusersten Orth, gegen Auffgang, liegt eine sehr hohe, schöne und lichte Kirche. Die Lufft ist frisch, rein und gesund. Die Inwohner beflissen sich theils des Ackerbaus, andere übeten Kauffmañschafft. Es giebt Tuchmacher und Weber da. Die Weiber wircken Borten und Schleyer, so weit verführet werden. Eine kleine Meile wegs davon, nach den Schnee-Gebürge, auf einer schönen, lustigen Ebe-

ne am Zacken-Flusse ist ein Dörfflein gelegen, welches man von dem heylsamen warmen Wasser, so darinnen aus der Erden qvillet, den Warmen-Brunn zu nennen pfleget.

Uhsens *Universal-Geographisch* Historisches *Lexicon.* in fol.

Hirschberg/ lat. Hirschberga, ist eine Stadt im Hertzogthum Schlesien, unter das Fürstenthum Jauer gehörig, am Böhmischen Gebürge, in einem weiten, schönen und lustigen Thal, hat eine sehr hohe, schöne und lichte Kirche. Sie hat vermuthlich den Nahmen von der Hirschen-Wildbahn, als dem Orte, worauf sie gebauet worden. Ihres Lagers Annehmligkeit vermehren der vorbeyströhmende Zack- und Bober-Fluß; woselbst der letzte den ersten verschlinget, sonderlich aber die schönen Vor-Städte mit ihren Lust und Obst-Gärten. Es ist auch dieser Orth wegen des Warmen-Bades zu mercken, welches recht unter dem Haupt-Riesen-Gebürge, mitten in Warm-Brunn lieget, welches von demselben seinen Nahmen bekommen, eine Meile wegs von der Stadt am Zacken-Fluß. Aō. 1702. den 14. Julii zur Nacht entstunde allhier ein erschröckliches donnern und blitzen; auf dieses Wetter folgete eine sehr entsetzliche Wasser-Fluth, welche die grosse Brücke in Warm-Brunn, nebst denen daran stehenden Bädern hinweg nahm und dem Herrn Grafen von Schaafgotsch 6. biß 700. Stösse Holtz hinweg führete.

Schlesische Kern-*Chronica*. 1. Th. *p.* 79.

Hirschberg/ lat. Hirschberga, eine sehr wohl-

gebaute und nahrhaffte Stadt, an dem Zusammenfluß der Zacken und Bober, wird wegen der zierlichen Häuser und grossen Leinwand-Handel das kleine Breßlau genennet. Hat eine grosse Pfarr-Kirche und schön gebautes Rath-Hauß. Ao. 1108. ist sie von Hertzog Boleslao Distorto mit Mauren umgeben worden. Die feinste Leinwand im gantzen Lande Schlesien, wird hier verfertiget und der Schleyer genennet. Die Augspurgischen Confessions-Verwandten haben allhier bey der Execution der Alt-Ranstädtischen Confession auf Intercession des Königs von Schweden eine neue Gnaden-Kirche vor der Stadt erhalten, welches der Stadt sehr zuträglich ist. Sie liegt 7 Meilen von Liegnitz und 4 von Jauer.

Philothei Lob-Spruch Schlesiens.

DAs ruhmsüchtige Welschland hat nicht unrecht/ daß es die Tugenden ihrer Städte/ so artig einzutheilen weiß/ da bald diese die Schöne/ jene die Fette/ eine andere die Verliebte heissen muß. Wem wolte es auch wohl mißfallen/ wenn ich dergleichen Lob-Sprüche den Töchtern des berühmten Schlesiens jeder insonderheit zuzueignen/aus verdienten Ruhme/ genöthiget würde. Ist Breßlau nicht die Reiche/ Gelehrte und Heilige; Glogau die Grosse und Arbeitsame; Brieg die Schöne und Anmuthige; Hirschberg die Gütige/ Höffliche und Gesunde; Schweidnitz die Fette; Striegau die Bewundernste; Liegnitz die Fruchtbare; Wolstadt die Merckwürdige; Wolau die Veste; Beuthen die Lustige; und Jauer die Auffrichtige.

M. Johann Arithmæus.

URbs HIRSCHBERGA jacet longe contractibus ampla,
Montibus excelsis tollens super æthera famam,
Muris cincta potens obstat violentibus hostis

Telis

Telis, & vibrat summis de turribus omnem
Diram aciem, & servat pacato cardine cives.
Hîc colus, hîc linum misero dant pabula vitæ,
Et mercator, avens grandi de crescere merce
Hîc stomahum saturat sistendi pondere lucri,
Dum sitit is nitidis implere palatia gemmis.
Hic tepidæ celebrant urbis qvoq; nomina thermæ
Splendida, qvæ memori tradunt miracula seclo.
Ex etenim saxis emanant flumina largè,
Damna calore suo qvæ sanant noxia morbi,
Ægrotis reparant vires & viscera curant.
O sacra Urbs Medico, naturæ ex ordine, tanto
Qvæ gaudes, superans reliqvas hoc munere claras
Urbes. Qvod nullus poterat vel ab arte Machaon,
Hoc Hirschberga potest, qvæ usu, superare dolores,
Thermarum didicit, nigram & subvertere cymbam,
Heu styge sub mediâ miseris qvoq; reddere vitam.
Hic genii ingeniiq; boni est & fertilis aura.
Ergo viros claros formavit tempore qvovis,
Qvi patriæ laudem veherent virtute sub astrâ. &c.

Naso in Phoen. Rediv.

Ad Cervimontanam Urbem.

CUm cervis tribuunt montes tibi nomen avitum,
Et vario circum flumine cincta viges.
Assimilat se sanctus AMOR per munia cervo,
Qvi sitiens streperas amnls anhelat aqvas.
In sanctis fundata FIDES stat montibus, & SPEM
Captivam in tumidis anchora firmat aqvis.
Ut sit vera fides, & spes socialis amori,
Hæc, precor, unanimes jungat in Urbe Trias.

Ein

Ein gelehrter Hirschberger hat seiner Vater-Stadt zu Ehren folgende Zeilen aufgesetzt.

PRrisca fides: labor immensus: Commercia rerum:
Sunt HIRSCHBERGA tuum robur & omne decus.
Lintea cum Batavo tua Britto portat ad Indos;
Numen fida colis Cæsaris atqve DEI.

Eine andere gelehrte Feder hat folgendes Rätzel aufgegeben.

Ich muß im Deutschen Reich in einem Winckel leben/
Sarmatien hat mir die erste Milch gegeben.
Als ich nach Böhmen kam/ ward ich der Kindheit loß
Und wurde mit der Zeit nebst dem Geschwister groß.
Ich stieg Berg ab und an/ bey Krieg und Friedens-Zeiten/
Und suchte mit viel Müh in Glück und Ehr zu schreiten.
In Griechenland hat man den Kopff mir abgekürtzt/
Doch hat der halbe Mond/ ihn noch nicht gar gestürtzt.
Allein in Franckreich muß ich beyde Hertzens-Kammern
Mir gantz entrissen sehn/ doch ohne alles Jammern.
So offt mein schwacher Leib verstimmelt werden soll/
Je g'ringer ist mein Weh/ je grösser ist mein Wohl.
Mein Haupt und halber Leib trägt eine grosse Crone.
Des Rückens Buckel macht daß ihn der Neid verschone/
Doch nein/ er schont ihn nicht/ er giebt ihn manchen Streich/
Und macht mich dißfals gar den höchsten Häuptern gleich.
An Söhnen bin ich reich/ und viele sind vermählet/
Auf solche Art/ daß nichts an ihrem Glücke fehlet/
Nur diß bewundert man/ da ihre schöne Zucht/ *
So schön sie ist/ doch gern entblöste Leiber sucht.

* linteum & peplum.

Hirsch-

Hirschberg

DIe Käyser- und Königliche Weichbild-Stadt/ unter das Fürstenthum Jauer gehörig/ am Böhmischen Gebürge/ ist schon Anno 1108. und also vor mehr als 600. Jahren/ von Hertzog BOLESLAO III. oder Distorto, einem Polnischen Ober-Regenten und streitbaresten Helden seiner Zeit/ mit Mauern umgeben worden.

Man vermuthet solches aus den Worten des Ambrosianischen Lob-Gesangs, welche auf einer Taffel des alten Altars hiesiger Haupt-Kirche aufgezeichnet gewesen: Et beneDIC hæreDItatI tVæ; denn daraus kömmt diese Jahrzahl 1108.

Hiernechst weil er wieder die Böhmen stetswehrende Kriege soll geführet haben, so wäre wohl möglich, daß er die fürnehmsten Städte gegen Böhmenwerts, darunter auch Hirschberg begriffen,

habe

habe erbauen, erweitern und befestigen lassen; gleichwie sie nachgehends von Boleslao Calvo um ein merckliches gebessert worden ist.

Hat den Nahmen vermuthlich von der Hirschen Wild-Bahn/ als dem Orth/ worauf sie erbauet worden/ erhalten.

Wiewohl etliche alte Schrifften melden, daß, ehe und bevor die Stadt mit Mauren umschlossen und befestiget worden, sie Aō. 1002. ein geringer Marck-Flecken gewesen. Wie er geheissen, wird nicht beygefüget, doch einmüthig versichert, daß die neue Stadt ihren Nahmen, Hirschberg, Anno 1108. von der Hirschen Wild-Bahn, bekommen habe. Muß mit dem Hirschberg in Böhmen, sonst Dona genannt, welches eine Stadt und Schloß in Buntzlauer Creiß ist, nicht confundiret werden.

Ihre Befestigung bestehet in einem tieffen ausgefütterten Graben/ doppelter Mauer/ vielen Pasteyen und drey starcken rundten Thor-Thürmen.

Im dreyßig-jährigen Kriege wurde sie mit vielen auf einander flanqvirenden Schantzen, it. mit Brustwehren, Abschnitten und andern zu damahligen Zeiten üblichen Fortifications-Wercken verwahret; welche euserliche Befestigung man aber, nach erfolgten Friedens-Schluß wiederum rasiren und eineben zu lassen diensam befunden.

Ist unter denen 4. Weichbild-Städten/ daraus dieses Jaurische Fürstenthum bestehet/

steht/ fast die considerabelste/ die übrigen sind: Jauer/ Löwenberg und Buntzlau.

Hat drey wohlverwahrte Stadt-Thore; Gegen Morgen das Schildauer-Thor/ von der Strasse/ die von diesem Thor auf einen benachbarten ansehnlichen Ritter-Sitz/ mit Nahmen Schildau gehet/ also benennet/ davon auch die beyden Gassen in und ausser der Stadt/ die an dieses Thor stossen und nach Schweidnitz und Breßlau führen/ den Nahmen haben.

Gegen Abend das Burg-Thor/ von der Burg/ die vor alten Zeiten auf dem Hauß-Berg gestanden/ also benennet/ davon auch zwey Gassen in der Stadt/ nemlich die lichte- und dunckle Burg-Gasse/ so anjetzo beyderseits mit schönen Häusern gezieret sind/ den Nahmen bekommen/ darüber vor Zeiten diese Verse gestanden:

Struxerunt alii nobis, nos Posteritati:
Sic prius acceptum reddimus officium.

v. Friedr. Scholtz. Ilias mal. Svidn. p. 34.

Gegen Mittag das Langgassen-Thor/ von der langen und breiten Gasse in der Stadt/ daran das Thor stösset/ und die auch mit schönen Häusern pranget/ also benennet/ zeiget die Strasse nach Warm-Brunn.

Sie

Sie liegt nach der Länge/ von Abend gegen Morgen/ nach dem Bober-Flusse/ wo der Zacken darein fleust/ auf einer lustigen Höhe/ wie vorstehendes Kupffer zeiget/ auf welchem zugleich die neue Evangelische Kirche und Schule/ nebst etlichen andern schön erbauten Privat-Häusern vor dem Schildauer Thore zu sehen/ 7. Meilen von Liegnitz/ 7. Meilen von Schweidnitz/ 4 Meilen von Jauer/ und 14 Meilen von Breßlau. Ihre Longitudo ist 36. Grad/ 32. Minuten/ ihre Latitudo 50. Grad 50. Minuten.

Der Bober hat seinen Ursprung im Schweidnitzischen Fürstenthume und Landeshuttischen Weich-Bilde, in einem finstern Walde bey Schatzlar, da vor alten Zeiten eine Glaßhütte gestanden. Zwinget und windet sich durch Berg und Thal, berühret Landeshutt und Kupfferberg, und als er unsere Stadt gegen Mitternach begrüsset, verschlucket er den lautern Zacken-Fluß sammt seinen Nahmen, paßiret weiter nach Lähn, Löwenberg, Buntzlau und Sagan, vereiniget sich bey Crossen mit der Oder und übergiebet daselbst seinen Nahmen. Führet ein helles klares Wasser, ausser wenn er sich ergeust, und hat an den meisten Orthen einen sandigten Grund, treibet nicht nur grosse Mehl-Mühlen, sondern auch um Sprottau und Sagan insonderheit berühmte Eysen-Hammer, soll viel Gold bey sich führen.

Vom Mittag fleust der Zacken her, welcher auf dem Gebürge an zwey Orthen entspringet, viel frische Wässerlein, so allenthalben von dem nahe angelegenen Bergen fallen, aufnim̃t, unter der Stadt gegen Niedergang dieselbe dem Bober zuführet, und bey dem Haußberg im Bachwinckel sich mit demselbigen vereiniget. Hat die Benennung von dem Sclavonischen Worte Kake, welches eine zusam̃en geseigte Bach heisset, heget schmackhafte Forellen, und haben die Italiäner nach fleißiger Nachsuchung im 16. Seculo darinnen, sonderlich um dessen Qvelle, viel gediegenes Gold gefunden. Einer von diesen Gold-Nachstellern sol hernach zu Venedig ein prächtiges Hauß erbauet, und diese Worte über dessen Portal in Stein gesetzet haben:

Montes Chrysocreos fecerunt nos Dominos.

Ihres Lagers Annehmligkeit vermehren die schönen Vor-Städte/ mit ihren wohl angebaueten Bleichen/ Lust- und Zier-Gärten.

Am eusersten Orthe inwendig/ gegen Auffgang lieget die sehr hohe/ schöne uñ lichte Pfarr-Kirche/ SS. Erasmi und Pancratii, 85 Ellen lang/ 46 Ellen breit und 42. Ellen hoch/ ist schon A. 1304. von Hertzog Bernhardo Constante, des Boleslai Bellicosi erstgebohrnen Sohne zu Schweidnitz/ erbauet worden. War anfangs nur von Holtz erbauet/ so Aõ.

1303. durch damahls entstandene Gluth verlohren gegangen/aber zu einem weit schönern Gestiffte Raum gemacht hat. Alles was darinnen zum GOttesdienste gehöret/Orgel/Cantzel und Altäre/verdienen wegen der Zierathen und Künstligkeiten besondere Consideration.

Bey dieser Kirche ist zur Zeit Parochus, Tit. Plen. Herr Andreas Jacobus Caffart, Episcop. Commiss. Eccles. Cathedr. ad S. Jacob. Nissæ Canon. Proto-Notar. Apostol. & Archi-Presbiter.

Man hat hier der grösten Rarität, die in Hirschberg anzutreffen seyn soll, nicht zuvergessen; nehmlich, daß ein Heu-Wagen, mit 6 Pferden bespannet, unter einem Thurme, ohne anzustossen, füglich umdrehen könne. Es ist dieses der von lauter Qvader-Stücken schön erbauete, hohe und starcke Kirch-Thurm, der gewiß vor alten Zeiten der Stadt eine besondere Zierde mag gegeben haben. Doch möchten vielleicht andere aus dem Langgassen-Thurm eine grössere Rarität machen, weil er oben dicker ist, als unten; Deßwegen er auch von vielen vor das Wahr-Zeichen der Stadt Hirschberg gehalten wird.

Die Hospitäler sowohl zum Heil. Geiste vor dem Langgassen-Thor/ worbey die Begräbniß-Kirche zum Heil. Geist stehet; als

auch

auch zum Heil. Leichnam vor dem Burg-Thor/sind zur Unterhaltung der armen Leute destiniret.

Unter dem Schildauer-Thor stehet das S. Annen Kirchel/ welches vor einigen Jahren glücklich restauriret worden/ das Jahr stehet in den Worten:

HONORI
MAGNÆ ChrIstI
aVIæ DIVæ annæ
ereCta.

Vor dem Schildauer-Thor hier haussen/ stund vor Zeiten ein Kirchel/ Unser lieben Frauen genannt.

Für ihre Allerhöchste Landes-Obrigkeit erkennet sie den Käyser/als König in Böhmen/ und dessen vorgesetztes Ambt/ nachdem sie durch Heyrath des Hochlöblichen Käysers/Caroli IV. zugleich mit den Fürstenthümern Schmeidnitz und Jauer an die Cron Böhmen kommen ist.

Wir haben anfänglich gemeldet, daß unser Hirschberg von einem Polnischen Ober-Regenten und Hertzog sey erbauet und mit Mauern umgeben worden; Von solcher Zeit an, ist es bey nahe drittehalb hundert Jahr, unter lauter Piastischen Fürsten aufgewachsen. Denn

1. *Boleslaus Distortus* oder *Criovoustus*, von dem krummen Maule also benennet/ Uladislai erster Sohn/ regierte von Aõ. 1103. biß 1139. als Hertzog in Pohlen/ zu welchem Schlesien allbereit vor sechstehalb hundert Jahren gehöret/ hatte 47. Feld-Schlachten/ und zwar alle sieghafft/ gehalten/ theilete das Reich unter seine älteste 4. Söhne/ von welchen

2. *Wladislaus* oder *Uladislaus II.* Cracau/ Sirad/ Lenciez und Schlesien bekam/ regierte von Aõ. 1140. biß 1146/ in welchem Jahre er nebst seiner Gemahlin aus Pohlen verjaget wurde. Käyser Fridericus Barbarossa kam ihm zwar zu Hülffe/ und zwang seine Brüder/ daß sie ihm A. 1157. das Fürstenthum Schlesien abtreten musten; allein als er Anno 1159. davon Possession nehmen wolte/ starb er zu Oldenburg im Hollsteinischen/ im 13. Jahr seines Exilii. Seine 4. Söhne haben A. 1163 und 1164 das Hertzogthum Schlesien in Besitz genommen/ von welchen die berühmten Hertzoge in Schlesien herstammen. Dessen Sohn ex Adelheide Henrici IV. Imp. Filia

3. *Boleslaus Altus* oder *Procerus*, bekam Aõ. 1164. in der Theilung nur das mittelste Theil

von

von Schlesien; Nach seines Bruders Conradi zu Glogau Tode aber/ A. 1178. fiel ihm auch das meiste von Nieder-Schlesien zu/ starb A. 1201. Im Kloster Leubus, welches er fundiret/ ist ihm diese Grab-Schrifft gesetzet worden:

Anno Domini MCCI. VII. Id. Decembr. obiit Illust. BOLESLAUS, Dux Silesiæ, fundator Lubensis Cœnobii.

Dux Boleslaus honor patriæ, virtute deinceps
Cui par nullus erit per Regna Polonica Princeps:
Conditur hoc loculo, locus à qvo conditus iste,
Dæmonis ara prius tua transit in atria Christe.

4. *Henricus Barbatus*, des vorigen Sohn/ wurde durch seine Gemählin so religieus, daß er sich den Bart nicht putzen ließ; Gleich wie sie sich/ wegen eines Gelübdes/ gantzer 30. Jahr von ihrem Gemahl nicht berühren lassen/ binnen welcher langen Zeit sie mit ihm auch nicht geredet/ es hätte denn arme Leute betroffen/ wiewohl auch da jemand darbey seyn müssen. Hat das Kloster Trebnitz erbauet und ist durch seinen getreuen Diener Peregrinum von Wiesenburg/der sich/als er A. 1226. in der Bad-Stube von den Mördern überfallen wurde/ über ihn legte und tod stechen ließ/ beym Leben erhalten worden. Hatte 3.

Söhne/ Henricum Pium, Conradum und Boleslaum, starb zu Crossen A.1238. den 19. Martii. Auf dessen Monum. in templo Cœnobiali D. Barthol. zu Trebnitz ist diese Schrifft zu lesen:

Dux HENRICUS honor Slesiæ qvem plangere conor,
Hic jacet hunc fundans fundum, virtutis abundans
Tutor egenorum, Schola morum, virga reorum
Qvi sit ut absqve mora locus in reqvie bonus ora.

Dessen Gemahlin ist die Heil. Hedwig gewesen/ von welcher in Sacello B. Hedwigis zu Trebnitz folgendes zu lesen:

Beata HEDWIGIS, sanctitate & prosapiâ Illustris, BERTULDI, Ducis Meraniæ filia & HENRICI Barbati, Vratislaviensium Ducis Uxor, Prophetico Spiritn donata fuit: Ejus rogatu maritus Monasterium Trebnicense maximis sumtibus exædificavit Anno Domini 1203, qvod in 15. annis perfectum ad 30000. marcarum polonicarum pervenisse calculatum est, & puellis Cisterciensis Ordinis, ex Bambergensi monasterio accitis attributum. Anno Domini 1219. consecratum est monasterium: In eodem degens Beata Hedvvigis, neqve ægrotum maritum visere, neqve mortui funus deducere, aut obviam ei prodire voluit, ne qvo rerum humanarum commercio animus ejus à divinis avocaretur.

Mori-

Moritur autem Henricus Dux Anno Domini 1238. 5. Cal. April. Hi duo communi consensu totos fere 30. annos disjuncti & continentes vixere, ex qvo tempore Henricus barbam promisit, atq; inde Barbatus vocitatus est. Anno Domini 1241. ejus filio Henrico pio ad Legnitzam à Tartaris cœso, mœrentes & nurum lamentantes, Beata Hedvvigis comiter consolata est, qvi post cladem ex sexto digito sinistri pedis vix agnitus, per ANNAM conjugem ipsius Vratislaviæ apud S. Jacobum sepultus est. Postea Beata Hedvvigis A. 1247. 7. Idus Octobris pie obdormivit, & in Monast. Trebn. humata est. Corpus ejus, dum vixit, propter rationem victus duram atqve tenuem, assiduaq; jejunia fuerat, post mortem insolito splendore corruscasse fertur. Anno Domini 1266. Cal. Decemb. à Clemente Pontifice 4. in numerum Sanctorum relata est. Anno Domini 1267. 15. Calend. Sept. ossa sacra S. Hedvv. è tumulo levarunt. Anno Domini 1269. Cal. Maji fundata est Capella S. Hedvv. à Vladislao Episco Bamb. & Duce Silesiæ.

5. *Henricus Pius* dessen ältester Sohn/ kam hierauf zur Regierung/ und war gegen die Tartern/ die in Schlesien aller Orthen sehr übel hausirten/ gar unglücklich. Als er aus Liegnitz reisete/ fiel ihm ein Dach-Ziegel auf den Kopff/ welches bald ein böses Omen war. In der Schlacht hielten sich erstlich die Christen wohl/ wurden aber durch einen unbekanten Reuter/ der um das Lager herum ritt/

und schrie: Fliehet/ fliehet/ in grosses Schrecken gesetzt. Die Tartern trugen über dieses einen bezauberten Kopff/ auf einer Stangen herum/ woraus ein solcher stinckender Nebel gieng/ daß sie davon bedecket/ hingegen die Christen gantz entkräfftet wurden. Dem frommen Hertzog selbst rannte ein Tartar einen Spieß durch den Leib und hieb ihm den Kopff ab/ doch wurde der Cörper erkant/ weil er am lincken Fuß 6. Zehen hatte. Auf der Wahlstatt blieben ihrer so viel/ daß die Tartern mit ihren abgeschnittenen Ohren 6. bis 7. Säcke füllen konten/ geschahe unweit Liegnitz bey Wohlstadt A. 1242. Liegt zu Breßlau in der Kirche S. Vincentii, in dem Chor bey dem Eintritt des Geistl. Gestiffts begraben. Wurde Ao. 1266. unter die Zahl der Heiligen gesetzet. Nach solcher Schlacht wurde das Fürstenthum Liegnitz gestifftet. Denn Henr. Pius hatte mit Anna des Königs in Böhmen Primislai, sonst Ottocari eheleiblichen Tochter 4. Söhne gezeiget/ unter welche er das Land also vertheilete/ daß *Henricus III.* das Breßlauische/ *Boleslaus Calvus* das Liegnitzische/ Schweidnitzische und Jaurische/ *Conradus* das Glogauische/ Saganische und Croßnische Fürstenthum bekam/ *Uladislaus* aber in geistlichen

lichen Stand trat und Ertz-Bischoff zu Saltzburg wurde.

6. *Boleslaus Calvus* oder *Sævus*, des vorigen mittelster Sohn/ ein unruhiger Kopff/ der immer was zu streiten haben muste. Würde noch grösser Unheil gestifftet haben/ wenn ihm nicht die H. Hedwig/ so viel sichs thun lassen/ im Zaum gehalten hätte. Wurde dreymahl gefangen genommen/ erstlich Aõ. 1245. bey der Belagerung Breßlau/ hernach zweymahl von seinem Bruder/ Hertzog Conrado, so bald er aber wieder loß kam/ fieng er gleich wieder neue Händel an. Im Alter schien er gar wie im Kopff verrückt zu werden/ starb A. 1278. den 17. Jan. Dessen Sohn

7. *Henricus Crassus* oder *Obesus*, bekam Liegnitz und Jauer/ endlich fiel ihm auch noch Breßlau zu. Wurde von seinem Anverwandten Heinrico Probo Hertzog zu Breßlau und Conrado II. zu Glogau etliche mahl gefangen gehalten. A. 1293. entführte ihn sein untreuer Diener/ nackend aus dem Bade beym Schlosse zu Breßlau/ den man itzund nennet den Scharffen-Ort/ wie ein MSC. redet/ zu seinem Feinde/ Hertzog Conrado, der ihn in ein sehr enges Gebauer oder Gefängniß einsperren ließ/ darinnen er gantzer 4.

Wochen/ weder stehen noch sitzen noch liegen kunte. Oben war nur ein Loch/ da die Speise hinein gestecket wurde/ und unten dergleichen/ wo sie wieder fort gieng/ darüber er gantz verkrummet war/ muste endlich schwere Conditiones an Geld und Lande eingehen. vid. Hr. M. Dewerdeck Sil. Num. p. 365. Hatte nach der Art derselben Zeiten gute Studia, absonderlich in der deutschen Poësie: Seine Schrifften/ so er hinterlassen/ sind: Germanicorum Versuum volumen MSC.; Carmina Amatoria German. Mssta. Starb A. 1296. den 22. Febr.

8. *Boleslaus* oder *Bolco Bellicosus*, der jüngste Sohn *Boleslai Calvi* zu Liegnitz/ von der ersten Gemahlin Hedwigis, Heinrichs des Fürsten zu Anhalt Tochter. Erblickte das Licht der Welt A. 1253. bekam von Henrico Probo zu Breßlau/ Anno 1286. das Hertzogthum Schweidnitz/ vid. Hr. M. Dewerdeck Siles. Num. p. 598. und weil er seinem Bruder/ Hertzog Henrico Crasso in der Breßl. Succession beygestanden/ überdiß noch A. 1291. Jauer/ Striegau/ Reichenbach/ Franckenstein und Strehlen. vid. Matth. de Michov. Lib. 3. C. 64. apud Pist. Corp. Pol. Tom. II. p. 128. Ja es muste ihm auch dieser Bruder/

wolte

wolte er ihn zu einem Tutore seiner Kinder haben/ den Zottenberg geben/ welche fidele Administratur jedoch Henel. in Breslogr. c. V. und Möllerus in seiner Histor. Duc. Lignic. Lib. 2. p. 68. trefflich zu rühmen weiß. Hat auch endlich noch den Buntzlauischen District an sich gebracht u. s. w. Lebte also in grosser Autorität und führte in Schlesien die deutschen Lehn-Rechte und die ersten Schatzungen ein. A. 1286. machte er das Armbrust-Schissen nach dem Vogel an einer Stange/ als eine Bürger-Lust in Schlesien zuerst bekandt/ welches er in gemeldtem Jahre zu Schweidnitz anordnete/ hernach auch von andern Städten nachgethan wurde. Nas. in Phœn. p. 100. Hat viel Kriege geführet/ davon er den Zunahmen/ Belliosus, bekommen/ mithin in Auferbauung vieler Schlösser/ Fortificirung vieler Städte und Stifftung der Klöster grosse Gloire gesucht. Sein ungeheuer Schwerdt/ welches er sich als ein freyer Fürste in Heers-Zügen vortragen lassen/ deßgleichen seine Sturm-Haube und Köcher werden noch in Schweidnitz vorgewiesen. Starb A. 1302. seines Alters 49. Jahr/ hinterließ von seiner Gemahlin Beatrix 3. Söhne/ Bernhard bekam Schweidnitz/ Henricus Jauer und Boleslaus Münsterberg.

9.

9. *Henricus* ist solchergestalt der erste besondere Hertzog von Jauer gewesen/nachdem es bißher bald zu dem Breßlauischen / bald Liegnitzischen / bald Schweidnitzischen Fürstenthum gehöret hatte. Bekam mit seiner Gemahlin *Agnes*, einer Tochter Wenceslai IV. Königs in Böhmen und Elisabethæ, die Stadt Königgrätz zur Mitt-Gifft. Weil es aber König Johannes Lützelburgicus, dessen Successor und Schwieger-Sohn/nicht gern sahe/ daß ein Schlesischer Fürste eine so wichtige und mitten in Böhmen gelegene Stadt besitzen solte/ so gab er ihm in Ober-Laußnitz Satisfaction davor. Starb ohne Erben/ dannenhero setzte er seines Bruders Bernhardi zu Schweidnitz andern Sohn/ nehmlich

10. *Henricum II.* zum Erben ein/welcher auch nach seinem Tode davon Possession nahm. Verglich sich mit Könige Johanne dergestalt/ daß er auf Ober-Laußnitz renuncirte und mit der Stadt Görlitz zufrieden war. Wiewohl er sie A. 1319. demselben wieder abtrat und ein Æqvivalent in Böhmen/ darunter auch Zittau/ meine geliebte Vater-Stadt/gewesen ist/acceptirte. vid. Carpz. Anal. Fast, Zitt. P. II. p. 176. & P. IV. p. 137.

Starb

Starb auch ohne männliche Erben A. 1347. hiermit fiel gedachtes Æqvivalent wiederum zu Böhmen und das Fürstenthum Jauer an seinen Bruder

11. *Boleslaum IV.* Hertzog zu Schweidnitz/ der von seinem Vater Bernhardo den hartnäckichten Haß gegen die Böhmische Protection ererbete/ und weil ihn König Johannes mit Gewalt darzu zwingen wolte/ gieng er nach Pohlen/ und durch das Fürstenthum Jauer wurde er noch mächtiger/ sich demselben zu wiedersetzen. A. 1361. verkauffte er denen Städten Schweidnitz/ Striegau/ Reichenbach/ Nymtsch/ Hayn/ Landeshutte/ Vriburck/ Jauer/ Lewenberg/ Hirschberg/ Goldberg/ Buntzlau/ Greyfenberg/ Schönau und zum Lähn/ um 600 Marck Prager-Groschen Polnischer Zahl/ die goldene und silberne Müntzen/ also daß die Müntze solte seyn zur Schweidnitz und solten sie haben nacheinander 10. Jahr/ und solten schlagen 12. Pfennige vor einen Groschen/ und 24. Halblinge vor einen Groschen/ das möchten sie thun so dicke und offte als sie wolten/ und sie dünckte/ daß es Noth seyn würde/ beyde goldene und silberne. Schweidnitz an dem Montage in den Weynacht heiligen Tagen nach GOttes

Ge-

Geburth 1361. vid. H. M. Dewerdeck Sil. Num. p. 661. sqq. Darbey es/ wiewohl mit einiger Veränderung blieben/ biß die beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer an die Cron Böhmen kommen. Er lebte auch in einer unfruchtbaren Ehe/ erzog aber bey sich Fräulein *Annam*, seines Bruders/ Heinrici II. Tochter/ die er auf Begehren A. 1348.

12\. *Carolo IV.* zur Ehe gab/ und mit derselben die gewisse Anwartschafft zu den beyden Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer/ im Fall er erbloß sterben solte/ welche er ihm nachgehends A. 1353. gar verschreiben ließ. Als nun Boleslai Tod nach 15. Jahren erfolgete/ so fiel dieses reiche Heyraths-Guth an Carolum IV. wiewohl die Fürstliche Wittwe/ Hertzogin *Agnes*, Leopoldi Gloriosi Ertz-Hertzogs zu Österreich Tochter/ die Administration derselben biß an ihr Ende/ das Anno 1392. erfolgete/ behielt/ von welcher Zeit an es beständig bey der Cron Böhmen blieben ist. Zwar richtete Casimirus III. Magnus, der König in Pohlen und letzte männliche Nachkomme aus dem Königl. Piastischen Stamme/ A. 1335. mit König Johanne einen Vergleich auf/ Krafft welchen die Schlesischen Fürsten nicht mehr Polnische sondern Böhmische Vasallen

fallen seyn solten: Allein A. 1355. den 9. Oct. incorporirte Carolus IV. das gantze Hertzogthum Schlesien von neuen per Sanctionem Pragmaticam de dato Prag, inseparabiliter mit dem Königreich Böhmen/ und erhielt darüber die einmüthige Confirmation von allen Chur-Fürsten des Reichs. Ao. 1378. den 29 Nov. starb dieser glorwürdige Käyser/ wie folgendes Eteostichon, welches Procop. Lupac. in Calendario Hist. Bohem. aufgezeichnet hat/ anweiset:

*So*L V*b*I C*h*I*ron*I*s tangebant s*I*gna b*I*for*MI
*Ab*L*at*V*s terr*I*s Caro*L V*s astra s*V*b*I*t.*

Seines Alters 62 Jahr/ 6 Monath 15 Tage. War ein gelehrter/ weiser/ gottsfürchtiger/ friedfertiger und leutseliger Herr/ der sich sehr bemüht erwiesen seine Länder und Königreiche zu erweitern. Publicirte Anno 1356. die so genannte Auream Bullam, in welcher die Gesetze des deutschen Reichs/ insonderheit was die Käyserliche Wahl betrifft/ abgefasset sind/ und stifftete auch die Universität Prage. Hat als Römischer Käyser 28. Jahr/ als König in Böhmen aber 32. Jahr regieret.

Not. Derer folgenden Ober-Regenten wird unten/ bey den Jahres ihres Todes/ jedoch in so weit es etwa nur zu unserm Zwecke dienlich/ Meldung geschehen. Wer ein mehrers davon lesen wil/ schlage die Script. Rer. Boh. Baloinum, Dubravium, Hagecium, Stransky, Sylvium, und andere weiter nach.

Hoch-

Hochbesagtes Königliches Vollmächtiges Ambt stehet in grossen Ansehen/ indem dasselbe im Nahmen und an statt Unsers Allerhöchsten Landes-Herrn/ als Königes in Böhmen und Hertzogs der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer/ über diese beyden Fürstenthümer vollmächtig regiret/ Recht und Gerechtigkeit handhabet/ und des Landes/ hierunter auch unser lieben Stadt Hirschberg Bestes in allen vorfallenden Angelegenheiten besorgen muß. Solches haben als Vollmächtige Königliche Landes-Haupt-Leute/ von Ao. 1392. biß Ao. 1648. mit hoher Vernunfft und Bescheidenheit administriret/ und zwar unter:

13. *Wenceslao*, biß Anno 1419.
Behnisch von Chußinck.
Jancko von Chotienitz.
Heysemann von Seydlitz, auf Schönfeld.
John von Leuchtenberg, Kruschina genannt.

14. *Sigismundo* von A. 1419. biß A. 1437.
Hanß Küchenmeister von Jayendorff.
Sigismund von Pogrell.
Heintze von Lahsen.

15 *Alberto*, von A. 1438. biß A. 1439.
Albrecht von Kohlditz.
Thieme von Kohlditz.
Hanß von Kohlditz.

16. *La-*

16. *Ladislao* von A. 1453. biß A. 1457.
Heinrich von Rosenberg.
Hanß Schaafgotsche genannt auf Kynast.
17. *Georgio*, von A. 1458. biß A. 1470.
Diprand von Reibnitz, auf Gebersdorff.
Ullrich Hase.
Frantz von Hagen.
Graff Stephan von Zapolien.
18. *Uladislao*, von A. 1470. biß A. 1516.
Graff John von Zißka.
Johañ, Bischoff, zu Waradein in Ungarn, wie auch zu Ollmütz, stund beym Könige in grossen Gnaden, verließ aber A. 1492. seine Bischöffl. Würde und Hoheit zusamt der Welt Eitelkeit, und verschloß sich in ein Franciscaner-Kloster zu Jauer, worzu er die Bau- und andere Spesen, freygebig ertheilet hatte, in eine Zelle.
George von Stein.
Casimirus, Hertzog zu Teschen.
Hanß von Seidlitz, auf Schönfeld.
19. *Ludovico*, von A. 1516. biß 1526.
Ullrich Schaafgotsche genannt, auf Greiffenstein.
20. *Ferdinando I.* von A. 1526. biß 1564.
Matthes von Logaw, der Aeltere.
Heinrich von Reichenbach, auf Riegelsdorff.
Melchior Seidlitz, auf Burckersdorff.
Königliche Ambts-Verwalter.
Hanß Schaafgotsche genannt, auf Greiffenstein.
Conrad von Hohberg, auf Fürstenstein.

21. *Maximiliano II.* von A. 1564. biß 1576.
Niclas von Waldaw, Kön. Ambts-Verwalter.
22. *Rudolpho II.* von A. 1576. biß 1612.
Matthes von Logau, der Jüngere.
Brandan von Zedlitz, auf Hartmannsdorff.
Conrad von Hohberg, auf Fürstenstein.
Adam von Seidlitz, auf Burckersdorff.
Königl. Ambts-Verwalter.
Adam von Lest, auf Hollstein.
Caspar von Reichenbach, auf Klitschdorff.
23. *Matthia,* und
24. *Ferdinando II.* von A. 1602. biß 1637.
Caspar von Warnsdorff, von und auf Ober-und Nieder-Güßmañsdorff, R. Käys. M. Rath, rc.
25. *Ferdinando III.* von A. 1637. biß 1657.
Heinrich, Frey-Herr von Bibran, Herr auf Modlau rc. R. Käys. Maytt. Rath und Cämerer rc.
George Ludewig, des H. Röm. Reichs Graff von Starhenberg, R. Käys. Maytt. Rath, rc.
Otto Frey-Herr v. Nostitz, Herr auf Rockytnitz rc. R. Käys. Maytt. Rath, rc.
26. *Ferdinando IV. Leopoldo M. Josepho I.* glorwürdigster Gedächtniß/ wie auch unter unsern Allerdurchlauchtigsten/ Großmächtigsten und Unüberwindlichsten Käyser *CAROLO VI.* Selbte gehören in den andern Theil dieser Merckwürdigkeiten/ dariñen Sie mit der Zeit Ihren gehörigen Platz bekommen werden.

Die

Die Fürsten haben die Stadt mit herrlichen *Privilegien* begnadiget; So spührete man auch an guten Ordnungen und Satzungen keinen Mangel/ dabey die Hoff-Richtereyen und Raths-Aembter löblich sind verwaltet worden.

Das Königliche Hoff-Gerichte ist in den Kön. Erb-Fürstenthümern, zu dem Ende eingeführet worden, daß es die von dem Vollmächtigen Königl. Ambte angeordnete Pfändung, Einweiß- und Taxirung der Güther, und was sonst dazu gehörig, exeqviren soll. Bestehet aus dem Kön. Hoff-Richter und vier oder fünff Erb-Scholtzen als Schöppen.

Das Wappen der Stadt führet in dem Schilde und oben auf der Cron/ einen mit den vorder-Füssen sich auflehnenden Hirschen.

Aus ertheilten Privilegio Uladislai, Königs zu Hungarn und Böhmen wurde E. Wohl-Edler *Magistrat* durch freye Raths-Kühr erwehlet.

Den Marckt-Platz zierete das grosse steinerne und schön gebaute Rath-Hauß/ mit seinen inwendigen geraumen Sälen und Zimmern; Ist in dem Jahr renoviret worden/ da man diese Worte daran geschrieben:

eXVLtat VrbS CerVIMontana
anno
qVo bVDa obtenta.

Desselben Zierrath vergrössert der zweymahl durchsichtige und mit einer Gallerie und Uhrwerck versehene Thurm / auf welchem man täglich eine anmuthige Music zu hören hat.

Das Zeug-Hauß / so vor Zeiten mit etlich und zwantzig Stücken und allem darzugehörigen Vorrath / an Kugeln / Lunten / Pulver / Granaten und andern Kriegs-Zeuge genüglich versehen war / ist den bösen Zeiten / und vornehmlich der Gewalt des verwüstenden Krieges zum Raube offen gestanden.

Die alten Einwohner hielten sich schlecht / ohne sondere Pracht und Hoffarth / an Geberden und Sitten freundlich / und darbey überaus fleißig und nahrhafftig ; Waren mehrentheils Handwercks-Leute / fürnehmlich Tuchmacher und Weber. Eines Theils beflissen sich des Ackerbaus / andere übeten Kauffmanschafft. Insonderheit erwieß sich das Weibes-Volck sehr embsig und fleißig / allerhand Borten und Schleyer zu wircken / zu bleichen / und auf das schönste zuzurichten / welche in grosser Anzahl von Frembden / Juden

den/Schotten und Polacken abgehohlet und von den Inwohnern selbst in ferne Lande geführet und verschicket worden.

D. Casp. Schwenckfeld, ein berühmter Hirschbergischer Stadt-Physicus, wuste dieses in lateinischer Sprache gar sonderlich heraus zu streichen: Hic telæ linteæ tenuissimæ, candidissimæ magno numero conficiuntur, qvæ in varias & remotas terras distrahuntur, in qvibus texendis mirabilis fœminarum industria solertiaqve perspicitur.

Die Lufft hierum ist frisch/ rein und gesund. Schikfus setzet die Ursache hinzu/weil die Berge gegen Morgen und Mitternacht etwas flach würden/so würden die Aqvilonii und Euri eingelassen/ welche die Dünste und Nebel von den Wässern und Wäldern aufgezogen/zertrieben/ die Lufft durchweheten und reinigten. Und ob zwar die Sudetes und das Riesen-Gebürge gegen Mittag sehr hoch stiegen/ verhinderten sie doch nicht den Sonnenschein/ diese Gegend zu erwärmen/ sondern brächen und schwächeten vielmehr die ungesunden und schädlichen Austros, damit sie weniger schaden oder die Lufft inficiren könten/ und machte der Widerschein von den entgegen gelegenen Gebürgen diesen Orth gantz warm und fruchtbar.

Doch ob man wohl nie gehöret, daß aus Inficirung der Lufft die Pest jemahls hierum hefftig grassiret hätte: So ist es dennoch Anno 1585, 1586, 1599, 1625, 1626, 1633, 1634. geschehen, daß durch inficirte Personen und Sachen, durch GOttes Verhängniß, wegen vielfältiger Sünden, die Seuche eingebracht worden, durch welche etliche 100. Personen hinweggerafft worden sind.

Sie ist verschiedene mahle/sonderlich Anno 1549. und A. 1634. durch grossen Brand gäntzlich in die Asche geleget worden; Hat auch in Kriegs-Zeiten viel Ungemach erleiden müssen/ wie an seinem Orthe soll gemeldet werden.

Alles was zum Unterhalte des Lebens vonnöthen/ ist hier überflüßig zu bekommen. Denn neben dem Geträyde/ so das Feld gut und rein träget/ wird wochentlich aus dem Lande und zuweilen aus Böhmen viel Korn/Weitze/Gerste/Haber u. s. w. zugeführet. Auch wird hin und wieder viel Rind-Vieh gezeuget; So giebts auch Schaaftrifften bey denen von Adel und Forwercks-Leuten/ davon gut Fleisch/ Butter und Käse zu bekommen/ einiges davon auch anders wohin verführet wird. Gute und gesunde Fische/ geben die Flüsse/ der Bober/ Zacken und andere

dere Berg-Wässerlein/ als da sind Gründeln/ Kressen/ Ockuleyen/ Heßlinge/ Persicken/ Hechte/ Ahlruppen/ Parmen/ Aschen und insonderheit Forellen/ auch gute Krebse; So ist auch zur Herbst-Zeit an guten Karpffen/ Hechten/ Perschken und andern Teich-Fischen gar kein Mangel. Mehr giebts grosse und kleine Vögel in grosser Menge; Hasel-Hüner/ Birck-Hüner und Auer-Hüner sind zwar in hohen Gebürgen/ sie kommen aber selten für gemeine Leute. Vor Zeiten waren auch Hirsche und Rehe gemein/ welche aber von Bären und Wölffen sehr vertrieben worden; Hasen sind das gemeinste Wildpret. In denen Gärten um die Stadt werden allerley Küchen-Kräuter/ so man zur täglichen Speise bedarff/ häuffig gepflantzet. An Obst mangelt es auch nicht/ und wird desselben auch von andern Orthen genungsam hergebracht. Man bräuet Bier aus Weitzen/ auch was weniges aus Gersten; Der vortrefflichen Weine/ sonderlich Ungarischen/ die weit und breit hier gesuchet werden/ zu geschweigen. Was Naso in Phœn. Red. beyden Fürstenthümern nachrühmet/ wil dieser Gegend fast allein gebühren:

Fert Segetem tellus, varium petroſa metallum
Culmina, dant piſces flumina larga ſuos.
Suppeditant carnem ſylveſtria luſtra ferinam,
Rivorum graciles vena miniſtrat opes.
Dixero Pandoram, quæ pandit fructibus oram,
Et nimis humanam, quæ bona donat, humum.
Reſpondere decet ſuperis per munera donis,
Reſponſum facient corda, litata DEO.

Endlich giebet es auch in dieſem Hirſchbergiſchen Weichbilde faſt die allerlängſten und Volckreicheſten Dörffer in gantz Schleſien/ indem ſich einige bey nahe/ auf eine gantze Meile/ manche über eine halbe Meilewegs erſtrecken/ und über 300. und mehr Familien als Innwohner zehlen.

Not. Das Wort Weichbild iſt und heiſſet ſo viel/ als ein weit Gebiet/ſo weit nehmlich einer Stadt-Gebiete mit ihrem Rechte gehet. Denn das Wort/ Weich/ hat bey den alten Sachſen ſo viel bedeutet/ als die Jurisdiction, Gerichte und Gebiete/ und weil man an denen Grentzen eines jeden Territorii gewiſſe Bilder/Statuen, Creutze/Mahlſteine/Rulande und dergl. von Holtz und Steine aufgerichtet/ um denen Streitigkeiten unter Nachbarn hierdurch vorzukommen/ ſo hat man von ſolchen Bildern und der dadurch vorgeſtellten Jurisdiction den Nahmen Weichbild in der deutſchen Sprache zuſammen geſetzet/ und damit den Umfang/wie weit nehml. einer jeden Stadt Gerichtbarkeit und die in ſelbiger eingeführte Willkühr oder Statutariſche und Municipal-Rechte ſich erſtrecken/angedeutet.

Sonſten hat das Hirſchbergiſche Weichbild einen ziemlichen Umfang, und von Alters her aus folgenden Städten, Herrſchafften und Dorffſchafften beſtanden:

Die

Die Weichbild-Stadt Hirschberg/ mit zugeh. Dörffern/ als:
Grunau/
Cunnersdorff/
Hartau/
Straupitz/
Schwartzbach und Sehdrich.
Die Herrschafft Kynast/ mit zugeh. Dorffschafften/ als:
Hernsdorff/
Petersdorff/
Agnetendorff/
Blondorff/
Seyfferhau/
Schreiberhau.
Krommenau/
Warmbrunn/
Herschdorff und Gotschdorff.
Die Herrsch. Gierßdorff/ mit zugehörigen Dörffern/ als:
Gierßdorff/
Käyserswalde/
Seudorff und Mertzdorff.
Die Herrsch. Arnsdorff/ mit zugehörigen Dörffern/ als
Arnsdorff/
Steinseiffen und Krumhübel.
Die Herrsch. Schmiedeberg/ mit zugehörgrn Dörffern/ als:
Berndorff und
Hohenwiese.
Die Herrsch. Chemnitz/ mit zugehörigen Dorffschafften/ als:
Chemnitz/
Reibnitz und Hündorff.
Das Städl. Kupfferberg nebst
Wüste-Rörsdorff und
Rothe-Zeche/
Janewitz und Waltersdorff/
Buchwald/
Fischbach/
Neu-Fischbach/
Ketschdorff/.
Eichberg/
Seytendorff/
Kauffungen/
Klein-Helmdorff/
Alten-Schönau/
Städtlein Schönau/
Röwersdorff/
Reichenwalde/
Polnisch Hundorff und
Conrads-Walde
Neukirch/
Rosenau/
Falckenhähn/
Schönwalde/
Ludewigsdorff/
Jonsdorff/
Bober-Rörsdorff/
Ullersdorff/
Bärtelsdorff/
Voigtsdorff/
Berbisdorff/
Meywalde/
Lohmnitz/
Erdmannsdorff/
Stonßdorff/
Schildau/
Boberstein/
Rohrlach/
Cammerswalde/
Seuffersdorff/
Tieffhartmannsdorff/
Hohen-Liebenthal. u. s. w.

Weil

Weil auch diese Gegend ein groß Stücke des Riesen-Gebürges in sich begreiffet/ so wird sie insgemein von denen Schlesiern das Gebürge gennet.

Das Riesen- oder Schnee-Gebürge/ lat. Mont. Riphæi, Gigantati und Nififeri. ist der vornehmste Theil des Böhmischen Gebürges, welches bey Friedeberg am Qveiß angehet, durch das Jaurische, Sweidnitzische und biß an das Münsterbergische Fürstenthum, auf zehen Meilen lang, sich erstrecket, Schlesien von Böhmen, davon es auch den Nahmen hat, scheidet, und endlich noch 24 Meilen weit, bey Jabluncke, an der Spitze des Ungarischen Gebürges sich endiget, zusammen aber das Südötische Gebürge, lat. Montes Sudeti, genennet wird. Dessen unterschiedene Berge hierum führen wiederum besondere Nahmen, als: der Seiffen-Berg, der Krummenhübel, der Bromberg, die Schnee-Koppe, und so weiter. Auf solchem Schnee-oder Riesen-Gebürge findet man Diamanten, Hiacynten, Rubinen, Magnet-Stein, Achaten, Topazier, Türckisse, Saphier und Schmaragden. Was von dem darauf sich befindenden Gespenste, den Rüben-Zahl, geschwatzet wird, ist lauter erdichtet Wesen und keiner Erzehlung werth, ohngeacht Prætorius ein gantzes Buch davon geschrieben hat. Die übri-

gen

gen Berge, z. e. gegen Abend der Ottilien-Berg, gegen Mitternacht der Spitz-Berg, der Stangen-Berg, rc. gegen Morgen das Molcken- oder Volcken-Hauß, der Grün-Pusch, und andere mehr, mit welchen die Stadt Hirschberg, als ein Amphitheatrum umschlossen ist, sind von weit geringerer Wichtigkeit, weil das Haupt-Riesen-Gebürge gegen Mittag billig unter allen den Vorzug behält.

Eine kleine Meile wegs von der Stadt/ zwischen Mittag uñ Abend/ nach dem Schnee-Gebürge/ auf einer lustigen Ebene/ am Zacken-Fluß/ liegt Warmbrunn/ ein wohlgebaueter Ort/ nebst einer Probstey/ von dem Kloster Grissau/ Cistercienser Ordens/ welche Gotthard von Schaafgotsch/ A. 1403. gestifftet hat. Wird insgemein das Hirschbergische Bad genennet/ hat aber von langen Zeiten her/ den Graffen Schaafgotsch gehöret. Der daselbst hervorqvellende Warm-Brunn ist ein rechtes Kleinod mit von Schlesien/ dessen Erfindung Hertzog Boleslao Crispo, A. 1175. zugeschrieben wird/ als dessen Jäger diese warme Qvelle dem Hertzog soll angewiesen haben. Es ist dieser Brunn dem Heil. *Johanni*, als der Schlesier Schutz-Patron/ gewidmet worden/ und hat man

vor

vor diesem gemeinet/ daß am Johannis-Abend es mit diesem Brunn eben die Beschaffenheit/ als wie mit dem Teiche zu Bethesda haben solte. Die Schaafgotschische Qvelle ist 5 Ellen tieff/ und hat zum Grunde einen ausgehöhlten Felsen/ daraus das Wasser hervor prudelt. Der Probst-Brunnen ist gleichfalls so beschaffen. Von dieser Qvellen Natur und Wirckung hat D. Casp. Schwenckfeld einen besondern Tractat geschrieben.

In Thermas Hirschbergenses

Ut cervus fluidas sitiens desiderat undas:
Cervimontanas æger anhelat aqvas.
Nobilis è gremio bullit per viscera terræ
Lympha, salutarem præbet oborta situm.
Perceptum scatebræ divulgant membra valorem,
Qvod fuget externum fertilis unda luem.
Internos etiam nocuos extingvere nævos,
Non animi, tantum corporis, illa potest.

Unter die hierum gelegenen festen Berg-Schlösser zehlete man den Hauß-Berg/ den Kynast/ das Bolcken- oder Wolcken-Hauß/ den Falckenstein/ den Bolckenstein/ das Lehn-Hauß/ und einige andere mehr/ welche zum Theil mehr zum Raube/

als

als zu der Stadt Sicherheit gedienet haben/ und vorlängst zerstöhret worden sind.

Der **Haußberg** liegt eine halbe viertel Meile von der Stadt, wo der Bober und Zacken zusammen fleußt, stösset an das Theil der Vorstadt, jenseit des Zackens, welches man die Rosenau nennet. Auf diesen Haußberg hat *Boleslaus Distortus* Anno. 1111. eine Burg, oder sehr festes Schloß gegründet, welches im Jahr 1312. eine Adliche Jungfrau, *Praxedis* geb. von Haugwaldin, erb- und eigenthümlich besessen. Nicht ferne davon, nehml. auf dem Creutz-Berge, stund die Capelle des H. Wolffgangs. Hinter dem Haußberge, an dem Wege nach der sogenañten Kalten-Küche zu, hart am Bober qvillet ein helles, frisches, gesundes und wohlschmeckendes Wasser aus dem Berge hervor, welches man insgemein das Miracul- oder Marckel-Börnel zunennet pfleget, und im Sommer von vielen, grossen und kleinen, vornehmen und geringen, mit besondern plaisir besuchet wird.

Von dem **Kynast** sind noch die starcken und festen Mauern, auf einem sehr hohen Berge, eine halbe Meile von Warmbruñ, nahe bey dem Böhmischen Gebürge zu sehen, hat den Nahmen von den Kyfer-Bäumen, als von dem Kühn und Ast, die meiste Befestigung aber von der Natur selbst, indem das Schloß gegen

gen den Felsichten Gebürgen und Stein-Klüfften, mit menschlicher Hand nicht leicht erobert werden kan. Und wiewohl nicht ein weitläufftiger Raum darinnen zubefinden, so ist es dennoch in drey unterschiedene verschlossene Theile auf dem harten Felsen dergestalt abgesondert gewesen, daß ein jeder Orth von den Brustwehren absonderlich beschirmet und das höchste Theil von dem darüber hocherhabnen Thurme, mit Stein-Würffen erhalten werden können. Ist von Hertzog Boleslao Bellicoso Anno 1292. erbauet, und von Boleslao IV. oder welches der Zeit-Rechnung nach besser eintreffen soll, von Carolo IV. dem tapfern Helden Gotsche Schaaf, als Stam̃-Vater der jetzigen Hoch-Reichs-Gräfl. Schaafgotschischen Familie, ceu BRABEION fortium facinorum, wie Reiner. Reinecc. in Syntagm. Famil. pag. 807. redet, nebst andern possessionibus amplissimis ad montes Bojemicos, nemlich die schönen und nutzbaren Güther, den Riesenberg, die Iser, den angrentzenden Bömischen Wald, das Berg-Guth Schmiedeberg, das Fürstl. Schloß Greiffenstein, nebst Greiffenberg und Friedeberg, mit desselbigen Regalien und Pertinentien Anno 1377. unter andern hohen Begnadigungen geschencket worden. In der Festung ist eine feine Rüst-Kammer mit denen zur Defension gehörigen Armaturen von Stücken, Doppelhacken, Feuer-Röhren u. d. g. gewesen, davon gar wenig übrig blieben. So ist auch in drey unterschiedenen in Felsen eingehauenen Cisternen das Schnee- und Regen-Wasser aufgefangen worden. Biß dato hat es noch kein Feind bestürmet, vielweni-

weniger erobert. Anno 1426. liessen sich die Hussiten gelüsten, den Orth zu gewinnen, musten aber, weil sie die Unmögligkeit wegen Kürtze der Zeit zu Sinne zogen, ohne einigen Angriff und Sturm vorbey gehen. A. 1674. zündete ein Donnerstreich das Schloß an und verbrannte viel Güther und einen grossen Theil der Rüst-Kammer. Mitten im Schloß-Platze stehet eine steinerne Säule mit einem Halß-Eysen, womit ein jeder, alter Gewohnheit und Gerechtigkeit nach, der die Festung bestieg und besahe, sich muste umhalsen und seinen Nahmen in ein besonders Buch einschreiben lassen, welches nunmehro auch ins Abkommen gerathen, doch bleiben diese Verse zum Andencken davon übrig:

Hæc est virgineo fundata columna decori
In petra, id meruit nobile virgo decus,
Vi nulla potuit violarier integra castri
Virginitas, statuit gloria pyramidem.
Virgineum qvicunqve vovet spectare decorem,
Torqvatus *debet* Manlius *esse prius.*
Applicat huic jugulum suspensa numella columnæ,
Hunc torqvem Sponso Sponsa litare solet.

Das Bolcken oder Molcken-Hauß/ war vor Alters ein wohlverwahrtes Schloß, welches von dem Heydenthum herrühret, und von dem Hertzoge Bolcone Procero, A. 1198. an diesem lustigen Orthe am Bober erneuert und ergäntzet wurde; Zweiffels ohne hat Hertzog Bolco das Schloß

nach

nach seinem Nahmen geneñet, mag etwa hernach, durch Mißbrauch der Dorff-Leute in Molcken-Hauß seyn verwandelt worden. Aō. 1428. hat man es zu Abwendung grössern Landes-Schaden, bey dem damahligen Hußiten Auffruhr, abtragen und schleiffen müssen.

Der **Falckenstein** führet seinen Ursprung auch aus dem Heydenthum, welches Henricus Barbatus A. 1207. erneuern lassen. A. 1426. haben es die Hußiten trefflich bestürmet und dennoch nicht erobert, ist aber nach dem Hußiten-Kriege, dem Lande zum besten abgetragen und zerstöret worden. Lag nahe am Bober bey Fischbach, soll nach Anweisung des alten und weiten Gemäuers ein mächtiges Gebäude gewesen seyn. Bey Aufführung des neuen Gebäudes, soll der Hertzog inwendig auf dem Felsen-Stein des alten Gemäures etliche Falcken angetroffen und davon dem Schlosse den Nahmen gegeben haben.

Der **Bolcken- oder Boltzen-Stein** lag in dem Gebürge auf einem hohen Felsen, war lange Zeit in den bösen Kriegs-Läufften eine Zuflucht armer Leute, die ihr weniges Vermögen dahin verwahreten, auch sich selbst wieder streiffende Völcker dem Orthe vertraueten. Im 30. jährigen Kriege hat es Königsmarck eingenommen, und Torstensohn gantz ausgebrennet. Bolco Procerus mag es vielleicht erbauet und nach seinem Nahmen genennet haben.

Das Lehn-Hauß war vor Alters eine Heydnische Festung, aber nach und nach gantz eingegangen. Boleslaus Crispus bauete auf den Felsen ein neues Schloß, so er selbst bewohnete, und weil er darinnen die Lehns-Hand zureichen pflegte, davon den Nahmen erhielt. Deßgleichen hat Bolco Procerus und Henricus Barbatus das Schloß lange Zeit bewohnet. Es hat auch auf dem Lehn-Hause, die heilige Hedwig, in Abwesenheit ihres Gemahls, viel Jahr zugebracht, welche täglich des Morgens von dem Lehn-Berge, zu Anhörung des Göttlichen Ambts, ab- und aufgestiegen; dannenhero der auf halben Wege annoch liegende Stein, worauf die H. Hertzogin zu ruhen pflegte, der Ruhe-Stein biß auf heutigen Tag genennet wird.

HEDWIGIS *pedibus nudis descendit ab alto*
Culmine, ut exiguo cernat in orbe DEUM.
Non nisi cœlestem cernit submissio sponsum,
Candida qvi riguæ lilia vallis amat.
Cur pedibus nudis HEDWIGIS *obambulat? an non*
Aurea spinosam novit ad astra viam.
Omnia vincit amor, sentes putat esse rosetum,
Qvicqvid calcavit Dux, rosa verna fuit.

Wurde A. 1427. von denen Hußiten vergebens belagert, die hernach zur Rache, das im Thal gelegene Städlein Lehn in Brand gesteckt. Ist im 30 jährigen Krieg 3. mahl durch die Käyserl. Völcker, und 2. mahl durch die Schwedischen Waffen erobert worden. Dannenhero weil

hierdurch dem Lande grosser Schade erfolget, ist die Festung auf allergnädigste Käyserl. Verordnung abgetragen und zerstöhret worden. ex Nason.

Unter denen gelehrten und geschickten Leuten dieses Orths/ aus der Alten Zeit/ sind nebst denen übrigen Merckwürdigkeiten/ folgende nicht zu vergessen.

Johannes ab Hirschberga, war Anno 1389. Commendator in Zittau.

Fast zu gleicher Zeit, da Schlesien dem Königreich Böhmen incorporiret und einverleibet worden, richtete Hirschberg, wegen der Räuber und anderer bösen Leute, nach dem Exempel anderer Städte in Schlesien, Mähren und Laußnitz, mit Schweidnitz, Strehlen, Jauer, Lemberg und Buntzlau, ein Verbündniß und Vergleich auf, einander mit Rath und That zu helffen und beyzuspringen, auch wäre solches mit Königlicher Vergünstigung geschehen. vid. Manl. in Comment, Rer. Lusat.

Anno 1369. ist Friedrich von dem Pechwinckel, und Anno 1392. der berühmte Held, Gotsche Schaaf, Burg-Graf zu Hirschberg gewesen. Von dem damahligen Zustande der Burg-Lehne aber und der heutigen kan nach gesehen werden die wohl-ausgearbeitete Disputation Hn. Ernst Siegem. Schobers, de Feud. Duc. Svidn. & Jaur. Sect. II. c. 1. §. 10. p. 36.

13. *Wenceslaus*, Caroli IV. Sohn/ succedirte nach dessen Tode/ als Römischer Käyser und König in Böhmen A. 1378/ welcher von seiner oberwehnten Frau Mutter/ Fr. Anna Hertzogin in Schlesien zu Jauer/ 1361. den 17. Martii, in Nürnberg zur Welt war gebracht worden/ unter welchen sich in Schlesien überall gar trübe Wolcken aufzogen. Von seinem Tode hat man folgendes Eteostichon:

BIs qVater AVgVstVs SoLes DV*p*LIC*a-*
*tVr ab aX*e

V*t ReX a*D *sVperos* V*en*C*es*IL*a*V*s a*DI*t*.

A. 1427. kamen die Hußiten vor die Stadt, und obwohl die Bürger denenselbigen männlichen Wiederstand thaten, auch den 13, 17. und 19. Septemb. drey unterschiedene harte Stürme, durch inwendige Einigkeit der Gemüther, standhafftig zurück schlugen; Nichts destoweniger haben die, zum Untergange der Bürger, gerüsteten Feinde, die Vor-Städte in Brand gestecket und alles in die Asche geleget. Was sonst dieser Hußiten-Krieg unter

14. *Sigismundo*, Wenceslai Stieff-Bruder und Successore, der das Käyserthum 27 Jahr/ das Königreich Hungarn 51 Jahr/ und den Böhmischen Thron 17 Jahr löblich beherrschete/ und A. 1437. den 9 Dec. zu Znaym in Mähren starb/ seines Alters 69 Jahr/ 41.

Wochen und 3. Tage/ vor unbeschreiblich Unheil in Deutschland angerichtet/ zeugen unter andern die alten deutschen Verse/ welche Balbinus Epit. Rer. Bohem. Lib. 4. C. II. p. 478. aus dem Theobaldo im Hußiten Kriege angeführet:

Meissen und Sachsen verderbt/
Schlesien und Laußnitz zerscherbt/
Beyern ausgeleert/
Oesterreich verheert/
Mähren verzehrt/
Boheimb umbgekehrt.

15. *Albertus II. Austriacus*, Käysers Sigismundi Eydam und würdigster Nachfolger/ starb Ao. 1439. den 27. Oct. als er sich abzukühlen allzuviel Melonen genossen/ seines Alters 40. Jahr. War ein schöner/ weiser/ gelehrter/ reicher und streitbarer Herr/ der sich aus Solone zum Symbolo erwehlet: Amicos nec temere asciveris; ascitos nec leviter rejeceris. it. Omnibus thesauris pretiosiorem esse amicum benevolum & prudentem. Deßwegen er auch offt diese Reime von sich hören lassen:

Der beste Schatz des Lebens ist/
Ein treuer Freund/ ohn Trug und List/
Dem man kan trauen alle Frist.

Das Glück kam diesem Herrn mit Hauffen; dahero er auch selber soll gesagt haben: O prodigio-

digiosa fortuna! Tria nobis uno anno Regna obtrudis. Die Jahr-Zahl solches Käyserl. Glücks hat Bernh. Sturm. in dieses Eteostichon verfasset:

AVstrIa qVeIs MVLtIs prIVata Carebat ab annIs,
ALberto rVrsVs PrInCIpe sCeptra gerIt.

Pancratius Vulturinus, allhier gebohren/war Eremita Augustinianus, S. Th. Licent. und Lector zu Neiß/ ein trefflicher Poete, Historicus und Orator. Hat/ als er noch zu Padua studiret/A. 1506. Panegyricum Silesiacum oder eine Beschreibung von Schlesien in lateinischen Versen verfertiget. vid. Comp. Gel. Lex. Cunr. in Siles. Tog. giebt ihm diesen Nach-Ruhm:

Si, bona quam mens est, essent tua carmina. vatum
Elysiæ Gentis Gloria prima feres.

Ao. 1450. ist ein Hirschberger, als ein armer Handwercker, von hier nach Görlitz kommen, den GOtt hernach also gesegnet, daß er Rath-Herr worden, und die Dörffer, Marckersdorff, Zodel, Lissa, Königshayn und Schauroth für sich erkaufft: von dessen Nachkommen einer, Nahmens Bartholomæus Hirschberger, Anno 1502. in den Ritter-Stand gesetzt und A. 1522. Landes-Eltester wor-

den. Welche Merckwürdigkeit Tit. Hr. M. Johann Neunhertz, Senior bey der hiesigen A. C. Kirche zum Creutz Christi, mein Hochwerthester Herr Schwieger-Vater, in des Seel. Herrn Gottfried Baumgarts, Sen. Leichen-Predigt, è Chron. Görlic. MSCto anführet.

16. *Ladislaus Posthumus*, starb Anno 1457. den 23 Nov. Da er A. 1453. das 13 Jahr erreichet hatte/trat er endlich die Regierung an/ wiewohl Georgius Podiebradsky, welcher unter wehrendem Interregno alle Gewalt im Reiche an sich gezogen hatte/ das Gouverno noch immer in Händen behielt. Starb/ als er die gröste Hoffnung von seiner Regierung machte/ unvermuthend/ mittend unter den Zurüstungen des Beylagers/im 18. Jahre seines Alters. Sein letzter Seufftzer war: Erlöse uns von dem Übel. Auf seinen Tod hat Lupac. l. c. folgendes Eteostichon:

*S*V*nt* La*D*I*s*L*ae* *tr*I*b*V*s* LV*str*I*s* *ann*I*sq*V*e* DV*ob*V*s*
*E*X*a*C*t*I*s*, VI*tæ* *f*IL*a* *re*CI*sa* *t*V*æ*.

17. *George Podiebrath*, starb Ao. 1471. den 22. Martii, seines Alters 51. Jahr/ der anfänglich nur Königl. Stadthalter war/ hernach aber von allen drey Ständen A. 1458. zum Böhmischen Könige gekrönet wurde.

Zum

Zum Sinn-Bilde brauchte er eine aus den Wolcken ragende Hand/ so ein Creutz hielt/ mit der Beyschrifft: Potius mori, qvàm fidem fallere.

A. 1480. am Abend S. Barbaræ ist der Schildauer-Thurm allhier eingefallen, hat 5. Personen getroffen und jämmerlich erschlagen:

Johann Frobenius, wurde Ao. 1490. allhier gebohren/ ist 18. Jahr zu Falckenhayn und 16. Jahr zum Lauban Prediger gewesen. An welchem letzten Orthe er/ wegen seiner fürtrefflichen Gaben/ Fleiß und Treue hertzlich geliebet wurde. Starb daselbst in und an der Pest/ A. 1553. den 30. Oct. im 63. Jahr seines Alters/ und zwar ohne Erben/ indem er nicht in dem Ehe-Stande gelebet. Sein Epitaphium, so ihm E. E. Rath in Lauban/ in der Pfarr-Kirche aufrichten lassen/ lautet also:

EPITAPHIUM
REVERENDI VIRI
Pietate & Eruditione præstantis,
DOMINI JOHANNIS FROBENII,
Pastoris hujus Ecclesiæ vigilantissimi, à Senatu Populoqve Urbis hujus memoriæ & pietatis ergo positum.

Hac tua FROBENI, *vitæ ſudore peracto*
Feſſa ſenex qvondam membra reponis humo.
Magne Vir, & præſtans generoſæ pondere lingvæ,
Cura gregis Chriſto ſub duce fida tui.
Cui, dum fata ſubis, ſpatioſi meta laboris,
Ultima jam decies tertius annus erat.
Te tuba Baptiſtæ magnoq; in verba paratu
Ipſius armabant robora viva DEI.
Nec ſecus ac vitæ ſpeculum qvas voce regebas
Inter Chriſticolas lux tua fulſit oves
Quæ gemis & premeris ſolum hunc peccata juventæ
Reſpice, clamabas in cruce turba DEUM.
Hunc ſperare DEUM poſtremâ voce jubebas,
Aſpera cum triſti ſævit in urbe lues.
Ille tuum qvi juvit onus tua præmia coràm,
Qvas cruce promeruit nunc TIBI præſtat opes.

Vid. Hoffm. Vit. Paſt. Prim. Laub. p. 104. biß 109. allwo merckwürdig zu leſen / auf was Weiſe er den Beruff nach Lauban angenommen.

Gleiches Nahmens war einer von Hammelburg in Franckenland bürtig, ſonſt ein berühmter Buchdrucker zu Baſel, der den Grund zu denen Sprachen und Wiſſenſchafften in ſeinem Vaterlande geleget, und nachgehends zu Baſel ſtudiret, auch zum Nutzen der Gelehrten die Buchdrucker-Kunſt erlernet, wie er ſich denn

durch

durch Beförderung der Schrifften Hieronymi, Augustini, Erasmi und anderer, grossen Ruhm erworben, starb Ao. 1527. vid. Buddei Allgem. Histor. Lexic. Georg. Frobenius war Reipl. Vratisl. Scabinographus. Ein ander George Frobenius, war Past. Eccl. Granovicensis.

Anno 1490. den 5. April starb Matthias, mit dem Bey-Nahmen Corvinus, den die Schlesier zu ihrem Ober-Herrn bekommen hatten. Wird von einigen unter die Könige in Böhmen nicht gerechnet, weil er nicht ordentlicher Weise darzu erwehlet worden, sondern zu König Georgii Zeiten, dessen Tochter Catharinam er hatte, A. 1469. den 3. May, zu Olmütz in Mähren, bloß von den Catholischen Ständen, welchen auch Mähren, Schlesien und Laußnitz zugefallen, wieder König Georgium aufgeworffen worden. vid. Balb. Epit. Rer. Boh. Lib. V. Cap. 10. pag. 556. Wurde im 16. Jahre seines Alters von denen Ungarn zum Könige erwehlet. War ein gelehrter Herr und ungemeiner Liebhaber der Studien, davon seine unvergleichliche Bibliothec satsamen Beweiß gab. Excolirte am meisten die Mathematischen Studia, und salarirte deswegen den berühmten Regiomontanum an seinem Hoffe, jährlich mit 200. Ducaten. Hatte zum Sinn-Bilde einen Raben, im Schnabel einen Ring haltende, mit der Beyschrifft: Durat & lucet, dazu ihn eine Rabe soll veranlasset haben, der von dem Fenster seines Cabinets einen Schmaragd-Ring entführet haben soll, welchem er nachgeeilet, den Raben erschossen und den Ring wieder erlanget. Die Grabschrifft hat er sich selber gemacht, weil es ihm,

wie man sagt, kein Poëte recht machen können, und lautet also:

Matthias jaceo Rex hâc sub mole sepultus,
Testatur vires Austria victa meas.
Terror eram Mundo, metuit me Cæsar uterqve,
Mors potuit tantum sæva nocere mihi.

Balthasar Tilesius, allhier gebohren Patre *Michaele* & Matre *Magdalena* Steltzerin v. Steltzenberg/ aus Ober-Bilau unter Hayn im Liegnitzischen; Hatte *Veronicam* v. Rudigersdorffin zur Ehe/von welchen viel vornehme und gelehrte Hirschberger entsprossen.

Melchior Tilesius, allh. gebohren/ des vorhergehenden Balthasaris vierdter Bruder/ war Bürgermeister allhier und Erb-Herr auf dem Rennhübel. Hat mit *Anna* Winckerin/ eines hiesigen Bürgermeisters Tochter/ 8. Kinder erzeiget/ welche meistens stattliche Leute worden sind.

Von dieser vornehmen Winckerischen Familie ist mir weiter nichts bekañt. Doch fehlet es nicht an gelehrten Winckleris, die anderwerts floriret haben. So war Andreas Winckler, ein Rector des Gymnasii zu S. Elisabeth in Breßlau, starb A. 1575. den 27. Jun. im 77 Jahre seines Alters, und 53. seines Schul-Ambts. v. Gœtz. Theol. Semisecul. Benedictus Winckler, ein Doct. Jur.

Jur. und Synd. zu Lübeck, schrieb 5. Bücher Principior. Jur. und starb 1648. Zugeschweigen des Johannis in Hamburg und Georgii in Leipzig, welches gewiß ein paar lumina in choro & foro gewesen sind.

Martin Tilesius, allhier gebohren/derer beyden vorhergehenden fünffter Bruder. Hat *Magdalenam* v. Rüdigersdorffin zur Ehe gehabt/ von welchen gleichergestalt viel vornehme und gelehrte Hirschberger herkommen sind. War ein Vater Melchioris, Pfarrs in Warmbrunn/ davon an seinem Orthe.

Dieser Brüder sind 7. gewesen, daher sich dieser Tielische Stamm in so viel Haupt-Linien getheilet hat. Aus der dritten, desgleichen aus der zweyten Linie, sind gleichfals viel gelehrte Männer, welche geistliche und weltliche Aembter mit Ruhm bekleidet, entsprossen. Denn Caspar von Tielisch war Käysers und Königs Rudolphi II. Rath; Gregorius Tilesius war J. U. Lic. Käys. Rath 2c. So soll auch Georgius Tielisch biß ins 30. Jahr Rector bey der hiesigen Stadt-Schule gewesen seyn. Sonst ist denen Gelehrten ein Italiänischer Philosophus, aus einer Adlichen Familia zu Cosenza im Königreiche Neapolis, mit Nahmen Bernardinus Tilesius, ingleichen dessen Vetter Anton. Tilesius, der sich durch viel Schrifften berühmt gemacht, nicht unbekandt. vid. Teissier Eloges des Scavans.

Geor-

Georgius Nigrinus, allh. gebohren/ wurde A. 1524. zu Sorau in der Nieder-Laußnitz zum ersten Lutherischen Plebano oder Superintendenten angenommen.

Ein ander Georgius Nigrinus von Lemberg gebürtig, war anfänglich Collega an der Schule und Diaconus an der Kirche zu Cüstrin; wurde hierauf von Churf. Joh. Siegm. zum Pastore und Inspector zu Cotbuß vorgeschlagen, und starb Anno 1612. an der Pest. v. Ebarti Leor. Erud. so war auch einer dieses Nahmens, von Battenberg im Heßischen gebürtig, Rector der Schulen zu Buchau, hernach Corrector in der Buchdruckerey zu Nürnberg, nach diesem Collaberator in der Poetischen Schulen zu München in Bayern, hierauf Pastor zu Hamburg endlich der Kirchen zu Eichzell und Superint. zu Alsfeld in der Graffschafft Nidda, hat sehr viel Schrifften hinterlassen und starb A. 1602. im 62. Jahr seines Alters. Ant. Beffa Nigrinus, war ein gelehrter Italiäner, schrieb Elogium gentis Castilloneæ und starb A. 1602. Nigrinus war auch ein Platonischer Philosophus, dessen Lucianus erwehnet. v. Hoffm. Lex. Univers.

Jacob Schilder/ allh. geb. A. 1502. im Sept. hat 47 Jahr der gemeinen Stadt nützliche Dienste geleistet/ starb hieselbst als Bürgermeister und Landrichter 1586. den 20 Oct. seines Alters 84. Jahr. Auf seinem Monumento lesen wir diese Schrifft:

JA-

JACOBO SCHILDERO, Hirsb. bono civi, fidoq; Senatori, provido juxta Consuli & Curiæ Provincialis Prætori, viro de Repub. patriâ præclare merito, anno Christi nati MDLXXXVI. Mense Oct. die XX. Ætat. LXXXIIII. gesti vero Magistratus XLVII. pie in Christo vita perfuncto, Filii Filiæq; hæredes gratæ memoriæ ergo F. F,

Patria SCHILDERO *tantum Respublica debet,*
Quantum, si nescis scire DEUM satis est.
Id scio, posteritas votis lectura Senatum,
Consiliis illi non habitura parem est.
Si tamen obtigerit, qvi sit consultior illo,
Tertius è cœlo dic cadit ecce Cato.

Dem stimt Cunr. in Sil. Tog. bey, mit diesem Disticho:

Præclaros jactat florens Hirschberga merentes;
Consule Schildero florida tota fuit.

Unter diesem Bürgermeister hat die hiesige Stadt-Schule in grossem Flore gestanden, Rectore Christophoro Schillingio, unter dessen Schülern allhier, sich auch der Weltbekandte David Paréus, der von ihm diesen Zunahmen, wieder seiner Eltern und der Seinigen willen, bekommen, da er vorhin Wängler geheissen, nachgehends SS. Th. Doct. und Profess. zu Heydelberg, befunden. v. Freh. Theatr. Erud. p. 413. Als er A. 1566. seines Ampts entlassen worden, weil er sich, wie man schreibt, des Calvinismi verdächtig gemacht, hat er hernach das erste Rectorat des Pfältzischen Gymnasii zu Amberg in der Ober-Pfaltz bekommen. v. Lucæ Schles. Denckw. p. 580.

Alber-

Albertus Kindler à Zackenstein/ allh. geb. war anfangs Syndicus dieser Stadt/ nachgehends Käyser und Königs Maximil. II. Rath und Vollmächtiger Landes-Hauptmann in Nieder-Laußnitz. Hatte *Balthas. Tilesii*, Consul. Hirschb. jüngste Tochter/ mit Nahmen *Charitas* zur Ehe/ starb zu Prage A. 1573. den 30 Martii. Cunr. in Sil. Tog. schrieb ihm dieses zum Nach-Ruhm:

Syndicus hic Patriæ, Divi post Consiliator
Cæsaris, ah! acti hoc suave laboris epos.

Es giebt noch mehr berühmte Kindleros, denn Fabian. Kindlerus war ein vornehmer Doctor Phil. & Med. und Practicus in Breßlau, starb daselbst A. 1561. seines Alters 90 Jahr. Polius in MSC. Dessen Sohn gleiches Nahmens, Fab. Kindlerus à Schovvitz in Bischkovvitz, war U. J. D. prius Reip. Patr. Secretar. deinde Syndic. deniqve Cameræ Imperial. Silesiacæ Consiliarius. starb A. 1572. seines Alt. 57 Jahr. M. Joh. Kindler war Past. Eccl. Javoriensis, starb 1604. seines Alters 75 Jahr, nachdem ihn der Schlag auf der Cantzel gerühret hatte. Hat 49. Jahr im Ampte gelebet, Pol. in MSC. Man rühmet an ihn, daß er sey gewesen Theologus Orthodoxus, lingvarum cognitione insignis, Jauranæ Eccl. Past. annos usq; XXIIII. fideliss. qvem neq; Senectus nec infirmitas dimovere à sancti muneris administratione potuit sed mors fatalis &c.

Anton

Anton Faber, allh. geb. A. 1505/ war Med. Doctor und Stadt-Physicus zu Freyberg in Meissen. Verehlichte sich mit *Franc. Wormanni*, eines 42. jährigen Chur-Sächs. Leib-Medici Tochter/ starb als ein 34. jähriger berühmter Practicus in Freyberg A. 1575. den 18. Jan. seines Alters 70. Jahr. Cunr. in Sil. Tog. setzt ihn dieses Distichon:

Arte medens longoq; fuit celeberrimus usu,
Inde faber vere Nominis ipse sui est.

Unter die gelehrten Fabros ist auch zu zehlen Anton Faber, ein JCtus und Cantzler am Schwartzb. Hoffe, der de religione regenda in rebus publicis geschrieben, und Ao. 1635. im 74. Jahre seines Alters gestorben ist. Basilius Faber, der in Schlesien oder nach anderer Meynung zu Sorau in Nieder-Laußnitz gebohren worden und Rector in Erffurt gewesen ist, woselbst er den Thesaurum Erud. Scholast. welchen Buchnerus, Cellarius und andere, vermehret heraus gegeben; Krantzii Chronick aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzet, auch sonst vieles von denen Novissimis und statu animarum separatarum zusammen getragen &c. ist 1576. gestorben. v. Budd. Histor. Lexic. Joh. Faber, ein Röm. Cath. Theol. und Bischoff zu Wien im 16. Seculo, hat sich auf dem Reichs-Tage zu Speyer und Augspurg befunden, starb 1541. im 63. Jahr seines Alters. Ægidius Faber, ein

Car-

Carmeliter und beliebter Prediger von Brüssel, war bey dem Käyser Maximil. I. in grossen Gnaden, lehrte die Theologie zu Löven, schrieb Chronicon sui ordinis; historiam Brabantiæ; Commentaria in Evangelia, Epistolas Pauli, librum Ruth & Job; Orationes & Collationes &c. und starb zu Brüssel 1506. v. Andreæ Biblioth. Belg. Tanaqvillus Faber, ein Reformirter Prof. zu Saumur, war im Griechischen, welche Sprache er nach seinem eigenen Geständnisse, von sich selbst, ohne eintzige Anweisung gelernet, und Lateinischen sehr wohl erfahren, und schrieb les Vies des Poetes Grecs, wie auch Anmerckungen über den Lucianum, Apollodorum, Longinum, Lucretium, Ælianum, Anacreontem. Seine gelehrte Tochter Anna ist an Andr. Dacerium verheyrathet und hat verschiedene Autores edirt. v. Pope Blount. Censf. celebr. autor. und noch viel Jacobos, Petros, Johannes u. s. w.

Anno 1510. den 27. Nov. starb in Breßlau Johann Sauermann, aus einem Adl. Geschlechte, ein Canonicus an der Cathedral-Kirche und Hirschbergischer Plebanus, excolirte fürnehmlich die Theologie, Philosophie und Poësie, schrieb Æschyli Tragœdiarum Græcarum omnium Lat. interpretationem; Carmina, qvibus Christianæ pietatis qvinqve capita, Decalogum, Symbolum Apostolicum, Orationem Domin. Doctrinam de Sacramentis, Baptismo & Evcharistia complexus est, dem daselbst in Sacello Saurmanniano prope Sacrarium folgende Grab-Schrifft gesetzet worden:

Vene-

Venerabilis Vir, Dn. JOANNES SAURMAN, hujus Ecclesiæ Canonicus & Plebanus Hirschb. hic conditus est Ao. Dni. MDX. die XXVII. mensis N.

Sebastian Frobenius, allhier geb. A. 1511. den 20. Jan. war Raths-Herr in Buntzlau/ starb Anno 1582. den 24. Sept. seines Alters 71 Jahr/8. Mon. 4. Tage. Dessen Epitaphium in der Pfarr-Kirche zu Buntzlau folgende Schrifft hat:

D. SEBASTIANO FROBENIO, Hirschbergæ nato anno Christi 1511. die 20. Januar. & anno 1582. die 24. Septemb. placide vita defuncto, in hac urbe Boleslavia Civi ac Senatori de Repub. Mar. Par. de se B. M. Ux. & Liberi superst. gratitudinis ergo qvamvis ingratum dolen. ac mœr.
H. M. P. C.

* * *

Hirschberga ducens Nomenqve Genusqve SEBASTUS
FROBENIUS *bonus hac civis in urbe fuit.*
Septenos vixit decies, unum insuper, annos
Et menses octo, qvattuor atqve dies.
Illi juncta fuit sociali fœdere lecti
BARBARA *Gerstmanno* CNAPPIA *nupta prius.*

Qvâ cum tres annos & bis duo lustra peregit,
In sterili castus non sine laude toro.
In viduo pariter lecto consumpsit honeste
Annos, istius fatu dolendo, duos.
Donec CRISTINÆ SIGEMUNDÆ *vincta subiret,*
Bis tria quæ lecti pignora casta dedit.
Unica Nata qvibus superextitit & duo Nati,
Unum cum Natis Christe duabus habes.
Hoc in Conjugio septemqve decemqve per annos
Et menses octo commoda multa tulit.
Tres & vicenos annos dum publica fovit
Munera, conspicuam sat dedit ipse fidem.
*O*C*ta*V*o e*XC*e*D*ens o*C*tobres ante* C*a*L*en*DI*s*
V*espere* LI*nq*V*ebat p*L*eraq*V*e f*I*ne bono.*

MATTHIAS FROBENIUS Leoberg.
patruo honoratissimo & meritissimo
ponebat.

Ein ander gelehrter Hirschbergischer Frobenius ist in Militsch gestorben, wie folgende Grab-Schrifft zeuget:

CHRISTO SACRUM
MATTHIAS FROBENIUS HIRSCHB.
optimarum artium Studiosus
morum probitate gratissimus
multis laboribus fatigatus
dum
qvietiorem vitam qværit
immatura morte præventus

qvam

qvam
vivens non invenit
mortuus hic reqviem ducit.
Qvisqvis es
noli defuncto maledicere,
neqvit dormiens respondere.

Anno 1513. ist am Tage Martini eine harte Kälte eingefallen, und hat gewähret biß auf Invocavit, auch so harte wiedergehalten, daß sich kein Alter zur selbigen Zeit auf eine hefftigere Kälte besinnen können.

Hieronymus **Geißler / allhier geb. mag um das Jahr 1500. und etliche 30. Diaconus in Lauban gewesen seyn.**

Sonst rühmet sich Schlesien des berühmten Friedrich Geißlers von Reussendorff. der Philos. & Jur. Utr. Doct. und Profess. zu Leipzig, auch des grossen Fürsten-Collegii Collegiat daselbst gewesen ist, hat actionem injuriarum ad Palinodiam; Angelum clypeum oratione repræsentatum und verschiedene Disputat. geschrieben, starb 1679. den 11. April. vid. Vogelii Annal. Lips.

Hieronymus Siegemund, **allhier geb. ist um das Jahr 1500. und etliche 40. Diaconus in Lauban gewesen. vid. Hoffmann. Vit. Past. Prim. Laub. p. 268. Andere / als Herr. M. Haußdorff in seinen Encomiis Cons. Laub. p. 26.**

p. 26 nennen ihn *Hieronymum* Sieghard / und so könnte es derjenige seyn / welcher Anno 1521. gebohren worden / und dessen bald Erwehnung geschehen soll; Wäre auch wohl möglich / daß er aus dem Laubanischen Diaconat zum Pastorate nach Bolckenhayn wäre beruffen worden.

So war auch Onuphrius Sigismundus, ein Minorite von Chieri in Italien, Philosophus und Prediger zu Bologna, Florentz, Venedig, Rom und Chieri, schrieb eine Oration in laudem S. Antonii de Padua und starb Anno 1636. den 8. Novemb. vid. Witte Diar. Biograph.

18. *Uladislaus*, Königs Casimiri in Pohlen Sohn / starb A. 1516. den 13. Martii in Ofen / ein stiller / friedliebender und fast allzu gnädiger Herr / dessen Regierung voller Unruh gewesen ist. Erhielt die Ungarische und Böhmische Crone von zweyen Verfolgern. Richtete mit Kayser Maximiliano I. und König Sigismundo in Pohlen eine Erb-Vereinigung auf; Schlesien aber erhohlete sich unter Ihm / aus den vorigen Drangsalen wieder. Regierte 45. Jahr und brachte sein Alter auf 61. Jahr. Jul. Soliman. ertheilete ihm nachfolgendes Zeugniß:

O placidi Regis mores! o larga bonorum
Dextera, & o cæci nescia corda doli.

Huic

Huic terram rexère pares, cum candida virtus
Incoleret, vitio non prohibente, solum.
Reddiderat terris cœlum secla aurea, Regi
Vidisset cives, si probitate pares.

Hieronymus Reinwald auf Braußdorff und Groß-Raden / allh. geb. A. 1518. den 5. Novemb. war Marggräffl. Brandenburg. Rath und Cantzler in die 55. Jahr / starb zu Jägerndorff A. 1596. den 14. Martii seines Alters 78. Jahr. Cunr. in Sil. Tog. setzet ihm dieses Distichon zu Ehren:

Caussarum Sylvas puro deducere Jure
Qvod potui, hinc Ducibus fax fui honora meis.

Anno 1519. bestätigte König Ludovicus den Jahr-Marckt, welcher Sonntags nach Himelfahrt, Exaudi genañt, gehalten und der warme Jahr-Marckt genennet wird; welches der erste im Jahre ist. Nach solchem folgen noch zwey Jahr-Märckte, nehmlich Sonntags nach Bartholomæi, an welchem zugleich die Kirchweih gefällig, und Sonntags nach Sim. Judæ, welches der kalte Jahr-Marckt genennet wird.

Hieronymus Sieghart / allh. geb. A. 1521. im Decemb. wurde Pastor zu Bolckenhayn / starb A. 1601. den 8. Decemb. seines Alters 79. Jahr. Cunr. in Sil. Tog. rühmet dieses an ihm:

Discipulus magni qvondam fuit iste Lutheri;
Annis inferior, non fide & eloqvio.

Um das Jahr 1523. hat Hr. Ernst Schaafgotsche, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Cantzler, allhier zu Hirschberg gewohnet; wie er denn in dem gedachten Jahre der hiesigen Stadt-Kirche eine schöne mit Perlen gestückte Casal, welche noch hieselbst zu sehen, verehret hat. ex M. Joh. Tralles Stemmatogr. Schaffg. Theod. Kraus. in Miscell. Gent. Schaffgotsch. oder im Histor. Bericht von dem Uhralten Geschlechte derer Hn. von Schaafgotsch p. 62.

Anno 1525. ist ein Frey-Marckt angefangen, aber bald wieder eingestellet worden. Biß Ao. 1551. den 24. Decemb. da hat E. E. Rath auf Bitte Schöppen und Geschwornen nochmahls einen öffentl. Frey-Marckt ausruffen lassen, also, daß einem jeden vom Lande am Donnerstage Brod, und am Sonnabend Brod und Fleisch, in der Stadt feil zu haben und zu verkauffen soll zugelassen seyn. Ein gleiches ist A. 1567. den 12. Jun. geschehen.

19. *Ludovicus*, ein Sohn Königs Vladislai und Annæ von Candale Gräfin von Foix, ein Schlesischer Ober-Herr/ kam am Tage Johann. Enth. Ao. 1526. in der berühmten Schlacht bey Mohatz/ im 20. Jahre seines Alters/ elendiglich um sein Leben. Hatte viel verwundernswürdige Seltsamkeiten an sich; denn

denn er wurde im 7. Monat ohne Haut gebohren/ das Jahr steht in den Worten: ANTE DIeM NATVs. Empfing im 2. Jahre seines Alters die Ungarische und Böhmische Crone/ wuchs vor der Zeit heran/ bekam im 14 Jahre einen Bart/ und hatte eine starcke grobe Stimme/ daß er den Bass singen konte. Im 15. Jahre trat er in den Ehestand / im 18. Jahre wurde er grau. Zwey Jahr darauf gieng *Solymann*, der Türckische Käyser mit grossem Muth und 200000. Mann auf das Königreich Ungarn loß; der König brachte eine Armee von 25000. Mann zusammen/ damit er persönlich/ wieder aller Kriegs-Obristen Gutbefinden zu Felde zog/ wurde aber bald zu weichen und auf seine Sicherheit zu dencken genöthiget. Es war der eintzige Cammer-Herr von Zetteritz/ ein Schlesischer von Adel/ bey ihm/ welcher nebst dem Könige unglaubliche Gegenwehr that/ biß endlich der König/ mit seinem schweren Pferde und Kyraß in einen Morast gerieth/ und weil das Pferd um schlug/ erbärmlich ersticken muste. Lipsius gedencket in Monit. & exempl. pol. einer ominösen Anzeigung seines Todes: Prandebat in arce Budæ, foribus tunc regiæ de more clausis. Astat ad portam

 qvis-

qvispiam humanâ ſpecie, ſed claudus, diſtortus & habitu cœtero cultuqve fœdo, qvi acri ac ſtridula voce clamat, poſcitq; colloqvium regis. Negligitur, & putabant mendicabulum hominis eſſe: cum magis magisqve inclamat & opus convento rege, nec alio eſſe. Re ad Regem delata, mittit è ſplendidioribus aulicis, juſſum nomen & perſonam ſuam præferre, & hoc qvicqvid eſſet, elicere. Venit & appellat claudum de arcano. Qvi inſpecto, abnuit hunc regem eſſe: & *qvoniam, inqvit, audire aſpernatur, abi, nuncia brevi & certo periturum.* Et cum dicto ex oculis adſtantium evanuit. Nimis vera comminatio fuit. Lib. V. de fato, Mon. V. n. XI. Wir bemercken folgende Eteoſticha:

BeLLa tener LVD*o*VICV*s aq*V*a* C*e*L*eran*-
D*o ne*C*at*V*r.*

It.

LVC*e sa*C*ra p*L*e*XI C*o*LL*o* LVD*o*VIC*e*
I*ohann*I*s*
*Te ſp*V*r*C*a e*X*t*I*n*XI*t T*V*r*C*a Cr*V*ent*V*s*
*aq*V*a.*

It.

*R*e*X prop*V*gnat* V*b*I LVD*o*VICV*s agrosq*V*e*
*fo*C*osq*V*e,*
*A*V*t fato a*V*t* DI*r*I*s art*I*b*V*s o*CCV*b*VI*t.*

Mel-

Melchior Tilesius, allh. geb. A. 1526/ war Melchioris Conſ. erſter Sohn/ wird vielleicht derjenige ſeyn/ welcher Paſtor in Bernsdorff geweſen und auch daſelbſt geſtorben iſt.

M. Hieronymus Tileſius, allh. geb. A. 1530. im Jan. Patre Melch. Conſ. deſſen dritter Sohn er geweſen. Wurde A. 1564. der erſte Evangel. Prediger zu Eger in Böhmen/ hernach Superintendens zu Dölitſch in Meiſſen/ endlich zu Mühlhauſen in Thüringen. Iſt ein Vater *M. Melch. Tileſii*, Paſt. u. Superint. in Saltza. v. Unſch. Nachr. de Anno 1712. p. 265. ſq. welcher in denen Ezechiel Methiſchen und Stieffeliſchen Acten bekandt iſt; und *Henrici Tileſii*, Syndici und Inſpect. derer Schulen zu Eger. v. M. Georg. Renneri, Superint. Egr. Leichen-Predigt; wie auch *Benjam. Tileſii*, J. U. D. und Synd. zu Mühlhauſen; ſtarb A. 1566. den 17. April. ſeines Alt. 36 Jahr/ 9 Mon. und 28 Tage. Cunr. in Sil. Tog. ſchrieb dieſes von ihm:

Natus in Elyſiis, docui pia ſacra Thuringos;
Mirificat ſanctos ſic DEUS ipſe ſuos.

Anno 1531. den 17. Januar. ſtarb ein allhieſiger Paſtor, mit Nahmen George Langenickel, ſonſt von Goldberg gebürtig, hat 7. Jahr im Miniſterio geſtanden. vid. Pol. in MSC. Von welchem Conr. in Sil. Tog. dieſes Diſtichon hat:

Lux Evangelii, Jano Cursore, suborta est;
Me verna, vestro splenduit illa choro.

Melchior Tilesius, allh. geb. A. 1531. Patre Martino, hat 43. Jahr im Predigt-Ampte gestanden/ und ist 21. Jahr zu Warmbrunn Pastor gewesen/ hat mit *Magdalena, Melchior* Scholtzens/ des Raths/ sonst Hoffmann genannt/ Tochter/ gezeuget: 1) *Melchiorem*, des Raths und ersten Erb-Herrn aus dieser Linie zu Eichberg/ von welchem die Hoch-Adliche Tielische *Familie* zur Mauer und Wolffmannsdorff herstammet; dessen Sohn *Melchior* nachgehends Bürgermeister allhier wurde. 2) *Martinum* und 3) *Tobiam*, so alle studiret/ derer Schwestern gleichfals alle Gelehrte gehabt. Insonderheit sind die Eichbergische Tielische/ so alle/ oder doch meistens/ in Hirschberg gebohren und getaufft/ grosse Liebhaber derer Studien und Bücher gewesen/dergestalt/daß/als ehemahls die wunderschöne Bibliothec daselbst im Feuer aufgegangen/ der Herr des Orths dieselbe mehr/ als allen andern Schaden bedauret habe; deßgleichen auch der Wolffmannsdorffische Tielisch/ so nach der Zeit von Eichberg dahin gezogen und ein leiblicher Bruder *Johannis Friderici* in Kauffungen gewe-

wesen/ gezeuget Patre Martino, der bey denen Cavalieren wegen offters gethanen Stand-Predigten der gelehrte Tielisch genennet worden. So hat auch *Hedvvig Tilesia*, mit *Caspare Rumbaum* den berühmten *Georgium Rumbaum*, Philos. & Medic Doct. Reipub. Patriæ Physicum & Illustriss. Pr. Olsnensis Archiatr. gezeuget. vid. Calag. Welches Rumbaumische Geschlechte in Schlesien von nicht geringen Ansehen ist.

Not. Bey Untersuchung dieser berühmten Tielischen Familie/ habe wahrgenommen/ daß sie sich allein durch Studia, so hoch empor geschwungen; welches unsere Söhne stimuliren solte/ denen Studiis fleißiger nachzugehen. Hiernechst daß es nicht gut sey/ wenn Kinder von unterschiedenen Linien einerley Tauff-Nahmen haben/ weil solches bey diesem Ansehnlichen Geschlechte grosse Verwirrung macht.

Balthasar Tilesius, allh. geb. A. 1531. den 3. Decemb. Patre Melch. Cons. dessen vierdter Sohn er gewesen. War erstlich Pastor zu Hartmannsdorff/ hernach in Hirschberg biß A. 1575. zu welcher Zeit er mit dem hiesigen Rectore, M. Schillingio viel zu thun hatte/ weil derselbe Junge und Alte zum Calvinismo zu verführen bemüht lebte. Zu dem Ende er nicht nur wochentlich Catechetische Examina mit der Jugend hielt/ sondern auch eine grosse Menge Bürgers-Leute an sich zog/ welchen er den Heydelbergischen *Catechismum*,

ſmum, der A. 1566. ans Licht kam/ erklärete und aufdrung; darwieder ſich aber unſer Balthaſar Tileſius ſo wohl auf der Cantzel/ als privatim, in Gegenwart derer andern Schul-Collegen und vieler Gelehrten/ mit aller Macht opponirte/ biß Schillingius ſeines Amptes obgedachter Maſſen entlaſſen wurde. Unſer Tileſius wohnete A. 1574. den 12. May auf dem Schloße zu Langenau dem Colloqvio bey/ welches Flacius mit Jacobo Colero de peccato Originis, erſtlich zum Lehnhauß/ bey dem wegen ſeiner ungemeinen Liebe zur Gelehrſamkeit berühmten *Sebaſtian* von Zedlitz/ hernach allhier bey der unvergleichlichen Frauen und nichts minder klugen Dame/ Frau Magdalenen verwittibten Freyin von Schaffgotſch geb. Freyin von Kittlitz/ hielt/ auf deren Erſuchen ſich eine groſſe Menge Prediger eingeſtellet/ ſonderlich unſer *Balth. Tileſius*, nebſt denen/ ſo auf den Freyherrlichen Güttern waren/ die allerſeits Flacius provocirte/ ſie aber *Colero*, als einem Manne von groſſer Beredſamkeit und ſcharffſinnigem Verſtande/ auch hertzlichem Eiffer vor die Wahrheit/ die Vollmacht wieder auftrugen. Dieſes ſo wohl die Schleſiſche als allgemeine

ne Kirchen-Historie des XVI. Seculi angehende rare Stücke vid. in Unschuld. Nachr. de A. 1705. p. 651. sq. Wurde endlich auch noch Senior in Strehlen/ allwo er A. 1592. den 27. August. gestorben/ seines Alters 60. Jahr / 8. Mon. 24. Tage. vid. Sam. Horn. Conc. Funebr. Hat 10. Kinder gezeuget/ die alle/ biß auf die letzten Zwey/ so früh verstorben/ wohl ankommen. Bey dessen Bilde stehen diese Worte: Icon Reverendi D. BALTHASARIS TILESII Hirschbergensis, Theologi qvadragenarii, de patria & Strelensi Ecclesia fideliter docendo præclare meriti: Immortaliter in utramq; officiis semper victuri. STRELÆ XXVII. Aug. AO. XCII ætatis suæ LXI. pie beateq; defuncti. Cunr. in Sil. Tog. schrieb dieses Distichon in seinem Nahmen:

Cura mihi fuit una, docere & vivere recte;
Hinc vita & fama Theulogus esse feror.

Was Schillingius in Hirschberg that, das versuchte Zach. Ursinus in Breßlau, und Leonh. Krentzheim in Liegnitz, de cujus vita & doctrina. v. Tit. Hn. M. Joh. Christoph Mosemanns zu Wittenberg als Præses gehaltene Disputation; Allein Hertzog Fridricus IV. zu Liegnitz, stellte durch D. Ægidium Hunnium von Wittenberg eine Kirchen-Visitation an, dadurch Leonh. Krentzheim ver-

veranlasset wurde A. 1593. aus dem Lande zu weichen, wurde aber zu Fraustadt an der Pol. Gräntze Pastor und starb 1598. v. Valèrii Herbergers Leichen-Predigt. Doch war Hertzog Joachim Friedrich zu Brieg der Reformirten Religion viel geneigter, und soll dessen öffentl. Bekänntniß nur allein der Todt gehindert haben. Das ist gewiß, daß dessen beyde hinterlassene Printzen, Hertzog Johann Christian zu Brieg und Hertzog George Rudolph zu Liegnitz, in derselben zu Crossen erzogen worden, welche dieselbe in ihren Fürstenthümern hernachmahls etabiliret. Unter denen vornehmen Standes-Personen bekandte sich auch zu derselben Herr George Frey-Herr von Schönaich, der zu Fortpflantzung der Reform. Rel. das fürtreffl. Gymnasium zu Beuthen aufrichtete und mit tüchtigen Professoribus besetzte. v. Schl. Kern-Chr. p. 88 sq. Wieder welche sich jedoch zur selben Zeit der vornehme Theologus, D. David Rungius zu Wittenberg in der Oration de Passionis Christi Scopo ac fructu &c. gründlich und nachdrücklich gesetzet hat, vieler andern, die ein gleiches gethan, zugeschweigen.

Georgius Tilesius, allh. geb. war Medic. Doct. und Professor in Leipzig. Es ist auch einer dieses Nahmens Profess. Philos. in Franckfurth an der Oder gewesen. Zu geschweigen dessen / der biß ins 30. Jahr / wie gemeldet / bey der hiesigen Stadt-Schule Rector gewesen.

Not.

Not. Wo man weder den Geburths- noch Sterbe-Tag/ wie hier/ erfahren können/ mag sich leicht/ wegen des eingeräumten Platzes/ ein Irrthum ereignen; deßwegen man sich theils ein güttig Urtheil/ theils eine gründliche Nachricht ausbittet.

Jeremias Gottwald/ allh. geb. A. 1532. den 8. Septemb. wurde Pastor in Friedeberg am Qveiß/ starb daselbst Ao. 1606. den 22. August. seines Alters 74. Jahr/ erlebete 16. Kinder und 48. Kindes-Kinder. Pol. in MSC. Cunr. in Sil. Tog. hat seiner auch nicht vergessen sollen:

Nomine evectus ovo; Polytecnia firmat amorem;
Inqve DEI Sylva rejuvenesce docens.

Jeremias Heinricus, allhier geb. A. 1534. war an verschiedenen Orthen/ endlich zu Creibnitz und zuletzt zu Paschkerwitz/ im Oelßnischen Fürstenthum/ Pastor. Starb A. 1606. den 9. Junii, seines Alters 72. Jahr/ an welchem letztern Orth ihm folgende Grabschrifft gesetzet worden:

JEREMIAS HEINRICUS
HIRSCHBERGENSIS
Theologus ob gravitatem simul
& humanit. venerand.
cum
Ecclesiar. diversarum, &
inter illas
Creibensis tand. atqve ad extrem.

Pasch-

Paschkervvicianæ hujus
ministerio
annos impendiss.
LII.
Vitæ labor. ac molestiar. satur
Reqvietorium hoc lubens
cupideq;
Anno Chr. MDCVI Ætat. s. LXXII.
die IX. M. Junii
morte fataliter obita
amplexus est
ANNA STOLTZERIANA Vidua &
Libb. superstit. Marito ac
Patri B. M. poss.

Vogelius gedencket in Annal. Lips. des berühmten Danielis Heinrici; derselbe war SS. Theolog. Doct. und Profess. Prim. zu Leipzig, Erb- und Gerichts-Herr auf Müglentz, des hohen freyen Stiffts Meissen Dom-Dechant, wie auch des Churfürstl. Sächs. Consist. zu Leipzig Assessor, Acad. Decemvir, der Theol. Facult. und Meißn. Nation Sen. und der Churfürstl. Stipendiaten Ephorus, schrieb einige Disputationes und starb im 51. Jahr seines Alters den 15. Mart. A. 1666.

Fridericus Tilesius, allh. geb. A. 1534. war Balth. Cons. sechster Sohn/ wurde anfänglich Baccalaureus bey hiesiger Schule/ hernachmahls Pfarr zu Schatzlar/ starb Ao. 1595. mens. April. seines Alters 61. Jahr. Hatte

Mar-

Martham geb. Riemerin zur Ehe / die ein Jahr nach ihm / nehmlich Ao. 1596. den 1. Martii gestorben.

Anno 1536. den 6. May starb Andreas Treiber, welcher 10. Jahr der Jugend allhier treulich vorgestanden. Dessen Epitaphium in allhiesiger Pfarr-Kirche, folgende Schrifft führete:

Epitaphion honorati Viri, ANDREÆ TREIBERI, Leober. qvi pie in hâc Repub. obiit, anno salutis nostræ MDXXXVI. VI. Maji, cum Juventuti Scholasticæ annos X. fideliter præfuisset.

Lux Evangelii cum purior orta refulsit,
Accessitqve decus, qvod fuit ante, Scholis:
Tradidit hic pueris artes Treiberus honestas,
Sæpius & populo dogmata sancta DEI.

LOTH. TREIBER. Civis Vratisl.
F. Parent. cariss. piet. erg. p.

A. 1538. am Abend S. Andreæ, in der dritten Stunde zu Nacht, gieng in Matthäi Kittels Meltz-Hause ein erschrecklich Feuer auf, welches dasselbe sammt Hr. Melchior Tielsches Hinter-Hause verzehrete.

Ao. 1539. an eben solchem S. Andreas Abende ist ein grosser Schnee gefallen, daß niemand hat können von hinnen reisen, man hat die Strassen ausschoren müssen. Darauf

A. 1540. eine sehr grosse Dürre folgete, daß alle Flüsse und Brunnen vertrockneten; deßwegen auch das Wild, insonderheit die Hirsche, derer vielleicht dazumahl hierum mehr als heute zu Tage gewesen,

weit und breit kein Wasser antraff, davon folgendes Chronostichon, weil zugleich darinnen die Jahrzahl enthalten, è Chron. Gorlic. MSCto gar merckwürdig ist:

*E*X*s*ICC*ata* L*e*VI*s* CV*r* *f*LVMI*na* C*er*V*e*
*req*VI*r*I*s*.

Ao. 1541. Mittwoch vor Mariæ Licht-Meß, erhob sich ein geschwinder grosser Wind, daß er in vielen umliegenden Dorffschafften Häuser einrieß und grossen Schaden that. Darnach kam eine grosse Theurung, daß man vor einen Scheffl. Korn 7. Flor. zahlen müssen.

Donnerstags vor Matthæi, ließ König Ferdinandus zu Hirschberg Knechte annehmen; Montags hernach hielten die Hirschberger auf der Zacken-Aue, die Landschafft aber auf der Straupitzer Felde, bey S. Georgii Kirchen, Musterung.

Ao. 1542. Donnerstags nach Bartholomæi, um 21. Uhr bey Tage, ist eine grosse Menge Heuschrecken über die Stadt geflogen, daß wegen der grossen Menge, der hellen Sonnen Schein vertunckelt worden. An dem Orth, wo sie hingefallen, haben sie alles Geträyde, Korn, Gersten, Haber und Heu abgefressen.

Donnerstags vor Aller-Heil. ist Hertzog Mauritii von Sachsen Volck wieder den Türcken nach Ungarn, König Ferdinando zu Hülffe, allhier zu Hirschberg mit 18 schweren Wagen durchgezogen.

A. 1543. Freytags vor Esto Mihi kam Balthasar Kraussens Magd in der Walck-Mühle, inwendig am Rade, unter die Walle und wurde allda jämmerlich

lich erdrückt und ums Leben gebracht. Freytags vor Palmarum, muste Andreas Siegarth auch so kläglich umkommen.

Donnerstags vor Miseric. Dom. fiel ein Weib, die Gößnerin genannt, in Servatii Heylmanns Brunn und ertranck erbärmlich.

Freytags nach Cantate um 6. Uhr frühe, schlug das Wetter in einen Thurm, wurde aber bald wieder gelöschet.

Montags nach Himmelfahrt haben die Hirschberger abermahls auf der Zacken-Au; und Montags nach Jacobi, die von der Landschafft, auf der Vieh-Weide Musterung gehalten.

Donnerstags nach Bartholomæi sind des Herrn zu Friedland Reysiger-Zeug und Fuß-Knechte, allhier zu Hirschberg, wider den Türcken nach Ungarn, Ferdinando zu Hülffe, durchgezogen, der Reysigen sind gewesen 3. Fuß-Knechte, 60. Mañ und 4. schwere Wagen.

Montag nach Mariæ Geburt nahm E.E. Rath allhier Knechte an, und Donnerstags nach Cruci fertigte man, nach Königl. Majest. Befehl, denselben 29. mit halben Hocken ausgerüstet nach Ungarn ab.

Salomon **Fischer/ allh. geb. A. 1544. war ein ansehnlicher Raths-Herr allhier / starb A. 1616. den 6 Sept. seines Alters 72. Jahr. Hat in seinem letzten Willen das liebe Armuth mit einem feinen Legato bedacht/ davon jährlich ein benanntes ausgetheilet wird. Dessen**

Sohn war *Gedeon* Fischer / ein JCTus und Fürstlich-Liegnitzischer Rath / starb Ao. 1626. den 19. April, seines Alters im 42. Jahre.

Denen Gelehrten ist sonst Johann Fischer, ein Bischoff von Rochester und Cardinal gar wol bekañt. Weil er in die Verstössung der Königin Catharinæ, K. Heinrici VIII. erste Gemahlin, und andere Sachen mehr, nicht willigen wolte, wurde ihm Ao. 1535. den 5. Julii der Kopff abgeschlagen. Hat ein Volumen, in qvo sacri Sacerdotii autoritatem defendit; homilias ad plebem adversus 41. Lutheri articulos u. s. w. hinterlassen. vid. Uhsens Lexic. der geistl. Gelehrten Sec. 16. & 17. Samuel Fischer war ein Doct. und Profess. Theolog. zu Jena. vid. Zeumeri Vit. Prof. Jenens. it. Freher. Theat. Erud. p. 313. Tobias Fischer war Med. Doct. und Stadt-Phys. in Schweidnitz, starb A. 1616. seines Alters 57. Jahr.

Ao. 1544. Sonnabend nach Lætare ließ hochermeldter König Ferdinandus durch seinen Commissarium, aus der Kirche zu Hirschberg etliches Silber-Werck abhohlen, dergleichen in andern Städten auch geschehen ist.

Ao. 1545. Mittwochs vor Pfingsten wurde Hieronymus Nürnberg, Ehebruchs halber, gefänglich eingenommen, und Montags nach Visitationis Mariæ mit dem Schwerdte gerichtet.

Ao. 1546. Montags nach Mariæ Lichtmeß, fiengen die Herren zu Hirschberg an, am Burg-Thore die Meilen zu messen. Zugegen war Herr Bal-

thasar

thasar Gotsche auf Langenau, Zedlitz Schlegel von Kammerswalde, und Heinrich Zedlitz von Meywaldau.

Sonnabends nach Lætare hat E.E. Rath der Stadt Hirschberg samt Schöppen und Geschwornen, Martin Tielischen am Ringe, einen Garten beym Schildauer-Thore, am Graben gelegen, um 200. Marck abgekaufft und daraus ein gemein Begräbniß gemacht, auf welches der Joh. Cyrissen Sohn, ein kleiner Knabe, Freytags vor Christi Himmelfahrt, zuerst begraben worden.

Melchior Anger, allh. geb. A. 1546. den 22. May, war Churfürst Friderici IV. Kirchen-Rath und General-Visitator in der Unter-Pfaltz/ starb zu Heydelberg A. 1607. den 20. Martii, seines Alters 60. Jahr. Cunr. hat in Sil. Tog. von ihm folgendes Distichon:

Ob Themidos data tu qvoq; munera Nobilis audis;
Inde Palatini Te colit Aula soli.

Von seinen Meriten zeuget sein schönes Epitaphium:

Jesaiæ XXVI.

Reviviscent mortui, populе mi, vade, ingredere cubicula & absconde te ad momentum donec transeat indignatio.

Memoriæ & Honori MELCHIORIS ANGERI, Cervimont. Siles. V. Reverend. Pietate, Doctrin. Virtut. Præst. Verbi DEI præconis in diversis Ecclesiis Palat. tandem & aulæ Elect. sub Illustriss. P.P. JOHANN CASIMIR & FRIDERICO IV. Consil.

Visitat. Ecclesiastici, fidei veræ constant. Adsertoris, innocent. vitæ bonis dilectiss. de Repub. opt. mer. Barbara Johannis Weisenbergeri Reipub. Heidelb. Syndici F. Vidua mœstiss. marito cariss. qvâ cum in conjugio XXXVI. annos egit, VII. Liber. mater Gratitud. ergo P.C. natus A. MDXLVI. XXII. May, obiit an. M DC VII. XX. Martii.

Beati qvi in Domino moriuntur.

Anno 1546. Freytags vor Michaelis ist in Johann Schöns Meltz-Hause ein Feuer aufgegangen, welches aber bald wieder geleschet worden.

Montags vor Simonis Judæ, hat König Ferdinandus allhier umschlagen lassen, es soll aber keiner Bestallung genommen haben. Dieses Jahr war grosse Theurung, daß man vor einen Scheffl. Korn abermahl biß auf 7. Fl. zahlen muste.

Melchior Walther, **allh. geb. war Prediger zu Rawitsch in Groß-Pohlen; so ist auch** *Heinrich Walther*, **allh. geb. nicht unbekandt/ und ist dieses gar eine feine Familie ehedessen bey unser Stadt gewesen.**

Sonst haben sich überhaupt die Waltheri bey der gelehrten Welt zur Gnüge signalisiret: Michael Walther, war ein vornehmer Doctor Theolog. zu Wittenberg, dessen Vater gleiches Nahmens, war ein guter Theologus Practicus, und nachdem er unterschiedl. wichtige Aempter in Braunschweig, Helmstadt und Aurich in Ost-

Frießland bedienet hatte, starb er Ao. 1662. im 69. Jahre seines Alters als General-Superintend. zu Lüneburg, und schrieb Harmoniam bibl.; Officinam bibl. Postillam Mosaicam; Postillam Propheticam; Postillam Hiero-Psalticam; Postillam Evangelicam; de immortalitate animæ rationalis; Miscellanea Theolog. Commentar. in Ep. ad Ebr. vid. Spicelii templ. hon. reser. It. Freh. Theatr. Erudit. p. 629. Andreas Walther, war Superintend. zu Borne. Doct. George Christoph Walther, war Rath und Cantzeley-Director zu Rotenburg. Freh. l. c. p. 1144. L. Johann Walther, war Superintend. Past. Prim. und Gymnas. Inspect. zu Hoff in Voigtland, dessen Sohn, Joh. Fridr. Walther, war Profess. Græcæ & Oriental. Lingv. zu Bareuth. vid. Hagens Memor. Philosoph. Poet. Orat. & Philologorum. u. s. w.

Salomon Reißel oder Reßel/ allh. geb. war Medic. Doct. und Physicus zu Worms.

M. Balthasar Reißel/ allh. geb. A. 1546. im Decemb. war in Franckenstein 4. Jahr Rector und 26. Jahr Pastor, starb daselbst Ao. 1602. den 2. Decemb. seines Alters 56. Jahr/ wie aus seinem Monumento in templo Parochiali D. Johann B. zu ersehen.

M. BALTHASARIS REISSELII, Hirschberg. viri de Scholæ urbis hujus Cæsareæ Rectoratu annos IV. & de ejus Ecclesiæ Diaconatu annos XXVI. præ-

clare meriti; qvi â DEo doctus credidit, scivit & docuit nihil, præter Christum & hunc crucifixum: Et anno æræ Christianæ M DC II. die II. Dec. circiter horam II. pom. cum omnium bonorum mœrore & desiderio inter vota exspirando, ætatis suæ an. LVI. magis abiit qvam obiit; in spem certissimæ resurrectionis. Uxor charissima marito & liberi opt. parenti cum lachrymis uberrimis pp.

Cunrad. in Sil. Tog. hat von ihm dieses Distichon:

Natales Hirschberga dedit, Viteberga talentum;
Franckstenium officia, & cum thalamo, tumulum.

Matthæus Clemens, allh. geb. wurde A. 1576. Diaconus zu Carlstadt in Böhmen.

Matthæus Feige/ allh. geb. wurde A. 1576. Diaconus zu Glatz.

Balthasar Klesel, allh. geb. wurde A. 1576. Diaconus zu Schönau.

David Hebel, allh. geb. wurde Ao. 1577. Pastor in Kunnerswalde.

Not. Bey diesen hat nur das Jahr ihrer Beförderung und Ordination in Liegnitz/ allwo sie sich selbst vor Hirschberger angegeben/ können specificiret werden/ stünde aber genauer zu untersuchen; dergleichen noch mehr folgen werden. Man sieht daraus/ wie die lieben alten Hirschberger so sehr geneigt gewesen/ ihre Kinder Theologiam studiren zu lassen/ und daß sie darbey nicht unglücklich gewesen/ weil sie überall Beförderung gefunden haben.

M. Pan-

M. Pancratius Kretschmer, allh. geb. Ao. 1547. aus dem Kretschmerischen Stamm-Guth/ Kunnersdorff/ daraus viel feine Leute entsprossen/ welche im geistlichen und weltlichen Stande/ GOtt und ihrem Nechsten wohl gedienet/ auch sich so ausgebreitet haben/ daß fast die gantze Stadt diesem Geschlechte verwandt und zugethan/ Patre Jacobo, der 90. Jahr alt worden/ sein Groß-Vater über 100. Jahr/ und Elter-Vater über 120. Jahr geschritten. Die Fundamenta seiner Studien legte er in Schola patria und auf dem damahligen berühmten Goldbergischen Gymnasio Rectore Taborno. Ergrieff in Leipzig das Studium Theologicum, welches er lange Zeit continuirte/ hernach aber/ wegen der gelinden Sprache/ und zwar auf Einrathen eines vornehmen JCTi, das Juridicum. Wurde Philosophiæ Magister und A. 1574. Notarius Publicus. Practicirte anfänglich allhier/ wie ihn denn Hr. *Michael* Seydel/ ein allhiesiger Bürgermeister und guter Practicus, der viel Adeliche Bestallungen gehabt/ hin und her verschickete. Wurde A. 1580. in Rath-Stuhl gezogen/ bald darauf A. 1585. regierender Bürgermeister/ welches Ampt er 40. Jahr lang/ neben seinen Hrn. Collegen,

insonderheit dem wohlverdienten alten Herrn *Valentino Emerico*, Conſ. mit Ruhm verwaltet/ binnen welcher langen Zeit er die Veränderung des Raths etliche mahl erlebet hat. Darbey ihm GOtt eine ſolche Autorität verliehen/ daß Jhn nicht allein die löbliche Bürgerſchafft allhier / ſondern auch anſehnliche Herren und Ritter-Standes-Perſonen geliebet/ reſpectiret und geehret haben. Hat aus einer dreyfachen Ehe/ nehmlich 1) mit Anna Cyrin, Hrn. Pancratii Cyri, vornehmen Handels-Manns und Senatoris eintzigen Tochter; 2) Catharinam Schonin, Hn. Johañ Kunths/ Bürgers und Handels-Manns allhier hinterlaſſenen Wittiben. 3) Urſula geb. Effenbarthin, weyl. Balthaſ. Gesneri, Diac. allh. Wittibe/ 13. Kinder und 50. Kindes-Kinder und Kindes-Kindes-Kinder erlebet. Starb Ao. 1625. den 22. Octob. ſeines Alters 78. Jahr. Cunr. in Sil. Tog. ſetzte ihm dieſes Diſtichon zum wohlverdienten Nachruhm:

Felicem Patriam! quæ te, Kretſchmere, tot annos
Judicio experta eſt conſiliante Patrem.

Unſer liebes Schleſien weiß noch viel gelehrte und vornehme Kretſchmer, bey denen es ſich wohlbefun-

funden, zubeniehmen. Denn Johann Kretschmer war Duc. & Scabin. Wratisl. Secretarius, starb A.1618. seines Alt. 47 Jahr. Pol. in MSC. Dessen Sohn, Joh. Kretschmer, war Reip. Patr. Wratisl. Secretis, starb A. 1679. seines Alt. 77 Jahr; und dessen Bruder Godofr. Kretschmar, war Promnicio-Plesnens. Consil. & Loci Cancellarius, starb Anno 1657 seines Alters 53 Jahr. Caspar Kretschmer, war Reip. Wratisl. Senator & Camerarius, starb A. 1657. seines Alters 55 Jahr. So soll auch Joh. Benj. Kretschmer, ein gelehrter Hirschberger, der Schulen zu Lissa in Pohlen Con-Rector gewesen seyn.

Samuel Clemens; allh. geb. wurde A. 1580. Pastor zu Lomnitz. So ist auch *Martin Clemens* ein Pfarr zu der Leippe gewesen.

Claudius Clemens ein Jesuite von Ornans in Franche-Comte hat im Anfang des 17. Seculi gelebet, und in Spanien mit gutem Ruhme dociret, schrieb Instructionem Bibliothecæ tàm privatæ qvàm publicæ; it. Orat. de Maj. Eccl. Lugdun. Joh. Clemens ein Engelländer, war in der Griechischen Sprache wohlerfahren, und Anfangs bey Thomæ Mori Kinder Præceptor, practicirte hernach als ein Medicus zu Oxford. Henr. VIII. Eduard. VI. und der Kön. Elisabeth Regierung hielt sich in Mecheln auf, woselbst er auch A. 1572. gestorben. Hat Gregorii Nazianz. Episteln, und des Niceph. Calisti Homilien 2c. aus dem Griechischen ins Lateinische

über-

übersetzt, und verschiedene Epigrammata und Gedichte verfertiget. v. Budd. Allg. Hist. Lex.

Jacob Teubner/ allh. geb wurde A. 1580. Diaconus zu Friedeberg.

A. 1547. ließ E. E. Rath allhier 16. Stücke Geschütze vor den Wein-Keller rücken.

Anno 1548. am Tage Trium Regum, hat E. E. Rath allhier, auf Befehl Kön. Maytt. die Ungarische Pfennige, welche zuvor 2. Pf. golten, pro 1. und einen halb Pf. und einen Märckischen pro 5. Pf. ausruffen lassen, nicht theurer zu nehmen.

In eben diesem Jahre, Freytags vor Valentini, wurde Benedictus Möller, Pfarr allhier, wegen etl. publicirter Schmäh-Worte, entlassen; an dessen Stelle Montags nach Michaelis Johann Steinborn kam.

A. 1548. Mittwoch nach Jubil. hat E. E. Rath, Paul den Saltz-Messer und Simon Fiedlern, Märställern, wohlgerüst, nach Jauer mit ihren Lehn-Pferden zur Musterung abgefertiget und abgeschickt.

M. Samuel Wolff, allh. geb. A. 1549. im May, war Poeta Laureatus und als Secretarius in Elbingen emploiret/ starb in Preussen zu Mewe A. 1591. den 21. Junii, seines Alters 42. Jahr. Cunr. in Sil. Tog. hat ihm zu Ehren ein nettes Distichon aufgesetzet:

Wolffius Aoniæ mollitus agonibus artis,
Phœbi amor est, Sophiæ gloria, cura fori.

A. 1549.

A. 1549. den 18. May, Sonnabends vor Cantate, ist die gantze Stadt, durch ein unversehen Feuer, welches in Wentzel Schöns Mältz-Hause auskommen, innerhalb drey Stunden abgebrandt. Miserandum in modum periit, ita ut nihil salvum fuerit relictum. Wolffg. Silb. Chron. Solches Feuer verzehrte viel alte und junge Menschen. D. Casp. Schwvenckf. beschreibet diesen Brand also: Cervimontium ingentes calamitates pertulit Ao. 1549. 18. die Maji, cum ex improviso subortis flammis præter templum & suburbia, tota conflagrasset: instaurata tamen elegantiam potius, qvam singularem Magnificentiam præ se ferre videtur.

V*t* LV*strat ta*V*r*I *f*VL*gent*I*a* C*orn*V*a* P*hœb*V*s*
V*rbs à* C*er*VI*no* M*onte* V*o*C*ata* I*a*C*et.*

Zu dessen steten Erinnerung erblickt man noch an dem Teichmannischen Eck-Hause, in der Kirch-Gasse, 2. Köpffe nebst einer Kugel, mit der Jahr-Zahl 1549. inwendig aber sollen folgende Zeilen liegen:

Siehe/ was allhier die Kugel weist/
Im Jahr und Tag es also heist:
Groß Feuer hier ward angelegt
Zeugt Bildniß zweyer Mältzer-Knecht/
In dreyen Stunden die gantze Stadt
In Aschen nieder geleget ward/
Mit Kirchen/ Schulen/ Rath- und Zeug-Hauß/
Nur stehen blieb das Pulver-Hauß.

Wiewohl andere es lieber der Unvorsichtigkeit eines Beckers, Balthasar Herrmanns, welcher solches Bräu-Hauß in Miethung gehabt, zuschreiben wollen

len, indem er zum Bade gegangen und niemanden beym Feuer gelassen. Dem sey wie ihm wolle, so ist nicht mit Stillschweigen zu übergehen, was die benachbarten Städte und guthertzige Leute den armen abgebrandten Hirschbergern wohlthätig zugeschicket haben.

An Victualien.

Die Stadt Jauer/ sieben und ein halb Malter Korn/ 2. Säcke mit Fleisch und Käse/ It. 1. Wagen mit Korn und Erbsen.

Die Stadt Strigau/ 7. Wagen mit Korn beladen/ und darnach auch mehr Getreyde.

Die Stadt Löwenberg/ 2. Wagen mit Brod und Korn.

Schönau/ 1. Wagen mit Brod und Korn.

Lehn/ 1. Wagen mit Brod und Korn.

Landeshutt 2. Wagen mit Saltz/ Brod und Korn.

Goldberg 3. Wagen mit Brod/ Fleisch/ Käse/ Saltz/ Speck und Leinen Geräthe/ darzu die Neukirche auch etwas gegeben.

Ihro Fürstl. Gnaden Hertzog Friedrich zu Liegnitz. 2. geschlachtete Ochsen.

Schmiedeberg/ Getreyde/ Brod und Bier.

Greiffenberg/ Friedeberg und Liebenthal Korn und Brod.

Herr Johann Schramme/ Bürger und des Raths zum Hayn/ 1. Malter Korn

Herr Valentin Rodestock/ Bürger und des Raths zu Grünberg/ 1. Viertel Oland-Wein.

Und weil etl. Kinder / so von der Stadt sich verlauffen/ nach der Schwartzbach kommen/ hat sie Hr. Wentzel Schaafgötsch von Kynast/ auf Schwartzbach/ denselben Abend alimentiret und Morgens als Sonnt. Cant. für die Stadt führen lassen.

An Gelde

Ihro Röm. Käys. Maytt haben zu Erbauung der Kirchen gegeben/ so ausgetragen: An Silberwercke	146. Thl.	8. glw.	
An Golde	130. =	5. =	
Die Stadt Jauer und die Zechen 35. Mrck. thut	23. =	20. =	6.
Strigau/ 28. Mrck. thut	18. =	24. =	

Löwen-

Löwenberg/ 26. Mrck. thut	17. Thl.	12.	=
Buntzlau	20.	=	=
Bolckenhayn/ 17. Mrck. thut	11.	15.	=
Goldberg/ 5. Mrck. thut	3.	12.	=
Hayn/ 16. Rhein. Gulden/ 15. glw. thut	13.	27.	=
Groß=Glogau	23.	12.	=
Ih. Fürstl Gn. Hertzog Friedrich zu Liegnitz	21.	=	=
Görlitz/ 40. Mrck. zu 7. Pf. thut	26.	24.	=
Der Prediger daselbst	1.	12.	=
Zittau/ 20. und ein halb Mrck. thut	13.	14.	=
Item	11.	=	=
Budißin/ 84. Mrck. 26. gl. thut	56.	26	=
Camentz	2.	=	=
Lauban/ 2. Mrck. thut	1.	12	=
Fraustadt oder Freinstadt	28.	33.	=
Sprottau/	4.	=	=
Sagan	=	24.	=
Der Herr auf Friedland/	1.	12.	=
Die Stadt Friedland ein halb Schock/	=	5.	=
Zopten/ bey der Schweidnitz	14.	18.	=
Die Stadt Breßlau von gemeinen Allmosen zu Erbauung der Kirche	44.	=	=
Die Kauffmañschafft daselbst zur Erb. der Kirche	37.	27.	=
Die Erbaren Kretschmar daselbst zur Erbauung der Kirche	38.	12.	9.
Hr. George v. Rechenberg auf Altschdorff	2.	=	=
Hr. Valentin Rodestock	1.	=	=

Suma 687. Thl. 15 glw. 3. Pf.

Im Aug. dieses 1549. Jahres hat E. E. Rath/ 16. Faß Schweidnitz= 16 Faß Jaurisch= und 4 Faß Gretzisch=Bier verschencken lassen/ welches auch etlichen Bürgern zugelassen worden.

A. 1550. den 26 Jan. wurde der Burg=Thurm anzuten verdinget/ allein den 13 Febr. fiel er in der 15. Stunde bey Tage/ der Stadt=Mauer gleich/ ein/

da=

dadurch, drey Personen, welche daran arbeiteten, jämerlich ums Leben kamen. Zwey andere sind beschädiget, aber doch beym Leben erhalten worden.

Den 22. Febr. hat König Ferdinandus, der Stadt Hirschberg, zu Wieder-Erbauung der Brandstäte, eine Summe Geldes, in drey Jahren wieder zu erlegen, dargeliehen.

Sonnabends nach Lætare, wurde an Meister Lucas N. von der Schweidnitz, die Pfarr-Kirche wiederum zuerbauen verdinget, davon hat er 90. Thl. bekomen. Auch überdiß sind noch 177. Mrck. 1. gl. 5. dr. an dieser Kirche verbauet worden.

Den 18. Octobr. ist ein erschrecklich Feuer bey Lorentz Häynischen vor dem Burg-Thore, in der 5. Stunde bey Nacht aufgegangen, dadurch sieben Häuser zu Grunde gerichtet worden.

Ao. 1552. ist der Kirch-Thurm von Johann Körnern gebauet und mit Ziegeln gedecket worden. Vom Knopff hat man dem Mahler von Friedeberg 14. Thl. zu übergülden gegeben.

Johann Fischer/ allh. geb. war Prediger in der Stadt S. Georgen in Nieder-Ungarn.

Jonas Küchler/ allh. geb. war ein berühmter gekrönter Poëte/ der viel gelehrte Schrifften hinterlassen hat. Cunr. in Sil. Tog. **gedencket dessen mit besonderm Ruhm:**

Totus es in Sacris: Vates testatur Jönas;
Testatur laurens, Vatis honore cluis.

Um das Jahr 1553. ist allhier Pastor gewesen Caspar Fröming, welchen Philippus Melanchthon, Probum

bum oder den Frommen genennet hat. Dessen Sohn und Enckel gleiches Nahmens nachgehends Pastor. in Mertschütz im Liegnitzischen gewesen.

In eben diesem Jahre, nehmlich A. 1553. den 30. Oct. (al. 1534. d. 4. Maji oder 26. Apr.) starb allh. (al. in therm. Hirschb.) Apoplexiâ, Sebast. Monavius, Landes-Hauptmann im Breßlauischen Fürstenthum. Ein ander Monavius, Justi Lipsii Viri Cl. Hertzens-Freund, gab in seinem Museo zu Breßlau diese dreyfache Schrifft zu lesen, die sehr notabel ist, und die sich zu unsern Hirschbergischen Gelehrten nicht übel schicken wird:

DEO ÆTERNO IMMORTALI
UNI-TRINO OPT. MAX.
Qvi mundum tunc fecit, cum voluit;
tunc finiet, cum volet;
Ipse existens ante mundum
sine principio,
Ipse futurus post mundum
sine fine;
Qvi ante, qvàm jacerentur mundi fundamenta,
ex genere hum. qvod in principio mundi condendum erat, suo consilio & decreto Ecclesiam sibi peculiariter elegit, â qvâ
IPSE celebraretur sine fine etiam post mundi finem:
Qviqve
Mysterium de temperamento suæ tùm justitiæ
tum misericordiæ absconditum â seculis
tunc cum voluit & sicut voluit
IPSE patefecit;

BSB MÜNCHEN

Cujus unius & ſolius eſt
omnis laus, honor & gloria; robur, regnum,
& victoria, in nunqvam finienda
ſeculorum ſecula;
Dic
Viæ Domini non ſunt viæ hominis
& judicia Ipſius Abyſſus
multa & magna
IPSE DIXIT.

* * *

DOMINO DEO NOSTRO
JESU CHRISTO
Unico regni ſanctorum Hæredi, per
enni vitæ fonti, triumphanti
Mortis Victori, æterno
beatar. anim. Hoſpiti
Sacr.

Summa in his terris tum ſapientia tum feli-
citas eſt, poſſe qvieſcere, ac ſua potius
agere & propria, qvam aliena:
Deinde utraq; fortunâ & ſive ſit agendum ſive
patiendum in DEum potius, qvàm in
homines reſpicere & ab eo ſolo
totum pendere;
Mortem deniq; ſuam perpetuo ſic meditari,
ut peccatum potius fugiatur, qvàm
illa nimis metuatur:
Mundum præterea, qvæq; ſunt illius, de
ſpicere ſimul & odiſſe:
De vitâ perpetua magis qvam de hac fragili
& caduca ſollicitum eſſe:

Ani-

Animæq; curam gerere majorem
qvàm corporis:
Et ita ſeſe comparare, ut anima prius læta
libensq; hinc in cœlos evolare cupiat,
qvam e tabernaculo ſuo evocetur.
M. R. V.
Domine doce nos ſcire numerum dierum
noſtrorum, ut ambulemus corde
ſapiente
Θυμὲ βλέψον ἄνω: Χθονίων δ' ἐπιλήθεο πάντων
IPSE FACIET.

* * *

IPSI
JEHOVA
DEO UNI-TRINO,
ſoli æterno, ſoli vero,
ſoli vivo,
DEO OPT. MAX.
Qvi & ſolus & ſemper
& ubiq; bene omnia
FECIT, FACIT, FACIET:
Semet, ſuos omnes, cunctaq; ſua
conſecrat, dedicat, permittit,
Ejusdemq;
perpetuæ tum miſericordiæ tum veritati
in æternum commendat
JAC. MONAVIUS
certo credens; firme ſperans;
Qvoniam
ut IPSE DIXIT

sic IPSE FACIET
in secula seculorum
Amen.

Dieser Jacobus Monavius, der in Breßlau gebohren und gestorben A. 1603. den 6. Octob. im 57. Jahre seines Alters, war Liegnitz- und Briegischer Rath, und hat libros tres carminum in Symbolum suum: ipse faciet, hinterlassen. vid. Freh. Theatr. Erud. p. 964. it. Königii Biblioth. & Witte Diar. Biogr.

A. 1553. den 18. Octob. war der Tag Galli, verordnete E. E. Rath der Stadt Hirschberg, daß ein jeder Bürger auf ein Gebräu nicht mehr, als 12. Scheffl. schütten soll.

Martin Feige, allh. geb. A. 1554. war Pastor und Senior zu Parchwitz/ starb A. 1612. seines Alters 58. Jahr. Dessen Kinder ihm folgende Grabschrifft gesetzet:

Reverendo V.
MARTINO FEIGIO
HIRSCHBERG.
Eccl. Parchwicens. Pastori
& Seniori;
Theologo Pacifico &
doctrina vitaq;
inculpato:
Qvi postqvam non sine
lab. & pol.

an-

annos
vitæ LVIII.
MinisterI Scholast. & Eccl.
XXXVII. compleviss.
fide in Christum plenus
præmediate obiit
Prid. Non. April
A. C. M DC XII.
LIBERI Superstit.
P. C.
M. H. pos.

Witte rühmet in Diar. Biogr. Theophilum Feigium, einen Deutschen, der ein gekrönter Poete, Vice-Superint. in denen Fürstenth. Liegnitz und Wöhlau, und Assessor im Consistorio gewesen, starb A. 1652. den 23. Novemb. Struxit Parentationes & conciones funebres. Dessen Vater Martinus Feige, war Past. zu Binowitz im Liegnitzischen; dessen Sohn, Theophilus Feige, Pastor und Senior zu Kreibau und Alten-Lohn im Liegnitzischen, der unter diejenigen gehöret, welche sich selbst ihr Leben beschrieben haben. vid. M. Joh. Frid. Holsteinii Conc. Fun. Johann und Daniel Feigii, Vater und Sohn, waren beyde Bürgermeister in Goldberg, jener starb Anno 1617. seines Alters 61. Jahr, dieser A. 1640. seines Alters 54. Jahr. Henel. ex Epitaph.

Ao. 1554. Dom. Voc. Jucund. schickte E. E. Rath der Stadt Hirschberg, denen von Lauban, so den 12.

 April

April dieses Jahrs, durch Feuer verdorben, zwey Wagen mit Korn, Meel, Fleisch, Käse, Brodt und Speck; deßgleichen denen Leuten zu Goldberg, welches eben in diesem Jahre, Dienstags nach Margarethæ, war der 17. Julii, durch grausame und erschreckliche Feuers-Noth gantz und gar in die Asche war geleget worden, zwey Wagen mit Meel und Korn.

Donnerstags nach Visitationis Mariæ um 22. Uhr, starb Caspar Schoder, welcher anderthalb Jahr Stadt-Voigt gewesen, drauf wurde Freytags vor Elisabeth, Joachim Krause, an seine statt erwehlet.

In diesem Jahr wurde auch die grosse Glocke, Meister Donat von Arnaw zu giessen verdungen, hielt 60. Centn. schwer, und empfing vor jeden Centn. 1. Thl. it. ein Achtel Bier und ein Achtel Langweil. Wurde nebst noch einer andern Glocke, den 14. und 15. Aug. des folgenden 1555. Jahres in den Thurm gezogen. Von welchen die grosse Glocke A. 1585. zersprungen ist, so hernach von gemeldtem Donat von Arnaw A. 1592. den 30. Junii wieder gegossen worden, da er vor den Centner 2. Thl. bekommen hat.

M. Melchior Tilesius, allh. geb. A. 1554. den 22. April. Patre Balthas. Past. Hirschb. dessen erster Sohn er gewesen. Besuchte anfangs hiesige Stadt-Schule/ Rect. Schillingio, biß A. 1569/ darauf begab er sich nach

Breß-

Breßlau/ und A. 1572. nach Leipzig/ allwo er sich auf die Philos. und Medicin legte/ und des Rami Methodum Philosophicam einführte. Wurde zu Wittenberg A. 1577. Baccalaur. und A. 1579. zu Leipzig Magister. Schlug das Braunschweig. Rectorat aus/ und nahm davor A. 1581. die Professionem Eloqventiæ & Poeseos im Fürstl. Gymnasio zu Brieg an. Nach dem Tode Laur. Circleri wurde er propter eruditionem raram, lingvarum præcipuarum cognitionem, felicem juventutis informationem A. 1584. Rector. Er leuchtete seinen Collegen mit Treu vor und erhielt dieses berühmte Gymnasium durch fleißiges Lesen und Disputiren im vorigen Stande/ insonderheit weil *Jeremias* Gerstmann/ Jur. Utr. Doct. auch Fürstl. würckl. Regierung-Rath und des Gymnasii Professor, mit seiner Dexterität und unverdroßnen Ampts-Emsigkeit ihm treulich assistirte. Ob ihm auch schon drey wichtige Rectorate nach Pforte/ Elbing und Dantzig angetragen wurden; blieb er doch aus Liebe zu seinem Vater-Lande/ svasu Serenissimi sui Principis JOACHIMI FRIDERICI, in Brieg/ allwo er auch A. 1603. den 5. April gestorben ist/ seines Alters 49. Jahr weniger 17. Tage.

Cujus
Fiducia
CHRISTO niti unico:
Conſtantia
veritatem profiteri orthodoxam:
Propoſitum
bene de ſtudiis mereri:
Laus
diſplicere malis:
Gaudium
mundo valedicere immundo.

Schrieb Dialogum de religione vera & falſa; Diſpp. pro Petr. Ramo. Sehr wohl iſt die nette lateiniſche Parentation zu leſen/ die er oberwehnten ſeinem Durchlåucht. Fürſten gehalten/ und von ſeiner innerl. Verfaſſung ein mehrers entdecket. Zeugte mit Hedwig Tzepkin 6. Kinder/ unter welchen Chriſtiana den berühmten Caſpar. Cunradi, Philoſ. & Med. Doct. Poetam. Laur. Cæſ. und Phyſ. Vratisl. zur Ehe hatte/ von welchen Chriſtianus und Joh. Henricus Cunradi, ſo der Autor Sileſiæ Togatæ iſt/ entſproſſen ſind. Ward in die Fürſtl. Schloß-Kirche begraben/ deſſen ſchönes Epitaphium daſelbſt folgende Schrifft führte:

Pſal.

Psal. 112.
Des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

Rom. 7.
Ich elender Mensch/ wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes.

Ose. 13.
Ich wil sie erlösen aus der Hölle und vom Tode erretten.

EN ut trium bis liberûm
Parens ego TILESIUM
Lustris tribus bis credita
Ævi rependo debita
Morbi vigore labilis
Nexu soluta corporis!
Et nos miselli infantuli
Charæ parentis prodromi
Qvam perpeti qvam lubrico
Eviximus compendio?
Vix ac tepentes hausimus
Auras repente liqvimus
Eheu qvid est mortalium
Vita hæc, nisi umbræ somniũ

Cave Marite cardines
Rerum putare perpetes
Cave Pater fugacibus
Pendere secli cursibus:
Tuumqve nostro provide
Metire fatum funere.
Volensqve nostris gaudiis
Nostris beari svaviis
Læti qvibus perfundimur,
Christo fide qvi jungimur,
Ævum memento fluxile
Pie seqvendo claudere
Nam mors piis est patria
Vitæ beatæ janua.

Esa. 3.
Siehe hie bin ich/ und die Kinder die mir der HErr gegeben hat.

Act. 14.
Wir müssen durch viel Trübsal ins Reich GOttes eingehen.

Joh. 10.
ICH bin die Thür.

Anno MDXCVII. III. May entschlieff die gottselige Frau HEDWIG Osceptin/ und nach ihr derselben Ehmann M. Melchior Tilesius A. MDCIII. V. Apr.

Cunr. in Sil. Tog. schrieb dieses in seinem Nahmen und zu seinen Ehren:

Præside me primo defendit Lipsia Ramum:
Laus ea; sed major qvam mihi Brega dedit.

George Weinrich/ allh. geb. A. 1554. den 23. April, am Tage Georgii, dessen Vater war *Balthasar* Weinrich/ Bürger allhier/ die Mutter *Magdalena* geb. Friesin/ welche diese Glückseligkeit erlebet/ daß sie 5. Söhne erzeuget/ welche GOtt in Kirchen und Schulen haben dienen können/ worunter dieser der Älteste gewesen. Besuchte anfänglich hiesige Stadt-Schule/ biß ins 18. Jahr seines Alters/ Rectoribus *Thoma Coleto* & *Christophoro Schillingio*, hatte auch *Paulum Knauerum*, der hernach Bürgermeister zum Jauer worden/ und *Georgium Amerinum* zu Præceptoribus, seine Eltern hielten ihn überdiß noch einen Privat-Præceptorem *M. Paulum Jungium*, unter deren sämtl. treuen Information, er solche Profectus gemacht/ daß er schon im 15. Jahre seines Alters griechisch und lateinisch in prosa und ligata Oratione fertig reden und zierlich schreiben konte. Ao. 1572. ist er gen Breßlau und von dannen mit *Georgii* Fürstens auf Kupfferberg 3. Söhnen/ deren Pædagogus er gewesen/ nach Satitz in Böhmen/ welche Schule dazumahl florirte/ der Sprache halber/ von A. 1575. biß 1578. verschicket worden/

den/ darauf er von Breßlau A. 1579. die Universitäten Leipzig und Prage besuchte. Ao. 1584. wurde er nach Grimm in die Fürsten-Schule als Tertius beruffen / nach Verlauff eines Monats kam er ins Ministerium nach Saltze. In diesem Jahre verehlichte er sich mit *Cæcilia* Peiligkin / und wurde aus einer 32. Jährigen Ehe mit 7. Kindern geseegnet. A. 1586. wurde er nach Leipzig erfordert / allwo er von der untersten biß zur höchsten Stelle / in die 31. Jahr / der Kirche und Universität treue Dienste geleistet. A. 1591. wurde er Pastor an der S. Thomas-Kirche. A. 1594. zugleich Superintend. des Chürfürstl. Sächs. Consistorii daselbst Assessor, SS. Theol. Profess. Collegii B. Virg. Collegiatus, wie auch Canonicus zu Zeitz und nachgehends A. 1604. in Meissen. Ao. 1599. wurde er SS. Theol. Doct. A. 1600. verwaltete er das Rectorat mit grossem Ruhme. In seiner Facultät wurde er 6mahl Decanus, A. 1605. Procancellarius bey der damahl. Doctor-Promotion. A. 1614. der Theol. Facultät / ingleichen der Polnischen und Schles. Nation Senior. A. 1610. wohnete er dem zu Dreßden gehaltenen Synodo bey / nach seiner Zurückkunfft fiel er in eine Kranckheit nach der andern / biß

er

er A. 1617. den 27. Januar. das Zeitl. mit dem Ewigen verwechselte/ seines Alters 63. Jahr. Das Jahr und der Tag seines Todes ist in folgenden Eteosticho enthalten:

VVeInrICh IVs MorIens VbI CæLICa teCta sVbIVIt

IanVs ter nonVs fVLsIt In aXe poLI.

Kurtz vor seinem Tode wiederhohlete er seines Præceptoris, Lucæ Possionis letzten Worte: Jam eo in vitam æternam. Man rühmet ihm nach/ daß er dieses Pollionis svavitatem in pronunciando, elegantiam in eloqvendo, virtutem in persvadendo, venustatem in disponendo progressu temporis non æqvaverit solum imitatione, sed & æmulatione superaverit. Er hat Commentarios in Epistolas Paul.; Martyrologii Sanctor. Partes II. verschiedene Disputationes und viel Leichen-Predigten hinterlassen. vid. Freh. Theatr. Erud. p. 388. Welches *Exempel* alle *Studiosi* in acht zu nehmen haben/ daß sie lernen/ es sey kein Weg zu Ehren zu kommen/ als durch grossen Fleiß/ Demuth und GOttes-Furcht/ wer den Weg nicht gehet/ der bleibet dahinten und kömmet nicht herfür/ ist ein bedencklich NB. bey der Lebens-

Er-

Erzehlung dieses berühmten Hirschberg. *Georgii.* Cunr. l. c. setzet dieses von ihm:

Slesia Weinrichium Mysiæ gratata Cathedræ,
Si tuus arte, ait, hic usu erit usq; meus.

Dessen nahe Anverwandten noch allhier in der Weinrichischen/ wie auch Vornehmen Baumgart-Glafeyischen Familie floriren/ welcher letztern ich mich insonderheit vor viele Wohlthaten/ Beförderung/ Gunst und Zuneigung unendlich verbunden erachte. Dessen 4. leibliche Brüder sind gewesen:

M. Thomas Weinrich/ allh. geb. war in die 20. Jahr Pfarr allhier. D. Caspar Cunradi brachte in octavâ Anagrammatismorum Decade, aus dem Nahmen *Thomas Weinrichius,* es ist eben von unserm Pastore die Rede/ dieses Anagramma:

Hic Christum sona, vive.

Weinrichl, Tibi cura sacri concredita Libri,
Et data Christicani buccina dia soni.
O *Christum* pleno ore *sona,* pæanaq; sanctum
Commissas inter concine Pastor oves!
Sic nunc humano Christum qvi concinis ore,
Humanâ accipies Angelicum aure melos.

M. Niel-

M. Melchior Weinrich/ allh. geb. war Facultatis Philos. Adjunctus und Con-Rector der Thomas-Schule in Leipzig/ hat das bekandte Ærarium Poeticum verfertiget. Cunr. in Sil. Tog. rühmet dieses an ihm:

Hic sua non Baccho, sed Phocide carmina tingit;
Esto Poetarum sit licet ille vehes.

Die Hn. Verfasser des Comp. Gel. Lex. welches mit des Hochberühmten Hn. Rath Menckens Vorrede an das Licht getreten, gehen von Frehero hierinnen mercklich ab, indem sie Melch. & Thom. Weinrichios also versetzen, daß sie diesen Melchiorem, der das Ærarium Poët. geschrieben, zum Hirschberg. Prediger machen; Hingegen von Th. Weinrichio aus Witt. Diar. Biogr. gantz einen andern Bericht ertheilen. Wir würden nicht anstehen, nach denenselben uns zu reguliren, wenn nur, da er 1629. gestorben, erweißlich wäre, daß er um etl. und zwantzig Jahre älter wäre. Wird vielleicht dessen Sohn gewesen seyn, so wohl als Balthasar, dessen an seinem Orthe soll erwehnet werden.

Martinus Weinrich/ allh. geb. war erstlich im Lazareth zu Leipzig und nachmahls zu Gautsch Pfarr. Soll einen Tractat de Monstris geschrieben haben. vid. Compend. Gel. Lexic.

Johann Weinrich/ allh. geb. war Pfarr zu Mölbiß.

Unter

Unter die gelehrten Weinrichios gehöret auch: Martin Weinrich, von Breßlau, allwo er Phys. & Eloqv. Prof. war, schrieb Comment. de Ortu monstrorum; Problemata Physica & Medica; librum dé inundationum causis; de Ludificatione dœmonum, &c. starb A. 1609. den 25. Dec. im 61 Jahr seines Alters. vid. Witte l. c. & Hoffm. Lex. Univers. Joh. Goth. Weinrich ein JCtus im vorigen Seculo, hat de Testamentis ordinis geschrieben. vid. König. Biblioth. Valent. Weinrich, war Rector der Schulen zu Eisenach, im Dorff Stein am Hartz gebohren, hat in Nordhausen, Walckenried, Braunschweig, Jena und Wittenberg studirt; war ein guter Poëta, Grammaticus, Logicus und Orator. Gab eine Grammaticam Philippo-Linacri und seine Manuduction zu dieser Grammatic, die noch an vielen Orten gebraucht wird, heraus, und starb A. 1622. den 26 Sept. im 69 Jahr seines Alters. Als ihm sein Sohn M. Jer. Weinrich, so nach ihm Rector worden, für seinem Ende fragte: Ob er auch was verlangte? sagte er: Ich begehre nichts von dieser Welt, cupio dissolvi & esse cum Christo.

Johann Herffart / allh. geb. wurde A. 1582. Pastor in Schildau.

Anno 1555. den 14 Aug ist groß Wasser gewesen, welches den Flachs weg geführet, die Wiesen verschlemmet, und sonst grossen Schaden gethan.

Jeremias Ansorge / allh. geb. wurde Ao.

1583. Pastor auf dem Dorffe Großschotgau Districtus Vratislaviensis.

Valentinus Albrecht oder *Alberti*, allh. geb. wurde Ao. 1584. Pastor in Seittendorff.

Der Nahme Alberti oder Albrecht stehet bey denen Gelehrten in grossen Ansehen; denn Joh. Alberti war im 16. Seculo ein berühmter, und in der Griechischen, Hebräischen, Syrischen und Arabischen Sprache wohlerfahrne Rechtsgelehrter, von Wiedmannsstadt bürtig, wurde Cantzler in Oesterreich und hat das Neue Testament in Syrischer Sprache mit einer schönen Vorrede, auch einen kurtzen Begriff des Alcorans mit Anmerckungen über Mahomets Betrügerey edirt v. Budd. Allgem. Hist. Lex. Joh. Bapt. Alberti, ein exemplarischer und beredter Prediger in Italien, um das Jahr 1647. schrieb de vita S. Majoli it. dell' Origine delle Academia publiche & private. Jer. Alberti, ein Sen. & Past. Prim. an der Michaelis Kirche zu Erfurt, hat über viel Bibl. Bücher geprediget, und als er Ao. 1660. den 6. Aug. die letzte Predigt von dem Begräbniß des Kön. Sauls und seiner Söhne gehalten, starb er 6. Tage darauf, seines Alters 68 Jahr. v. Freh. Theatr. Erud. Leander Alberti, ein Dominicaner aus Bologna, schrieb 6. Bücher von den berühmten Leuten seines Ordens, eine Historie von Bologna, des Raymundi de Pennaforti, Jordani und anderer Leben, eine Beschreibung von Italien, dar-

darinnen gute Nachrichten von denen Gelehrten in Italien, welche Gviliel. Kyriander aus dem Italiänischen ins Lateinische übersetzet hat, und ephemerides, starb A. 1552. oder 1553. seines Alt. 73 Jahr. Leo Bapt. Alberti, ein geschickter Baumeister im 16 Seculo, von Florentz bürtig, schrieb de pictura, de architectura civili, de statuis, &c. und starb 1540. Nic. Alberti, ein Jesuite, von Veitschocheim in Francken bürtig, war Prof. Phil. zu Würtzburg, Rector und Cantzler zu Molsheim, und schrieb eine tägliche Ubung eines jungen Studiosi, übersetzte auch des Becani Manuale Controversiarum ins Deutsche und starb Ao. 1641. v. Alegambe Biblioth. Script. Soc. Jesu. Jacob. Alberti, ein Juriste, lebte um das Jahr 1320. und schrieb differentias inter Jus Civile & Canon. v. König. Bibl. Bernh. Albrecht, geb. zu Augsp. studirte in Jena, woselbst er sich wegen seiner Armuth, elende behelffen müssen, wurde Diac. und Sen. zu Augspurg, starb A. 1636. im 67 Jahr seines Alters, hat einen Hauß- und Kirchen-Schatz, ein Donner- und Wetter-Büchlein, einen Bericht von der Zauberey &c. hinterlassen. v. Witte Diar. Biogr. des Johannes und Georgii zu geschweigen. vid. Comp. Gel. Lex.

Simon Droßky / allh. geb. wurde Ao. 1585. Pastor auf dem Dorffe Neugabel.

Martin Wolff / allh. geb. wurde Ao. 1585. Pastor in Neudorff / im Schweidnitzischen Fürstenthum.

Die Wolfii haben sich bey der gelehrten Welt einen grossen Nahmen erworben. Denn Hieronymus Wolfius wurde auf Melanchthonis Recommendation Rector zu Mühlhausen und endlich des Gymnasii zu Augspurg, starb unverheyrathet Ao. 1580. und wird in seinem Epitaphio Socrates Svevus genennet, hat sich durch seine Versionen des Isocratis, Demosthenis, Zonaræ, Nicetæ, Nicephori, Gregoræ und Laonici Chalcocondylæ sehr berühmt gemacht etc. vid. Carpenterii Erud. Cœlibes. Adami Vit. Erudit. & Clarm. Vit. Part II. p. 39. Johann Wolfius war ein Theologus in der Schweitz, und starb Ao. 1572. seines Alters 50. Jahr, hinterließ Commentar. und Predigten fast über die gantze Bibel, welche er mit grossem Fleiß elaboriret hat etc. Ein ander dieses Nahmens war ein Doctor Juris und Pfaltz-Gräflicher Zweybrückischer Rath, starb zu Hailbrunn Ao. 1600. seines Alters 63. Jahr. Auf seinem Tod-Bette sagte er zu dem anwesenden Prediger: Es ist kein Wunder, daß ein sterbender Mensch grosse Hertzens-Angst ausstehen muß, sintemahl aus dem Hertzen alle arge Gedancken kommen, und man mit dem Hertzen viel zu versprechen, aber wenig zu halten pflege; er schrieb Clavem historiar. Lectiones memorabiles & reconditas etc. vid. Diar. Erud. Vir. Johann Jacob Wolfius war Professor Ebrææ, Græcæ & Latinæ Lingvæ zu Zürch und Canonicus, schrieb Disputat. Synodal. de integrit. Context. Sacr. Hebræi Vet. & Græc. N. T.; Anchoram fidelium ex Joh. XIX. etc. starb

Ao.

Ao. 1641. Vieler andern/ als: Michaëlis, Joh. Ulrici, Hermanni u. s. w. zu geschweigen. vid. Comp. Gel. Lexic.

Fridericus Zappe/ allh. geb. wurde A. 1585. Pastor in pago Faulbrück/ District. Reichenbac.

Paul Klesel/ allh. geb. wurde Ao. 1586. Pastor zu Neudorff im Lembergischen Weichbilde/ hernach zu Tieff-Hartmannsdorff im Hirschberg. Weichbilde.

Balthasar Tilesius, allh. geb. A. 1558. den 2. Sept. war Balthas. Past. Hirschb. zweyter Sohn/ wurde Pfarr zu Taschenberg im Münsterberg. starb Ao. 1591. den 23. Febr. seines Alters 32. Jahr/ 5. Mon. 21. Tage.

Georgius Kahl auf Schwartzbach und Sehdritz/ allh. geb. A. 1559. aus einem Geschlechte/ welches sich von etlichen Seculis her/ sehr considerabel gemacht. Denn *Dominicus* Kahl ist schon Ao. 1413. zu dem grossen Concilio in Costnitz/ als Polnischer Gesandte/ von der Polnischen Nation abgeordnet worden. Unser Georgius war Jur. Utr. Doctor und Königl. Appellation-Rath zu Prag/ wie auch Legatus in Pohlen/ Dennemarck/ Schweden/ Moscau und Siebenbürgen. Ein älter Vetter der Kahlischen *Familie*/ so in Lieg-

nitz/ Breßlau und Dreßden viel vornehme Leute gehabt/ davon auch des Hoch-Adlichen/ und gelehrten Hrn. Georgii Wenceslai von Pohle/ Herrn auf Eichberg/ Frau Mutter stammete. Dieser George Kahl hat ein vortrefflich Stipendium gestifftet/ so E. Hoch-Edler und Gestrenger Magistrat allhier noch distribuiret.

D. Georgii Kahl JC. Conſ. & Orat. Cæſar. Cenotaph in cujus Summitate effigies, ſub qvâ pictura Chriſti pueri ſedentis in templo inter Doctores.

Supra picturam

Qvod verum eſt, ſemper profer, ſemperq; tuere.
Hâc etenim Chriſtus vincit ratione Sophiſtas.

Infra picturam

DEo & Juſtitiæ ut placeamus
ante omnia curandum.

In ima tabulâ

D & L. S.

GEORGIO KAHL in Schvvartzbach & Södrich U. J. D. RODULPHI II. IMP. CÆS. AUG. in Tribunali Provocationum Conſil: Qvi poſtqvam graviſſ. de rebus pro CHRIST. REP. in Legationibus ad Polonos, Reges Daniæ & Sveciæ, Mag. Duc. Moſcov. & Transſyl. Principem, aliasq; S. R. J. Provinc. miſſus, Oratorio munere honorifice functus eſſet, ut jam ei ad majoris honoris faſtigium aditus pateret,

teret, triduo epidemiæ luis ardore Pragæ Bohemor. in medio ætatis flore extinctus, & ibidem penes Pontem in templo Hospitalis sepultus est, magno sui desiderio non solum propinqvis & amicis, verum etiam aliis, qvibus notus fuit, relicto; Ao. ætatis suæ XL. XXVII. Aug. Reparat. Salut. MDIX.

M. Pancratius Kretschmerus &
Melchior Roth, Leorinus, supremæ suæ volunt. vindices F.C.

Aus eben diesem berühmten Geschlechte trat Michael Kahl A. 1604. in dessen Fußstapffen und wurde ebenfals zum Königl. Appellation-Rath daselbst erhoben; Auch nicht weniger Benjamin Kahl/ wurde vom Käyser Ferdinando III. zum ältesten Rathe bey dem Königlichen Ober-Ambte im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien angenommen/ woselbst auch dessen leiblicher Bruder *Theophilus* von Kahl den ersten Sitz auf der Gelehrten Banck dieses höchsten Käyser- und Königl. Dicasterii bekleidet / welcher denn auch von Käyser Leopoldo M. Glorwürdigster Gedächtniß / nicht allein wegen seiner eignen Meriten/ sondern auch in besonderer Erwegung des rühmlichen Andenckens ermeldter Vorfahren des Kahlischen Geschlechts in den Ritter-Stand des Königreichs Böhmen allergnädigst ist erhoben worden. So war

auch Wenceslaus Kahl / der unweit Hirschberg / zu Arnsdorff Ao. 1645. den 14. Jun. geb. ein berühmter Prediger an der Johannis-Kirche in Liegnitz / und nachgehends in Alt-Dreßden / deßgleichen ein Mit-Glied der edlen Deutsch-gesinneten / die ihm den Nahmen des Unschuldigen beygelegt. Er hat die Kunst aller Künste / zeitlich glückselig und ewig selig zu werden; vom H. Abendmahl u. s. w. geschrieben / und ist A. 1704. den 4. May gestorben.

Paul Effenberger / allh. geb. wurde A. 1588. Diaconus bey der deutschen Gemeinde zu Teschen.

Eleazar Tilesius, allh. geb. Ao. 1560. den 25. August. Patre Balthas. Past. Hirschb. dessen dritter Sohn er gewesen. War ein berühmter JCTus und Poëte / wie auch Fürstlich-Teschnischer Secretarius, hat Genealog. Tabellen der Hertzoge zu Teschen und Groß-Glogau geschrieben. Starb zu Brieg A. 1612. den 6. August. seines Alters 52. Jahr weniger 16. Tage. Cunr. in Sil. Tog. schrieb in seinem Nahmen also:

Ante Duces docui, Themidos dein additus aris,
Miscui Hiantæis jurgia rauca meis.

David Gregorius Cornerus, allh. geb. war SS. Theol. D. Ihro Käyserl. Majest. Rath und

und Abbt zu Gottwein des heil. Benedictiner-Ordens/ welcher wegen seiner sinnreichen Schrifften in Oesterreich und andern Ländern hochgerühmet wird.

Johann *Cyrus*, allh. geb. Ao. 1562. den 2. Januar. war S. Theol. Doctor und Professr. Publ. der Academ. zu Padua, dreyer Röm. Käyser Rath/ Canonicus zu Breßlau und Abbt zu St. Vincentz in die 33. Jahr/ starb A. 1586. den 11. Aug. seines Alters 59. Jahr. Ex Epitaph. Polius. Cunrad. in Sil. Tog. setzet ihm dieses zum Nachruhm:

Facunda flexi Regesqve Ducesqve loqvela,
Cæsaris in caussis Merculiale caput.

Sonst ist das Cyrische Stipendium allhier nicht unbekandt/ welches seines Groß-Vaters leiblicher Bruder/ *Joachim Cyrus* Pfarr zur Neiße und Thum-Herr zu Breßlau fundiret hat. Dieser *Joachim Cyrus* muß ein vortrefflicher Redner gewesen seyn; Ich weiß zwar nicht/ zu welcher Zeit er gelebet/ doch das weiß ich/ daß er ein gelehrter Hirschberger gewesen/ und daß ihm zur Neiße in der Pfarr-Kirche ad D. Jacobi dieses Denckmahl gestifftet worden:

Venerabili & eximio art. lib. Magistro D. JOACH. CZIRIS, Cervipolitano, ambarum Ecclesi-

arum Wratisl. Canonico & Parocho Nissen. qvi singularis Eloqventiæ suæ dona piis dum viveret concionando impertitus est, facultates inde partas vicissim familiæ suæ studiosis testamento reliqvit. Executores ex fide posuerunt.

Ao. 1563. den 17. Febr. zu Nacht um 2. Uhr ist die Spitze von dem Kirch-Thurm, so vor Alters zweymahl durchsichtig gewesen, und dessen Gemäuer biß an die jetzige Spitze gereichet, herunter gefallen, und hat durch Göttl. Gnade niemand beschädiget. Es ist ein merckwürdiger und glücklicher Fall, so wohl als der zu Breßlau Ao. 1529. am Matthiæ Abend um 2. Uhr, davon das Epigramma bekandt ist:

Mirabilis in altis Dominus.

Collapsa est turris Siloe madefacta cruere,
Pyramide hac nostra nemo cadente perit.
Nam jussu Domini exceptam (cui gratia soli)
Angelicæ molem deposuere manus.

20. *Ferdinandus I.* ein Sohn Philippi Königs in Hispanien und Käysers Maximiliani I. Enckel/ starb Ao. 1564. den 25. Julii am Tage Jacobi. War Infant von Hispanien und Ertz-Hertzog von Oesterreich/ hernach Hungarn und Böheim König/ das Jahr und der Tag stehet in folgenden Chronodisticho:

Sena

Sena LVC*e q*V*ater febr*V*a sp*L*en*D*ente re-*
V*e*C*ta,*
*Fernan*DV*s Pragæ Reg*I*a s*C*eptra Cap*I*t.*

Jngleichen in folgendem einigen Verß:

*R*e*X Ferdinan*D*e t*VI*s stat*VV*nt te*
*fata Boe*MI*s.*

Wurde auch endlich Ao. 1556. nachdem sein Herr Bruder/ der unsterbliche Käyser *Carl. V.* Cron und Scepter niederlegte/ zur Käyserlichen Hoheit erhaben. Ein Herr von unvergleichlicher Weißheit / Gerechtigkeit und Mildigkeit. Brachte Hungarn und Böhmen / durch seine Gemahlin *Annam*, Königs Ludovici eintzige Schwester / an das Hauß Oesterreich / bey welchen sie biß auf diesen Tag geblieben sind. Ließ denen Protestanten die Übung ihrer Religion frey / und regirte im übrigen so wohl / daß Schlesien niemals in so erwünschtem Wohlstande gewesen/ indem weder Krieg/ Pestilentz noch Theurung dasselbe berühret. Unter Jhm belagerte der Türckische Käyser Solyman Ao. 1529. den 26. Sept. die Stadt Wien mit 300000. Mann zu Roß und Fuß/ welche Belagerung iedoch er/ nachdem er bey 20. Stürmen über 60000. Mann verlohren/ den 15. Octob. mit Spott und Schande aufheben müssen. War 38.

Jahr Böhmischer König/ 34. Jahr Römischer König und 6. Jahr Römischer Käyser/ seines Alters im 62. Jahre. Die Zeit seines Absterbens/ die er sich selbst vorher gesaget/ ist im folgenden Chronodisticho enthalten:

*Fernan*DI *f*V*n*V*s* LVX*er*V*nt festa* I*a*C*o*b*I*
C*onspe*XI*t* LVC*t*V*s* D*o*C*ta* VI*enna no*V*os.*

It.

ILLV*str*I*s* CV*r*I*s gra*VI*b*V*s Fernan*DV*s*
*& ann*I*s*
*F*V*n*C*t*V*s* I*a*C*o*b*I* LVX V*b*I *sp*L*en*D*et ob*I*t.*

A. 1564. den nechsten Mont. nach Michaelis, ist bey Hans Mauern, einem Töpffer vor dem Burg-Thore, bey Tag um 23 Uhr, ein geschwindes Feuer auskommen, so dasselbe Hauß zwar eingeäschert, aber keinen weitern Schaden gethan. Noch ist ein Mann von Grunau, weil er zwey Stücke Tuch gestohlen, mit dem Strange justificiret worden; Sein Weib aber, weil sie schwanger gewesen, hernachmahls post partum gestäupet worden.

M. Nathanael Tilesius à Tilenau, allh. geb. A. 1565. den 25. April. Patre Balthas. Past. Hirschb. dessen vierdter Sohn er gewesen. War anfänglich Pastor zu Olau/ hernach Superint. in der Freyen-Standes-Herrschafft Militsch/ schrieb sich zugleich Poet. Cæs. Coronat. und Civ. Roman. Reliqvit Ho-

Homil XVI. in Adventum Christi; XXX. in ejusdem Natalem; XVIII in Passionem Domini; XVIII. in Resurrectionem; XIV. in Ascensionem Christi; XIX. Conc. Pentecost.; Evangeliorum anniverſ. Analysin; Informatorium pro calamitosis & moribundis. Concion. nuptial. Tom. IV. Conc. funebres &c. v. Witte Diar. Biogr. it. eine Genealogie der Frey-Herrn von Kurtzbach/ Breßl. A. 1602. Starb A. 1616. den 1 May/ seines Alters 51 Jahr/4 Tage. Hat 22 Jahr im Ministerio gelebet. vid. Memor. Melch. Tiles. Fratris. Fr. 1604. 4. edit. und noch bey Lebzeiten sich diese Leichen-Schrifft verfertiget:

ΕΥΘΑΝΑΣΙΑ
NATHANAELIS TILESII A TILENAU,
Civis Romani
Poetæ Cæsarei Coronati
Ecclesiarum Liberi Baronatus Milecensis Superatten.
Qvâ
DEO TRIUNO
se totum mancipat:

Sola mihi vivo DEUS est fiducia cordis
Qvem precor ut mea sit post qvoq; fata salus.
Da bene posse mori, cum non bene vivere possim,
Christe, tuis famulis, qvi potes ambo dare.

Er

Er hat auch seinen verstorbenen Kindern solche lateinische Ehren-Gedächtnisse gestifftet/ unter welchen mir nachgesetztes sehr artig vorgekommen.

Memoriæ
ROSINÆ TILESIÆ
Filiæ
Carissimæ, Dulcissimæ,
Puellæ
Religiosulæ, ingeniosulæ,
Natura lepidæ
Verbis blandæ
Moribus compositæ,
DEO; Parentibus; Bonisqve omnibus
Gratæ:
Ex vireto Virtutum terreno
Ad roseta paradisi cœlestia
Translatæ;
Mileti Epochæ Chr. CIↃ IↃC XIII.
XXVII. Julii intra horam V. & VI. Matutinam
Ætat. Anno XI. XL. Hebdom. I. diei,
Morbo Dysenterico prostratæ
obitu placidissimo
evocatæ;
Hanc aram Exeqvialem
ultimi amoris notam
Magno qvidem luctus dolore
Spe tamen certa lœtæ resurrectionis
erigunt
Parentes mœsti

M. NA-

M. NATHANAEL TILESIUS
ANNA TSCHEDIA.

Not. Ich befinde / daß die alten gelehrten Hirschberger samt denen Ihrigen / aus solchen lateinischen Leichen-Schrifften / darüber sich heute zu Tage viel moqviren möchten / eine besondere Ehre gemacht haben. Denn zu geschweigen dererjenigen / die sich auf unserm Stadt-Kirch-Hofe lesen lassen / so war Bartholomæus Nigrinus, ein Pfarr auf einem Dorffe zu Panckau an der Strasse zwischen Brieg und Strehlen gelegen / der eine Hirschbergerin / nehmlich Iustitiam Tilesiam, Balthas. Past. Hirschb. erste Tochter zur Ehe hatte; und dennoch trug er kein Bedencken / alle seine verstorbene Kinder mit lateinischen Leichen-Schrifften zu beehren. Wir wollen eine eintzige davon zur Probe hersetzen:

Subsiste Viator & paucula
hæc legito.
Hoc qvi condimur tumulo
Tres sumus FFF
BARTHOLOMÆI NIGRINI &
JUSTITIÆ TILESIÆ

1. JOHANNES X
2. JOHANNES I } viximus menses
3. BARTHOLOMÆUS XVII

Breve dicis curriculum
Verum. At mors mortalium
Qvo citior dulcior
Qvo serior amarior
Ne qvæsumus Parentes & Amici
nostram mortem aut vestram
deplorate orbitatem:
Eviximus
Exivimus

mun-

mundo immundo ante patriæ
excidium
felicem nacti permutationem
ex nigris albi
malis boni
mortuis vivi
miseris beati
facti
At vos Parentes & amici
propediem seqvimini
nos salvos intuemini
lœti lœtos complectimini.
Vale Viator
Habes nostra qvæ sit conditio.
Vin' scire tua qvæ sit vita?
Ortus: Labor: Mors.

D. Caspar Cunrad. brachte in oct. Anagrammatism. Dec aus dem Nahmen: Nathanael Tilesius, dieses Anagramma:

Thalia leni natus es.

Qvid mirum leni Tibi currere metra sonore
Inq; tuis lepidam versibus esse Charin?
Vis Genii ista tui primo dimanat ab ortu,
Atq; suum melico de grege robur habet.
Nomen ab eventu est, â nomine resqve: *Thalia*
Es leni natus; lenis es ergo metro.

Des=

Dessen Sohn Joh. Heinr. Cunradi schrieb in Sil. Tog. ihm dieses nette Distichon zu Ehren:

Biblia cura prior mihi, Musa secunda, Minerva
Tertia; Qvid tribus his dulcius esse potest.

Unsers Nathan. Tilesii Sohn/ M. Christian Tilesius, bekleidete nach ihm seine Stelle und starb A. 1630. seines Alters 40. Jahr. M. Jonathan Tilesius war Ecclesiæ Herrnstadiens. Pastor und Senior, der Ao. 1647. gestorben/ seines Alters 56. Jahr.

Ao. 1566. ist von E. Wohl-Edlen Rathe die hiesige Stadt-Schule aufgerichtet worden, zu welcher Zeit Jacob Schilder Bürgermeister, Balthasar Krause und Bartholomäus Schröter Kirch-Väter gewesen. An solcher Schule lieset man folgende Schrifft:

Ne. teneras. mentes. tentet. violare. Pyreneus.
Pieridumve. animos. ne. trahat. ulla. rudis.
Hic. ut. Pierides. habitent. Charitumq;. labores.
Extruxit. tanta. mole. Senatus. opus.

Anno. M D LXVI. mens. Julio.
cum ann. ante XVII. univers. ign. civi.
cecidis.

Die lieben alten Hirschberger haben viel von der öffentlichen Schule gehalten und vor dieselbige löbliche Sorge getragen. Me si qvis interroget, spricht der berühmte Alstedius, qvot sint columnæ status Ecclesiastici & politici, respondebo

tres.

tres. Primam dixero Scholas: ſecundam, Scholas: tertiam itidem Scholas. Tanta enim eſt Scholarum neceſſitas, & utilitas tanta, ut absqve illis ſi ſit, homines transformentur in belluas, in truncos, in lapides, in monſtra deniqve immania; cujusmodi metamorphoſin Ovidius acute admodum deſcripſiſſe putatur. Qvid enim? Annon homines naturâ ſunt veluti tabula raſa, cui nihil inſcriptum eſt, qvidlibet autem inſcribi poteſt; Annon ſunt velut alba linea, qvæ colorem qvemlibet recipere poteſt? Annon ſunt inſtar lapidis, è qvo qvælibet ſtatua fieri poteſt? In Scholis autem tabulis hisce inſcribuntur literæ Pietatis & Humanitatis. In Scholis albæ iſtæ lineæ tinguntur vivis Honeſtatis & Utilitatis coloribus. In Scholis ſtatuarii peritisſimi, qvi refingunt hominem ad imaginem DEi Opt. Maximi. Unde Scholæ non immerito vocantur emporia & mercaturæ bonarum literarum: ſeminaria Eccleſiæ: armamentaria reipub.: vivaria oeconomiæ: officinæ pietatis: magiſtræ humanitatis: fontes honeſtatis: ſcaturigines utilitatis: nervi morum & diſciplinæ: horti Gratiarum: & uno verbo, cornu copiæ omnimodæ felicitatis. In his enim gigantéa audacia diffringitur, Cyclopica immanitas compeſcitur, vita Epicurea corrigitur. Absque his ſi ſit juventus, theſaurus ille utriusqve politiæ corrumpitur, & hoc theſauro corrupto, ipſa Respub. labaſcit, & hac labaſcente labat qvoqve Eccleſia, cujus hoſpitium eſt Respub. Nam ex inſtitu-

ſtitione mala, pravi pueri, pejores adoleſcentes, peſſimi viri evadunt, è contrario ex bona inſtitutione boni pueri, meliores adoleſcentes, optimi viri exiſtunt: ut non immerito majorum gentium politici ſcribant, è Scholis tanqvam fontibus felicitatem publicam & privatam, non ſecus ac ab Apollinis capillis deſtillare. *O igitur beatas respub. in qvibus hæc emporia ſunt aperta! O felices Eccleſias, qvibus hæc pietatis domicilia ſunt adjuncta:* O beatitatem hujus Seculi maximam, qvod plurimis abundat Scholis etc.

Den 24. Auguſt. dieſes 1566. Jahrs gieng bey der Walck-Mühle ein groß Feuer auf, blieb aber mit vieler Mühe, bey einem Hauſe. Von gleicher Wichtigkeit iſt, daß Balthaſar Schlung, eines Metzgers Sohn, wegen Diebſtahls mit dem Schwerdte vom Leben zum Tode gebracht wurde.

Johann Emerich / allh. geb. A. 1568. den 4. Nov. war Philoſ. & Medic. Doctor und Stadt-Phyſicus allhier / ſtarb A. 1632. ſeines Alters 64. Jahr. Cunr. in Sil. Tog. beehret ihn mit folgendem Diſticho:

Gallum promerui: Patriæ Æſculapius alter,
Omne genus morbi Pæonia arte fugo.

Zur Zeit floriret bey uns Tit. plen. Herr George Wilhelm Emrich / JCTus und vornehmſter Raths-Herr / wie auch Erb-

 Vogd

Vogd und des Hospitals zum heil. Leichnam Verwalter/ der bey geraumer Zeit her bemüht gewesen / bey unser Stadt sich verdient und beliebt zu machen; dessen Herr Vater/ Herr Johann Emrich/ ein vornehmer JCTus und alter Bürgermeister in Schweidnitz gewesen/ der die Zeit seiner Wahlfarth auf etliche und 80. Jahr gebracht hat.

Sonst war Franciscus Emericus ein vornehmer Medicus zu Wien, der Ao. 1530. gestorben ist, war von Troppau gebürtig. Georgius Emmericus, prius Illustrissimo Pr. Lignic. â Secretis, deinde Provinc. ibid. Curiæ Notar. zu Liegnitz A. 1617. den 31. Octob. gestorben, seines Alters 65. Jahr.

M. Pancratius Süssenbach, allh. geb. war ein Hochansehnlicher Syndicus allhier/ dessen Wittwe/ Sybilla Krübelin/ A. 1611. an den Fürstl. Liegnitzischen und Briegischen Rath/ Christophorum Hedwigerum verehliget wurde.

Jonathan Tilesius, allh. geb. Ao. 1570. den 16. Octob. war Balthasaris Past. Hirschb. fünffter Sohn/ starb als ein feiner gelehrter Juris Candidat. und Studios. zu Wittenberg Ao. 1590. den 18. Oct. seines Alters 20. Jahr und 2. Tage.

Ao. 1570. ist der Thurm an der Pfarr-Kirche, von

einem

einem Breßlauischen Kupffer-Schmiede mit Kupffer gedeckt worden, hat 25. Centner darzu genommen, davor er 56. Thl. 9. gl. empfangen. Zur selben Zeit ist Herr Balthasar Scholtze Bürgermeister gewesen.

Fridericus Scholtze / allh. geb. A. 1571. den 25. Septemb. aus einem uhralten in und um Hirschberg wohlbekandt gewesenem Geschlechte derer Hoffmänner / Scholtzen genañt / Patre *Gregorio* & Matre *Margaretha Schubertin*, derer jüngster Sohn er gewesen. Hatte nur noch einen eintzigen Bruder *Melchiorem*, der ein Vater vieler wacker Hirschberger gewesen ist. Unser Friedrich war Pastor zu Seitendorff und Ketschdorff / hat 77. Jahr gelebet / 53. Jahr das Predigt-Ampt verwaltet und 48. Jahr eine Exemplarische Ehe geführet. Aus der dritten Ehe mit Regina Helckin segnete ihn GOtt mit 7. Kindern. Dessen Avus war *Gregorius*, Proavus *Melchior*, so der erste Hauß-Wirth gewesen / der auf den Kirchhof vor dem Schildauer-Thore begraben worden / Abavus *Balthasar*, der A. 1539. zu Zischdorff gestorben ist.

Ao. 1572. ist ein erschrecklich Zeichen am Himmel gesehen worden.

M. Balthasar Exner / allh. geb. Ao. 1576. den 24 Aug. Abends um 6 Uhr. Dessen Vater

war Wentzel Exner / die Mutter Anna eine geb. Mentzelin. War Poeta Laureatus Cæsar. und Histor. Professor Publ. in dem damahligen vortreffl. Schönaichischen Gymnasio zu Beuthen und des Jüngern Fürstlichen Printzens zu Teschen Informator. Edidit Valer. Max. Christianum, it. Anchoram melioris vitæ vel Carmina in Symb. SPERO MELIORA. Scripsit etiam libellum de Ludo Scacciæ, flores ex C Plinii scriptis etc. vid. König Bibl. p. 290. & Witte in Diar. Biograph. Insonderheit hat er alle Vortrefflichkeiten der schönen Schaffgotschischen Gütter in einem artigen und lustigen Carmine an Hrn. Johann Ulrich von Schaffgotsch herrlich heraus gestrichen:

Sunt tibi pulchræ urbes, sunt pagi & magna supellex,
Sunt Sylvæ & pecudes, piscifluiqve lacus.
Sunt in flore anni tibi, sunt in corpore vires,
Est simul ingenium nobile, stirpsq; tibi.
Scis tibi qvid desit? Conjux; qvæ provida custos
His præsit, tantas & tueatur opes.
Qvæqve domum exornet ceu Noctem Cynthia adornat,
Et qvæ te exhilaret sorte in utraq: virum.

Hanc

Hanc si divitiis SCHAF-GOTSCHI, adjeceris, unam,
Nescio qvid possit forte deesse tibi.

Woraus man von seiner guten Geschicklig-keit urtheilen kan/ex Schediasm. Poet. p. 344. Starb in der Vor-Stadt vor Breßlau/ der Elbing genannt/ an der Pest A. 1624. den 27. Sept. seines Alters 49 Jahr. Cunr. in Sil. Tog. beehrt ihn mit diesem Disticho:

Sors qvid iniqva premis genio præstante Parodum
Cui Flaccus citharam præbuit ipse suam.

Matth. Zuberus, P. L. hat in Stichothysia über sein Symbolum: Spero meliora, folgende Gedancken:

Tu Meliora qvidem speras, EXNERE; sed hæc spes
Irrita. Despero Meliora, nec irrita res est.
Omnia terrurum collabi Regna videntur,
Et domus una domum qvatit alteram & impete vastat
Jungenti, Satanæq; dolis subvertitur orbis,
Connivente DEO, gliscentis vindice culpæ.
SPERO igitur tantum MELIORA salute potitus
Æternâ, CHRISTI mihi qvam cruor immolat ara.

21. *Maximilianus II.* Ferdinandi I. Sohn/ starb A. 1576. den 12. Oct. auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg/ an seinem Nahmens-Tage. Empfing innerhalb Jahres Frist/ A. 1562. und 1563. die Böhmische und Römische auch Hungarische und A. 1564. die Käyserliche Crone. War ein gelehrter/ Staats-erfahrner und in seinen Käyser- und Königl. Verrichtungen glücklicher Fürste. Confirmirte bey der Huldigung denen Schlesischen Ständen ihre Privilegia und freyes Religions-Exercitium. Übergab seinem ältesten Sohne Rudolpho die Hungarische/ Böhmische und denn auch die Römische Crone/ und ein Jahr darauf seine mit so grossem und unsterblichen Ruhme geführte Käyserl. Regierung/ seines Alters 50. Jahr. Die Zeit seines Abschiedes ist in folgenden Eteostichis enthalten:

*AL*ta *q*VI*es præ*LV*stre* C*ap*V*t*, *q*V*o*D *præ-*
*f*VI*t orb*I,
S*V*br*VI*t*, e*XC*e*LL*ens* VIX *teg*I*t* V*rna*
D*e*CV*s.*

It.

*Ar*C*e* R*at*I*sbonæ profe*C*t*V*s* I*n æthere* C*æ-*
sar
C*æsar a*I*t*: *f*ILI, DIV*e* RVD*o*L*phe* V*ale.*

It. *N*V-

It.

NVper Cæ*ſar erat, n*V*n*C *eſt pro* C*æſare*
*p*VLLV*s*.
*Ta*M CI*to terri*I*genas Par*C*a s*I*n*I*ſtra rap*I*t*.

Abraham Baumgart/ allh. geb. wurde A. 1591. Diac. zu Bolckenhayn.

Die Baumgartii ſind denen Gelehrten unter dem Nahmen Pomariorum nicht unbekannt, denn Chriſtoph. Pomarius war über 20 Jahr Con-Rector und Prof. auf dem Magdalenen-Gymnaſio zu Breßlau, ſchrieb Conſiliar. Scholaſt. de ſtudiis trivialibus ornandis, Poëmata &c. und ſtarb A. 1686. den 9 Jul. Deſſen Bruder Sam. Pomarius war D. Theol. geb. Ao. 1624. den 26 April ohnweit Wintzig, ſolte anfänglich die Handlung lernen, blieb aber beym ſtudiren. Als er A. 1653. den 1. Jan. GOtt um Beförderung bath, erhielt er noch ſelbigen Monath die Vocation nach Beſchin, wurde Diac. in der Peters-Kirche zu Cöln an der Spree, darn. Paſt. zu St. Jacob in Magdeburg, Rect. und Prof. Theol. Prim. zu Eperies in Ober-Ungarn, und endlich Paſt. und Superint. in Lübeck, woſelbſt er Ao. 1683. den 2. Mart. geſtorben, ſchrieb de Conſenſu & Diſſenſu corporum naturalium; Diſſert. de Moderat. Theol.; Colleg. Phyſ. &c. Ein anderer dieſes Nahmens war Prediger zu St. Gertruden in Magdeburg, ums Jahr 1592. Joh. Pomarius lebte um die Mitte des 16 Seculi, war Collega der Schule zu Magdeburg, her-

nach Past. zu St. Petri, und endlich an der Kirche zum H. Geist daselbst. Gab A. 1587. eine Magdeb. Chronick heraus, und ist mit Elia Pomario, der zu Ausgang des 16 Seculi Prediger in Magdeb. gewesen, nicht zu vermengen.

Christoph *Cocus*, **allh. geb. wurde A. 1592. Pastor in Rürsdorff/ forte nunc Bober-Rörsdorff.**

Christoph Werner/ allh. geb. wurde A. 1600. Pastor in Rövelsdorff bey Arnau in Böhmen.

Denen gelehrten Werneris ist beyzufügen: Laur. Werner von Plauen, war der 1. Ev. Prediger zu Schmiedeberg und wurde 96 Jahr alt. Dessen Sohn, George Werner, war Past. in Reibnitz im Hirschbergischen, dessen Enckel, George Werner, war ein Prediger zu Schmiedeb. starb A. 1661. zu Gebhardsdorff, nachdem er das 79 Jahr erreichet, auch 58 Jahr im Minist. und 57 Jahr im Ehestande gelebet hatte. v. Götz. Th. Semis. & M. Melch. Exneri Conc. funeb. Ein ander George Werner v. Borfingen, in Schwaben, wurde D. und Prof. Jur. zu Helmstädt, lehrete daselbst 26 Jahr lang mit grossem Applausu, starb A. 1671. seines Alt. 64 Jahr, und hinterließ deutsche Lieder und Jur. Tractate von auserlesenen Materien. v. Nov. Lit. Germ. Ein Georg. Werner war auch Käyser Ferdinandi I. Rath. Pol. in MSC. Clar. ed. Scr. plur. Gesn. & Draud. it. noch ein ander war Eccl. Paroch.

Breg.

Breg. Past. starb A. 1605. seines Alt. 51 Jahr. Gottfried Werner, Past. zu St. Michael und Dom-Herr in Zeitz, hielt mit seinem Schwieger-Vater, der damahls zur andern Ehe schritte, zugleich Verlöbniß; das malum hypochondriacum plagte ihn viel Jahr lang, endlich rührte ihn der Schlag, daß er A. 1668. starb, seines Alters 60. Jahr. So war auch Wernerus oder Irnerus ein berühmter JCtus und Prof. zu Bologna, aus dem 12. Sec., der die Solennitäten bey Creirung der Doctorum aufgebracht, und die Bücher der Justinianischen Rechte in seine Ordnung gebracht, worauf er um das Jahr 1190. gestorben.

Jeremias Ulmann / allh. geb. wurde Ao. 1601. Diaconus auf dem Dorff Gabel bey Landeshutt.

George Teubner / allh geb. wurde Ao. 1604. Diaconus zu Lobedau.

Gottfried *Tilesius*, allh. geb. wurde Ao. 1605. Pastor oppiduli Bernstadt, sub arce Schatzler, in confinibus Bohemiæ.

Laurentius Körner / allh. geb. war Jur. Utr. Doct. und Syndicus zu Nürnberg.

Jeremias Sperer, allh. geb. Ao. 1582. den 15. April, war Liegnitzischer und Briegischer Rath und Secretarius, starb zu Liegnitz A. 1629. den 11. May, seines Alters 47. Jahr / 26. Tage.

Lignicii
In medio Templi Mariani Superioris
Ordinis.
* *
Fidei Conjug. S.
JEREMIÆ SPERERI HIRSCHBERG.
Illuſtriſſ. Ducis Lignicenſis
ConſiliarI & SecretarI
Viri Nobil. & ob præclaras Animi
Dotes, Pietatem, Eruditionem
Prudentiam,
Integritatem, vitæq;
Sanctimoniam
Excellentiſſ. Laudatiſſimi
præpropere Fato, Lugentib. Bonis
Omnibus, poſtqvam
Commiſſis ſibi Muneribus ſingulari
Fide, Animiq; moderat. XXI Ann.
Laudabiliter præfuiſſet;
A. C. MDCXXIX. D. XI. May ætatis 47.
Conjug. XVII. erepti, Mariti
deſideratiſſ.
Mortales exuvias non ſine Lacrymis
ſed & non ſine Spe Reſtitut.
hoc ſub Saxo
Ad latus Patris optime meriti
Ne ab Eo ſejungeretur in Morte, cum

Qvo

Qvo in Vita Conjunctissimus fuerat, deposuit
ROSINA GRUNÆA
Vidua mœstiss.

Beati, qvi in Domino moriuntur.

Cunr. in Sil. Tog hat von ihm dieses Distichon:

Principis acceptare mei secreta paratus,
Qvod valeo, fida proseqvor omne fide.

Deren Nachkommen und Anverwandten so wohl in Liegnitz als allhier und an andern Orthen in den vornehmen Sperer- und Thebesischen Familien annoch floriren.

Valentinus Riemer / allh. geb. Ao. 1582. nach dem Tode seines Vaters / der allhier Syndicus gewesen. Studirte zu Breßlau / Leipzig / Marpurg und Giessen / promovirte zu Jena in Doctorem Jur. allwo er anfänglich Professor Histor. und Poes. hernach Professor Juris und Hoff-Gerichts-Assessor wurde. Er starb am hitzigen Fieber Ao. 1635. den 21. April und hinterließ Qvæstiones illustres; decisiones jurium controversorum etc. vid. Freh. Theatr. Erudit. p. 1072. Witte Diar. Biogr. & Zeum. Vit. Prof. Jen. Von welchem Geschlechte das so genannte Riemer-Vorwerck allhier den Nahmen führen soll.

Bey

Bey unsern Gedencken hat D. Joh. Riemer vieler Augen auf sich gezogen. Derselbe ist A. 1648. den 11 Febr. zu Hall in Sachsen gebohren worden, nachdem er zu Jena seine Studia absolviret, und mit 2. jungen Grafen in Franckreich und Engelland zu reisen gesonnen war, wurde er am Gymnas. zu Weissenfels zum Prof. Eloq. & Poës. an des berühmten Weisens Stelle beruffen. Hiernechst wurde er Past. Prim. in der Stadt Österwick im Halberstädtischen, hern. Superint. zu Hildesheim, und endlich Pastor an der St. Jacobs-Kirche in Hamburg, allwo er 1714. den 10 Sept. gestorben. Er hat über 120. mahl als Præses von allerhand Materien aus der Phil. Hist. und Griechischen Literatur disputirt, auch sonsten verschiedene Schrifften hinterlassen, als den Politischen Maul-Affen; Politischen Stock-Fisch; Centum arcana politica; Lust-Redner; einen Stern-Redner; einen Schatzmeister aller Freud- und Leid-Complimenten; ein Oratorisches Lexicon; Schlafflose-Nächte oder Evangelien-Postill; verblümtes Christenthum oder Epistel-Postill; Evangel. Gleichniß-Reden; Erklärung des Heil. Vaters Unsers; An- und Abzugs-Predigten, und unterschiedl. Comœdien. Kurtz vor seinem Ende verordnete er in seinem selbst aufgesetzten Lebens-Lauff, man solte weder läuten noch singen bey seinem Begräbniß, weil er das Geräusche nicht vertragen könte. v. Comp. Gel. Lex. p. 1873.

Geor-

George Senner / allh. geb. wurde Ao. 1610. Diac. der Gemeinde Voitsdorff bey Warmbrunn.

Jacob Schilder / allh. geb. wurde Ao. 1612. Pastor in Großschotgau unter Breßlau.

Michael Ulmann/ allh. geb. wurde Ao. 1613. Pastor zu Schenckendorff im Schweidnitzischen Fürstenthum.

Samuel Himmelreich/ allh. geb. wurde A. 1613. Diaconus zu Fürstenau. Das Himmelreichische Geschlechte hat vordem allhier in grossem Ansehn gestanden.

Valentin Obermann/ allh. geb. wurde A. 1614. Pastor zu Forst und Lauterwasser in Böhmen/ sub ditione Baronatus Waldstein.

Jeremias Seydel / Jac. F. allh. geb. aus einem vornehmen Geschlechte/ wurde A. 1614. Pastor zu Falckenberg beym Jauer. Es ist allbereit des Hn. Michael Seidels/ des älterern/ eines vornehmen Bürgermeisters erwehnet worden/ daß er ein berühmter Practicus gewesen/ der viel Adliche Bestallungen gehabt; wir bemercken bey dieser Gelegenheit/ daß er A. 1553/ Freytags vor Pfingsten gestorben und Fr. Annam Girsigen zur Ehe gehabt. Auf seinem Epitaphio in hiesiger Pfarr-Kirche/ lesen wir diese lateinische Verse:

Con

Conditur hac humili Michael Seidelius urna,
Virtutis veræ & Relligionis amans.
Qvi patriam hanc Consul plures bene rexit in annos,
Consiliis prudens, justitiæqve memor.
Urbis & absumtæ flammis cum tecta jacerent,
Hoc ipsi templum condere cura fuit.
Jamq; viri clari capiunt hic membra qvietem,
Spiritus at dudum cœlica regna colit.

Unter die gelehrten Seidelos ist auch zu rechnen: George Seidel, ein berühmter Rector zu St. Elisabeth in Breßlau, der schon A. 1624. solches Rectorat 50 Jahr verwaltet hatte. Ein ander dieses Nahmens war Superintend. zu Annaberg, der wurde in denen Kriegs-Troublen zu Penig über 200. mahl geplündert, und gerieth offt dabey in Todes-Gefahr, zu Annaberg kam er A. 1662. fast um seine gantze Bibliothec, in seinem Alter ward er gantz blind und starb Ao. 1675. v. Emmerlings Herrl. des Annab. Temp. George Seidelius war erstl. Eccl. Olsnens. hernach Neapol. Wratisl. & ad Spir. S. auch Mar. Magdal. ibid. Past. & Præpos. starb am Tage Georgii A. 1667. seines Alt. 71 Jahr. Jacob Seidel, ein Schles. Philos. und Medicus von Olau, war anfangs Stadt-Medicus zu Anclam, darnach Phys. zu Grypswalde, schrieb Consult. Med. und starb A. 1615. den 4 Febr. im 68 Jahr seines Alters. So war auch Bruno Sei-

Seidel ein berühmter Med. Pract. erstlich in Arnstadt, hernach zu Erffurth, um das Jahr 1577. vid. Freh. Theatr. Erud. pag. 1273. it. König. Bibloth.

Balthasar Weinrich / Doct. Georgii Theol. Lips. ex Fratre Thoma, Past. Hirschb. Nepos, allh. geb. wurde Ao. 1615. Pastor Eccles. Altenbuchianæ in confinibus Bohemiæ.

Israel Henericus, allh. geb. wurde Ao. 1615. Pastor Eccles. Strupitianæ in Diœces. Hainoviensi.

Balthasar Herold, allh. geb. wurde A. 1616. Pastor zu Hermansseiffen in Böhmen bey Arnau.

So war Tobias Herold ein D. Th. und Past. Prim. zu Halberstadt, der über den 51 Psalm, wieauch von dem Ampt der Obrigkeit geschrieben hat, und A. 1629. gestorben ist. Desgleichen auch Adam Herold, ein D. Theol. der schon vor seiner Geburt der Theologie gewiedmet worden, geb. 1659. den 31 May in Dreßden. War zuletzt Superint. in Eilenburg, und starb 1711. den 2 Mart. hinterließ Palladium Reformatorum à sua sede destructum über Rom. IX. vid. Gel. Fam. Part. III. p. 152.

Jonas **Droschky**/ allh. geb. wurde A. 1617. Pastor zu Heinersdorff im Liegnitzischen.

Sa-

Samuel Emerich/ allh. geb. wurde A. 1619. Past. in Bergstädtel/ Freyheit/ an der Böhmischen Grentze.

Martin Cornerus, allh. geb. war Medic. Doct. und Physicus zu Hamburg.

Sonst war Christoph. Cornerus ein D. und Prof. Theol. zu Franckf. an der Oder, wie auch Gen. Superint. des Chur-Fürstenthums Brandenburg, geb. A. 1518. zu Buchen in Francken. Hat an dem Concordien-Buch mit gearbeitet und geschrieben Psalterium Davidis, Cantica Sacra, Symbola œcumenica Scholiis illustrata, Commentarios in Epist. ad Rom. & Galat.; Commentarium in omnes Ciceronis Orationes &c. und starb Anno 1594. den 18. Mart. Er wurde Oculus Civitatis genennet, war aber in seinen Kindern unglücklich.

Johann Haidorn, allh. geb. A. 1584. den 2. Decemb. war Rector allhier und in Goldberg/ starb daselbst Ao. 1659. den 15. Sept. seines Alters 75. Jahr. Cunr. in Sil. Tog. hat von ihm dieses Distichon:

Haidorn Aonidum decus immortale Sororum
Chrysorei curat docta Lycea soli.

A. 1584. ist der Bürg-Thurm erbauet und renoviret worden. Zur selben Zeit ist Hr. Michael Seidel der jüngere, Bürgermeister gewesen.

Valentinus Bennermann/ allh. geb. war Bürgermeister und Königl. Hof-Richter.

Diese

Diese Bennermanni sind mit denen Bertermannis, welches auch eine berühmte Hirschbergische Familie gewesen, nicht zu confundiren, wünschten aber, mehrere Nachricht davon geben zu können.

Anno 1586. den 16 Sept. starb M. Joh. Sitsch, Past. und Sen. bey der hiesigen Stadt-Kirche, der A. 1541. im Oct. zu Breßlau war gebohren worden, seines Alters 45 Jahr. Pol. in MSC. Cunr. l. c. setzt ihm dieses zu Ehren:

Contribuit cunas mihi Bresla; Hirschberga Cathedram;
Dedecori nulli, fidus utriqve fui.

Sonst ward auch Joh. v. Sitsch, ein Schl. von Adel, alten Geschlechts, (welches nicht allein dieser Bischoff, sondern auch Johañ Christian, Hertzog zu Liegnitz und Brieg, durch seine Vermählung, die er mit Anna Hedwig, Fräulein v. Sitsch, Marschalls am Bischöfflich-Breßl. Hofe Tochter, als ein Wittiber, A. 1628. traff, in die gröste Ehre satzten) als Præpositus unanimi consensu zum Bischoff erwehlet, A. 1600 den 8 Julii, obgleich der Käyser Rudolphus II. durch seine Legaten, Christoph Poppel v. Lobkowitz, Wolffgang v. Colowrat, und Hans v. Clonaw, den Bischoff zu Wien und Neustadt, Melchior Cleseln, trefflich recommandiren ließ. v. Hn. M. Dewerdeck Sil. Numism. pag. 220. ließ auf die Müntze setzen: Candor & amor optima custodia. ib. p. 219.

Thomas Weinrich/ allh. geb. A. 1587. war Philos. Mag. hierauf Collega an der Niclas-Schule zu Leipzig/ ferner Pfarr zu Meuselwitz unter Altenburg/ man berieff ihn wieder nach Leipzig/ wurde Diac. endlich Theolog. Doct. Profess. und Archi-Diaconus daselbst/ starb Ao. 1629. den 4. May, seines Alters 42. Jahr/ hat 17. Jahr im Ministerio gelebet/ schrieb Examen Synodi Dordracenæ de absol. Prædest. decreto; Thronum Christi regalem ex Psal. CX. VIII. Homiliis explicatum; Controversiam de Spiritu S. contra Photinianos; Aureolum Sacrum s. precationes Christianas etc. vid. Witt. Diar. Biogr.

Ao. 1588. den 25. Aug. gieng ein altes Weib bey Nacht aus dem Seel-Hause, und da sie vermeinete, sie wolle wiederum nach Hause gehen, so verirrete sie sich und stieg in den Brunnen, hinter der Wentzel Schönen Hause gelegen, allda sie jämmerlich ertruncken. Auch hat E.E. Rath Knechte annehmen lassen, Herr Martin Rothmann war Bürgermeister.

Not. Solches Seelen-Hauß ist ein feines Gestiffte vor arme Leute in der Stadt; Darbey insonderheit das jährliche Seelen-Bad/ welches Christina Beata Hertzogin von uhralten Zeiten/ denen armen Leuten zum Besten geordnet/ und den 2. Nov. gehalten wird/ gar was merckwürdiges ist. Eine Löbl. Kirschner-Zunfft hat solches zu besorgen/ welche unter die armen Leute in solchem Bade durch 2. Eltesten/ das gewöhnliche

Brod

Brod mit Saltz und Ingewer bestreuet/ wie auch Bier austheilen; gleichwie sie zuvor in der Kirche Brodte empfangen. Solches Bad wehret von 9. biß 12. Uhr/ Nachmittags hat dessen eine sämtl. Kirschner-Zunfft zugeniessen.

Pancratz Kretschmer/ allh. geb. Ao. 1589. den 30 Jan. Patre M. Panc. Kretschm. Consf. war Lic. Juris und ein guter Poete, starb A. 1634. am 10 Junii vor Erschrecknis/ wegen des grossen Brandes in seinem Hause/ sein Gebeth-Buch neben sich liegend habende/ seines Alters 45 Jahr. Curr. Panc. Hainius. Cunr. l. c. setzet ihm dieses zum Nach-Ruhm:

Caupo novenarum, Cretschmare polite, dearum,
Aurea cum aureolis secla merere metris.

Balthasar Körner/ allh. geb. A. 1589. den 13 Jan. war Phil. & Med. D. und Pract. in Breßlau/ allwo er A. 1639. den 31. Julii gestorben ist/ seines Alt. 51 Jahr. in Cunr. Sil. Tog. stehet dieses Distichon:

Reddidit hic multis vitam, multosq; præivit
Practicus: Hippocratis pars pretiosa DEI.

Benjamin Kahl/ allh. geb. war Königl. Ober-Ambts- auch Hertzog Heinrich Wentzels zu Oels Rath um das Jahr 1631.

Melchior Süssebach/ allh. geb. A. 1589. den 10. Aug. Patre Valentino, dessen zweyter Sohn er gewesen. War ein berühmter

Med. D. und Pract. allhier/ starb Ao. 1627. den 16 Febr. seines Alters 37 Jahr/ 6 Mon. 6. Tage. Sein Leichen-Stein an hiesiger Stadt-Kirche hat diese Schrifft:

D. O. M. S.
MELCHIORI SUSSENBACHIO,
HIRSCHBERG. DOCTORI MEDICO
VIRO VERE INCOMPARABILI
IN QVO INGENIUM CUM INDUSTRIA
DOCTRINA CUM ANNIS
PIETAS CUM COMITTATE
SEMPER CERTARUNT
MARIA HILSCHERIA,
CONJUGI DESIDERATISSIMO
NON TAM MEMORIÆ QVAM TESTI-
FICANDI SANCTISS. AFFECT.
HOC SAXUM POSUIT.
NAT. est A. cIɔ Iɔ LXXXIX. d. X. Aug.
DENAT. CIƆDCXXVII. d. XVI. Febr.
HUMATUS d. XIX. Febr.
Esa. XL.
Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Gütte
ist wie ein Blume auf dem Felde.

Mathæus Cornerus, allh. geb. war Jur. Lic. und ein berühmter Advocat allhier.

Matthæus Reußner/ allh. geb. war Med. D. und Practicus allhier.

Die Reusneri, welche sonst eine Zierde von unserm Löwenberg sind, haben sich sehr auf die Medicin ge-

geleget; dem Barthol. Reusnerus, geb. Ao. 1552. zu Löwenberg, allwo sein Vater gleiches Nahmens ein Raths-Herr war, war Phil. & Med. D. practicirte anfänglich zu Breßlau, nachgehends war er Stadt-Physicus in Zittau, schrieb de Febribus; kurtze Erklähr-und gründliche Wiederlegung der unerhörten Gotteslästerungen und Lügen, welche Theophrastus Paracelsus in den 3. Büchern Philosophiæ ad Athenienses, wieder GOtt, sein Heil. Wort, und wieder die Löbl. Kunst der Artzney hat ausgeschüttet rc. starb A. 1592. den 23 Oct. dessen Bruders Sohn Hieron. Reusnerus, geb. A. 1558. ward Physicus zu Hoff im Voigtlande, hernach zu Nördlingen, und schrieb de Pollinctura & sepultura cadaverum; de probationibus urinarum & remediis ab urina; tractatum de scorbuto &c. So war auch Elias Reusnerus Med. Lic. & Prof. Hist. & Poeseos zu Jena, starb A. 1612. den 3 Sept. seines Alters 57 Jahr, schrieb Opus Genealogicum Catholicum; Genealogiam Imperatorum, regum, ducum &c. Isagogen Hist. Chronologias in Isag. Hist. Artis Stratagem. Lib. 3.; Chronologiam Hist. Rom.; Europam; Poemata varia &c. Doch giebts unter ihnen auch berühmte Juristen; denn Nic. Reusnerus, geb. A. 1545. den 2 Febr. war anfänglich Rector und Prof. zu Lauingen, hernach Assess. des Camer-Gerichts zu Speyer, ferner Professſ. zu Straßburg und endlich zu Jena, allwo er zugleich die Stelle eines Fürstl. Sächsischen Raths erhielt, war über dieß ein Käyserl. gecrönter Poete und Comes Palat. schrieb Elegias Lat. & Gr.; Odas; Heroica; Philotesior Lib. 3; Epigramma-

ta; Hortulum Poeticum; Icones, Ducum & Elect. Sax. &c. Monarch. lib. 7.; Principum German. s. Elect. lib. 3.; Principum & Cæsarum Austriac. it. Palat. & Bojorum principum; it. & Ducum Venetor. Sylvulam; Germ. urbes Imper.; de Italia; Icones viror. lit. & arm. illustrium &c. Symbola Augusta; Ænigmatographiam; Epistolas Turcicas variorum auctorum; Ethicam Philos. & Christianam, und allerhand Juristische Tractate, starb Ao. 1602. den 12 April. im 58. Jahre seines Alters als Rect. Magn. am Schlage. Dessen Bruder Jerem. Reusnerus, geb. Ao. 1590. den 4. May, war D. Jur. Fürstl. Liegnitz- und Briegischer Rath, hernach Prof. Decretal. und Ordin. zu Wittenberg, edirte seines Bruders Emblemata Ethica, Physica, Historica & Hieroglyphica cum præf.; it. dessen Stemmata s. Armagentilitia, schrieb auch selbst viel Disput. und starb A. 1652. den 29 Dec. Ein ander dieses Nahmens, geb. Anno 1590. den 4 May, ward Assess. der Juristen Facultät, Hoffgerichts-Advocat, Prof. Jur. und Assess. Consist. zu Wittenberg, starb 1652. den 29 Sept. im 63 Jahr, und schrieb Method. Juris Feudalis; decadem controversarum juris positionum und viel Disputat. Zugeschweigen daß Franc. Reusnerus, ein D. Theol. Parochus zu Schweidnitz, Breßlauischer Canon. und Vicar. General. in Spiritual. derjenige ist, welchen man, wiewohl fälschlich, vor den ersten Evangel. Lehrer in Schweidnitz gehalten, starb A. 1530. den 20 Aug. Das sind alles geb. Löwenberger gewesen, solchen ist Barthol. Reusnerus, Barhol. Med. D. & Phys. Zitt. Filius, gebohren zu Breßlau

Anno

Anno 1565. an die Seite zu setzen, ward Prof. Jur. und Assess. des Hoff-Gerichts und Consist. ingleichen der Juristen Facultät Vice-Decanus perpetuus ordinarius & Senior zu Wittenberg wie auch Chur-Sächs. Appellation-Rath', verstund viel Sprachen und auch die Theologiam wohl, starb 1629. den 16 Nov. im 64 Jahre als Emeritus, verschiedene Jur. Tractate und Disput. hinterlassend. vid. Comp. Gel. Lex.

Anno 1589. den 7 Febr. wurden aus jeder Zechen 10. Mann nach der Kemnitz geschicket, die aufrührischen Bauern welche sich ihrem Herrn wiederspenstig gemacht, gefangen zu nehmen, haben ihrer aber wenig bekommen.

Den 23. Aug. ist ein Weib, mit Nahmen die Hans Raschken, da sie über den Walck-Steg gehen wollen, unter das Rad der Walck-Mühlen gefallen und jämmerlich ertruncken.

Den 19. Nov. am Tage Elisabeth, um 4 Uhr zu Nacht, ist Hans Herold, ein Fleischer-Knecht, der Michael Herolden Sohn, von Joseph Tielschen erbärmlich ermordet worden.

Den 28. Dec. bey der Nacht um 3. Uhr, fiel Balthasar Berner in der Nieder-Mühlen unter das Wasser-Rad, und kam elendiglich um sein Leben. Dieses Jahr sind:

Zur Communion gewesen	2584. Personen.
Kinder getaufft worden	360.
gestorben	117.
copuliret worden	60. Paar.

Anno 1590. den 3 Junii war Dom. Exaudi, ist ein Schlosser-Geselle, auf der Hirten-Gasse, von Exners, des Stadt-Hirtens 2 Söhnen, George und Michel, jämmerlich erschlagen worden, die hernach den 3 Aug. zugleich mit dem Schwerdte hingerichtet worden.

Den 2 Julii ertranck ein Mühl-Knecht, welcher erst gewandert kommen, bey der Ober-Mühle in der Teuffe, da er sich gebadet.

Den 20 Julii kam auf der Schildauer-Gassen bey Pancratz Wolffen, dem Jüngern, Feuer aus, welches gewaltig überhand nahm, daß dadurch 8. Scheunen und 10 Wohn-Häuser in die Asche geleget worden.

So brandten auch vorhero Sonnabends vor Oculi, war der 24 Martii, in unserm Straupitz 2. Bauer-Häuser ab, darbey 200. Kasten Holtz verdorben sind.

Den 15. Sept. zu Nacht um 12 Uhr, ist ein erschröcklich Erdbeben gewesen.

Anno 1591. den 2 April ist der Predigt-Stuhl in der Pfarr-Kirche gesetzet worden. Dazumahl sind Hr. Balthasar Kretschmer und Hr. Balthasar Preusse Kirch-Vater gewesen.

Den 17 April. sind 3 Personen, nemlich Michel Stoltzer, Caspar Paul und Christoph Lethe, wegen Diebstahls, und daß sie das Rath-Hauß erbrochen, mit einander erhencket worden.

Not. Wir haben uns vorher auf die lateinischen Leichen-Steine bezogen / welche die alten gelehrten Hirschberger ihren Kindern setzen lassen; dergleichen sind folgende / die sehr notabel und zu conserviren sind:

1. HEN-

HENRICO MATHESIO Hieronymi Apothecarii filio in Chriſto pie defuncto A. 1591. d. Febr. 27. TOBIAS KöRBER Vitricus privigno F. F.

Sub imagine Crucifixi.

1.

Cæcus eram: morbo perierunt lumina: Chriſtum
Agnovi in tenebris, huic pia vota fero.
Chriſte mihi vitam reddes, mihi lumina ſerves:
Crux tua ſola fuit ſpes mea, vita, ſalus.

2.

Fui, non ſum Eſtis non eritis

Nemo immortalis.

Via viatoris qvaſi tranſitus: Omnia finem
Qvæcunq; immundus mundus honorat, habent.
Tranſit honos, tranſit fortuna, pecunia tranſit,
Mente DEO ſimilis corpore tranſit homo.
Tranſivere patres, ſemel hinc tranſibimus omnes;
In cœlo patriam, qvi bene tranſit habet.

PIIS MANIBUS

DANIEL SCHWENCKFELD, filioli dulciſſ. qvem fata eripuere Anno XCIII. VIII. Maji cum vixiſſet An. III. Par. mort. mem. hoc ſaxum pos.

A. 1592. den 6 Sept. fiel ein Leinweber in das groſſe Waſſer, welches dazumahl geweſen, bey der letzten Brücken, den man erſt nach 2. Tagen gefunden.

Ao. 1593. im April haben 2 Schlosser-Gesellen, welche nach Hirschberg gewandert, im tieffen Grunde, zwischen der Stadt und Reibnitz, einander sehr beschädiget. Davon einer gestorben, der ander ist den 30 April mit dem Schwerdte vom Leben zum zum Tode gebracht worben.

Den 26 Aug. am Tage Sever. um 5 Uhr, im gantzen Seiger, ist ein Kind in Mühl-Graben hinter der Ober-Mühle, in einem Strauche todt gefunden worden, dem sonst weiter nichts gemangelt.

Ao. 1594. den 7 Junii ist eine Weibs-Person auf der Schwartzbächer, beym Käsen-Brod genañt, von einem Wagen, durch grosses fortfahren zweyer Bauer-Jungen einander zu überhohlen, welche die Wagen zerrissen, herunter gefallen, und weil ihr über das Haupt gefahren worden, davon alsbald des Todes seyn müssen.

Den 4 Junii Abends hat das Wetter einen Mann, Hans Pfaff genannt, auf der Schildauer-Gasse, wo man in die Straupitz geht, jämmerlich erschlagen.

Den 10 Decemb. ist die grosse Glocke auf dem Raths-Thurme, darauf der Stunden-Seiger schlägt, zu Arnau, 20. Centner und vierdtehalb Stein schwer, gegossen worden. Dazumahl ist die gantze Uhr eingestellet und die halbe aufgerichtet, wie auch die Spire verneuert worden. Zu solcher Zeit ist Herr Valentin Emrich Bürgermeister gewesen.

M. Balthasar Hilscher/allh. geb. Anno 1595.

1595. den 1 April Patre Johanne dem ältern/ Bürgern und Kauffmann wie auch Kirchen-Vater allhier/ der viel Kinder/ die sich in die fürnehmsten Familien vertheilet/ hinterlassen. Studirte zu Leipzig und Wittenberg/ fand sein Glücke in Leipzig/ wurde SS. Theol. Baccal. und Collegiate beym Frauen-Collegio, wie auch Vesper-Prediger zu S. Nicolai, florirte um das Jahr 1627. Hat ein feines Buch geschrieben/ Christl. Buß-Spiegel genannt; it. triadem qvæstionum Theolog. de integritate Codicis Ebræi; de Evangelio; de Justificatione u. s. w. und ist A. 1630. den 13 Sept. gestorben. v. Witte Diar. Biogr. Er lag an einem hitzigen Fieber dereinst darnieder; Als er von seinen Collegen und Freunden besucht und gefragt wurde/ wie er sich befinde? Hat er zur Antwort gegeben: Nach GOttes Willen/ und auch nach meinem eigenen Willen/ weil mein Wille dem Willen GOttes unterworffen ist. v. Progr. Funebr. Cunr. in Sil. Tog. führet ihn also redend ein:

Mi Schola cura fuit, Sophiamq; docere voluptas;
Nomine qvod feror hoc, sat mihi laudis erit.

Dessen Sohn/ Hr. Christian Hilscher/ war SS. Theol. Baccal. Pastor und Inspector zu Wald-

Waldheim; Wie auch dessen Enckel/ H. M. Paul Christian Hilscher/ ist ein berühmter Pastor in Alt-Dreßden/ und SS. Theol. Baccal. vorher der Phil. Facultät in Leipzig Assessor, der einen ziemlichen Vorrath von Hirschbergischen Merckwürdigkeiten/sonderlich was die alten Familien betrifft/ besitzen soll/ um deren gütige Communication man hier publice Ansuchung thun sollen.

Gegen das Ende dieses Seculi, ehe man 1600 zu schreiben angefangen, soll ein Schuh-Knecht seines Handwercks und hiesiges Stadt-Kind, auf seiner Wanderschafft nach Holland kommen seyn, allwoselbst er feine Schleyer machen sehen, und bey sich erwogen haben soll, daß man dergleichen in seinem Vaterlande, wegen der Menge feiner Garne, mit weit geringern Kosten verfertigen könne. Darauf er sich nach dortigem Gebrauch, auf 5 Jahr in die Lehre begeben und nach wohl-erlerntem Handwerck, ohn Anstoß wieder hieher zurücke gekommen wäre. Da hätte er nun unverzüglich, mit Hülffe eines Leinwebers, einen Versuch gethan, und wäre hernach solches seines Meister-Stücks, bey einer fürnehmen Standes-Person in Breßlau, ob es wohl nicht eben zum Besten gerathen, doch mit gutem Profit loß worden; welches ihn nicht nur veranlasset hätte fortzufahren, sondern es hätten es auch andere von ihm erlernet, biß es sich hierum so ausgebreitet hätte, daß Hirschberg

in der gantzen Welt davon berühmt worden wäre. Wir lassen diese Erzehlung so lange bey ihren Würden, biß wir eine bessere finden; zum wenigsten ist das gewiß, daß zur selben Zeit im gantzen Lande, nur allein Leinwandten verfertiget worden sind, welche in der Frembde, unter dem Nahmen, Jaurische Leinwandten sind verthan worden. Was die gestreifften und die gepünckten Schleyer anbetrifft, so sind dieselben nicht so gar alt, sondern bey etlichen und 20 Jahren her, nachgemacht und in Schwung gebracht worden.

Balthasar Süssebach/ allh. gebohren/ Patre Valentino, war unter 5. Brüdern/ welche alle ansehnliche Leute bey unser Stadt gewesen/ der Jüngste/ Phil. & Med. Doctor und weitberühmter Practicus, hier und an andern Orthen. Verehlichte sich mit *Dorothea* geboh. Ritterin zu Lissau in Pohlen/ welcher Buntzlau das Leben und Löwenberg die Aufferziehung gegeben hatte. Starb in Warmbruñ/ allwoselbst er auch begraben liegt/ dessen Leichen-Stein an der Kirche daselbst merckwürdig zu lesen ist:

DOMINO
BALTHASARI SUSSENBACHIO,
PHILOS. ET MED. DOCTORI
CUI PATRIA HIRSCHBERGA
E FAMILIA CELEBRI,

VITAM DEDIT ET EDUCATIONEM
WITTEBERGA SUB CLARISSIMO
SENNERTO
HAUD VULGAREM MEDICINÆ CULTURAM ET EXPERIENTIAM
LISSA POLONORUM TURBATO
SUB BELLI INCOMMODIS
HARUM REGIONUM STATU
CONJUGIUM ET HOSPITIUM
POSTQVAM
CUM RADICATO ET IDEO IMMEDICABILI ARTICULORUM MALO
PLURES PER ANNOS CONFLICTATUS ET EXTENUATUS
AD FONTES HOSCE CALIDOS PER
SEXENNIUN COMMOR.
MORTALITATIS EXUVIAS HIC
DEPOSUIT
ÆTATIS LVIII.
UXOR ET LIBERI SUPERSTITES
ERIGI CURAVERUNT
A. MDCLXII.

Dessen Sohn ist der noch lebende Herr Melchior Süssebach/ Phil. & Med. Doctor und weitberühmter Practicus allhier/ ein Mann/dessen Gelehrsamkeit/Erfahrung und Liberalität/ ein jedweder/ der ihn kennen gelernet/

lernet/ höchlich rühmen muß/ und dem Inn- und Ausländische/ sonderl. die sich der Hirschbergischen Warm-Bad-Cur bedienen/ nicht wenig zu dancken haben/ welchen längst-wohlverdienten Ehren-Ruhm Ihm/ der Hochverdiente Schul-Mann/ der nunmehro sel. Herr Rector Hoffmann/ dem ich nebst GOtt ein grosses Theil meiner zeitlichen Wohlfarth zu dancken/ vorlängst mit allem Rechte ertheilet hat/ in Vit. Past. Prim. Laub. p. 197.

Gottfried Hornig/ allh. geb. Ao. 1597. den 15 Dec. war ein allhiesiger Bürgermeister/ starb 1662. den 9 Dec. seines Alters 65. Jahr weniger 6 Tage.

Denen gelehrten Hornigiis ist beyzufügen Petrus Hornigius, von Zwickau, der daselbst anfänglich Con-Rector hernach Rector gewesen und Orationem de Cygnea geschrieben hat; starb A. 1617. im 53 Jahre seines Alters. v. Ludov. Schul-Hist. Ingleichen Paulus Hornigius ein Rath und Abgesandter des Hertzogs zu Sachsen Mauritii, gebohren zu Leipzig 1630. den 21 Jan. war Doct. Jur. und starb Ao. 1664. den 12 May an den Kinder-Blattern. Freh. Theatr. Erud.

Anno 1597. den 24 April starb im 63 Jahre seines Alters, M. Martin Kinnerus à Scherffenstein, in Wissag und Lodenitz, war anfangs auf der Univers. Wittenberg Poes. & Hist. Prof. Publ. hernach

Archi-

Archigrammateus Leobschützienſis, Muſicus & Poeta. Clar, ed. Echo Cervimontana de Cruce Chriſti & Eccleſia. Pol. in MS. ex Bucholc. & Bilovio El. Reusnerus. Cunr. in Sil. Tog. führet ihn alſo redend ein:

Muſica, Muſa, Themis, Famæ me nomine mactant;
Eugeniæ hic veniunt ſplendida ſigna meæ.

Erwehnter Bulcholcerus in Ind. Chronol. p. 737. bemercket dieſes als etwas ſonderbares an ihm: Qvod de nullâ re magis ſolicitus fuerit, gloriari in vita ſua, qvam qvod fuiſſet per annos multos & auditor & familiaris Philippi Melanchthonis.

In eben dieſem 1597. Jahre iſt der Schildauer-Thurm aufs neue zugerichtet, mit weiſſen Blech gedeckt, darnach grün angeſtrichen und zweymahl durchſichtig gemacht worden. Dazumahl iſt auch eine Seiger-Glocke, welche ſtündlich muß gezogen werden, darauf geſchencket worden.

Den 25. Decemb. war der Heil. Chriſt-Tag zu Nacht hat ſich Hans Seydel aus dem Bette verlohren, als er iſt geſucht worder, hat man ihn in ſeinem Hauſe im Brunnen gefunden, wie er hinein kommen, kan niemand wiſſen.

Anno 1598. den 13 April zu Nacht iſt ein grauſamer Wind geweſen, welcher bey den Brücken 5 Scheunen weggeriſſen und aus dem Grunde weggeführet, daß man nicht eine Säule hat ſtehen ſehen.

Den 7 Oct. erſtach ſich die Schencken von der Lomnitz, welche in der Stadt geweſen, auf der Schildauer-Gaſſe, hinter dem Kirchlein, mit einem Meſſer, daß ſie bald hernach geſtorben.

Ao.

Anno 1599. den 13. Sept. schlug das Wetter in das Rath-Hauß und in die Schatz-Kammer ein, kam aber nicht zum brennen.

Den 15 Oct. starb Balthasar Geßner, ein Diac. bey hiesiger Stadt-Kirche, in und an der Pest. Sub ejus effigie steht:

Ob Doctrinæ sinceritatem & vitæ integritatem merito Reverendus Vir Dn. BALTHASAR GESNERUS Leorinus, Ecclesiæ hujus Diaconus per annos xv. fideliss. peste enectus è statione sua avocatur die xv. Octobr. Anni MDIC. Æt. LVII.

Um diese Zeit hat der hiesigen Stadt-Schule ein Rector vorgestanden, welcher George Hanisius geheissen hat, und dem Cunr. in Sil. Tog. dieses Elogium beyleget;

Mollis Jambæo versu chelys aurea HanisI
Mollia fata dabit, mellea vota fovens,

Heinrich Hoffmann Schultze genañt/ allh. geb. A. 1600. Patre Melchiore, Friderici Pastor. Seitend. & Ketschdorff. eintzigen Bruder/ & Matre Sybilla Waidtin. Wurde A. 1640. zu dem Rath-Hause gezogen/ hat 32 Jahr im Rath-Stuhle gesessen/ und die Veränderung des Raths zweymahl erlebet. Denn es starb vor ihm Hr. Valentin Niedtmann Bürgermeister/ Hr. Balthasar Körner

ner Bürgermeister / Herr Syndicus Lasky zugleich Stadt-Schreiber / Herr Friedrich Flade Raths-Herr / Hr. Wenceslaus Tielisch Stadtschreiber / Hr. Balthasar Kretschmer Raths-Herr / Herr Valentin Colete Syndicus und zugleich Stadtschreiber / Herr Gottfried Hornig Bürgermeister. Er selbst folgete ihnen als ein allhiesiger Bürgermeister nach A. 1672. den 8 Nov. seines Alters 72 Jahr / 23 Wochen und 5 Tage. Verehlichte sich A. 1625. mit Judith Scheibelin / von welcher er mit 7 Kindern erfreuet worden.

Anno 1601. den 5 Junii Abends um 8 Uhr hat sich ein groß Wetter erhoben, sehr gewaltig gewetterleuchtet und gedonnert, auch Schlossen, als die Ganß-Eyer groß, und noch grösser, geworffen, das Geträyde auf dem Felde erschlagen, daß es nichts nütze gewesen. An Glaß-Fenstern und sonsten hat es auch grossen Schaden gethan.

Tobias Rörich / allh. geb. wurde Ao. 1638. Pastor zu Gerßdorf in Ober-Laußnitz.

Anno 1602. galt ein Scheffel des besten Korns 1 Thlr. 9. glw. da hat 1 Sgr. Brodt gewogen 4 Pfund 24 Loth.

Fridericus Scultetus oder Scholtze / allh. geb. Ao. 1602. den 1. Nov. Patre Friderico Pastore Seitend. & Ketschd. & Matre Regina

gina Helckin, deren erster Sohn er gewesen. War mit dem vorhergehenden Heinrico leiblich Geschwister-Kind/und kam in denen trübsel. Kriegs-Zeiten A. 1631. ins Ministerium. Wurde anfangs Pastor zu Groß-Mertzdorff und Groß-Schmelwitz im Schweidnitzischen. Die damahlige Landes-Verwüstung hieß ihn von dannen nach Schweidnitz flüchtig werden/ allein er kam übel an. Denn er muste die harte Belagerung unter dem Comando des bekandten Wallensteiners und die daraus entstandene grosse Pest und Theurung mit ausstehen. Verwaltete auf eine Zeit das Diaconat in der grossen Pfarr-Kirche daselbst/ (wurde Con-Rector der Schulen zu Hirschberg/) darauf Pastor in Herrn-Motschelnitz/ endlich seit A. 1654. Past. Sen. Prim. und Superint. des Fürstenthums Wohlau. Starb 1658. den 24 Dec. am Schlage/ seines Alt. 56 Jahr. v. Hempelii Conc. Funebr. & Witte Diar. Biogr. Conr. in Sil. Tog. beehrte ihn mit diesem Disticho:

Corde salutiferum dolui, docuiqve Jehovam;
Postera pacificum secula me referent.

Und Pancrat. Hein, Rector bey der Schule zu Ohlau/ hat ihm diese Leichen-Schrifft gemacht:

Have Viator
& lege ſis paucula verba!
Heic ſitus eſt Theologus
præ modum Gravis, ſingulariter Doctus,
FRIDERICUS SCULTETUS,
Hirſchberga Sileſ.
Nat. A. C. cIↄ Iↄ cII. ipſis Cal. Novemb.
Patre Friderico Sculteto
in Dioec. Hirſchb.
Paſtore in Seiten-& Kätſchdorff ad annos LIII,
& Matre Regina Helckia
Is ipſus, qvem modo nominavimus Scultetus
Utiliter in Didaſcaleo patrio
Pietati Gratiis & Humanioribus litans
ad Sileſ. Metropolin
& Leucor. dein Athenæum miſſus eſt
in Patriam Redux
Pietatis & Sedulitatis Meſſem
meſſuit uberrimam,
Factus Verbi Miniſter & Maritus;
Maritus qvidem binarum ſucceſſive Conjugum
e qvibus
Prima fuit Helena Weigelia
Joachimi Weigelii Paſtoris Rudelsdorffiani
in Duc. Breg. Filia,
facta Genitrix
prolis
unius maſculæ & fœmineæ unius,
humanis cum ipſa Genetrice jam olim exempto.
Altera Urſula Reiſſelia
Davidis Reiſſelii Civis Wratisl. Filia

Mater

Mater qvatuor Filiorum & totidem Filiarum.
Ex qvibus primogenitus mundanis valedixit
superstitibus cum Matre viduata reliqvis VII.
Minist. vero Verbi in Gross-Mertzdorff
& Gross-Schmelvvitz Pastor
& post Diaconus Svidnicensis
hinc in Herrn-Motschelnitz Pastor
porro
Herrnstad. & Wohlav. Past. & Sen. utriusq; etiam
per qvadr. Superintendens in Duc. Wohlav. meritissimus & Consist. Duc. Adsess. Prim.
In qva ut honesta ita molesta Functione
præcedanea in Superintendentiæ Partem cum
Herrnstadiensibus subseqvam vero eamqve per
brevem vix Mens. spatium durantem cum Wohlaviensibus transegit laudabiliter & sollicite
ubi tandem Re bene & pie gesta
DEO Rerum & Dierum Diribitore O. M.
ita disponente
Apoplexia tactus
Ipsa Nativit. C. Vigilia A. cIↄ Ic CLIIX.
inter seria JEsu desideria
mortem aptus
placidissime exspiravit
Ao. Ætat. LVI. Ministerii XXVII.
Tu, qvi legis isthæc, bene precare beatis Manibus
& fatalis memor necessitudinis Vive, Vale & Abi.
Atq; hoc ultimum Amoris & Honoris,
venerantisqve Animi
Testimonium
ex singulari adfectu erga Dominum Superitenden-

 den-

dentem, Conterraneum, Compatrem & Adfinem colendissimum
hic loci extare voluit
PANCRATIUS HEINIUS
In illustri Olavia Scholæ Rector.

Hat Iliadem Malorum Svidnicensium in feinen deutschen Versen mit deutschen Anmerckungen stilo & more Opitiano geschrieben/ so der Pro-Rector an der A. C. Schule vor Schweidnitz/ Tit. Herr George Gottlieb Asmann nebst seinem Troja Svidnicensium exusta in feinen lateinischen Versen/ mit lateinischen Anmerckungen/ ohnlängst zusammen drucken lassen.

Denen Gelehrten ist auch D. Christoph Scultetus, Pastor an der Jacobs-Kirche zu Stettin & Consistor. Assessor. nicht unbekandt, er schrieb Analys. Typ. in Jobum; Proditorem Christi detectum; Leichen-Predigten und Disputat. starb Ao. 1649. seines Alters 47 Jahr. Dessen Vater war Heinrich Schultze, Med. D. & Pract. zu Stargard in Pommern. Abraham Scultetus, ein Prof. Theol. zu Heydelberg, wohnte als Deputirter dem Synodo zu Dordrecht bey, starb Ao. 1625. den 24 Octob. seines Alters 59. Jahr. Er hielt davor, daß die Reformirten gar nicht wieder die Luthraner schreiben solten, und daß das Stillschweigen am beqvemsten sey, den Frieden zwischen ihnen zu befördern. Die Medulla

dulla patrum wird vor sein bestes Buch gehalten; schrieb auch Ideam Concionum in Esaiam, Ep. Pauli ad Rom. & Ebr. & Psalmos; Observ. Hist. J. C. &c. vid. Andreæ Biblioth. Belg. it. Bayle Dictionaire Hist. & Crit. & alios. Bartholomæus Scultetus, ward anfangs Collega Gymn. Gorlicens. nachmahls aber ein Raths-Herr, folgends Bürgermeister und endlich vom Käyser geadelt, edirte Land-Charten von Meissen und Laußnitz; Opus Sciatericum, und den von Tychone de Brahe an ihn geschriebenen Brief; it. Vitam Christi & Apostolorum; Calendarium Eccl. & horoscopum perpetuum; de origine & curatione pestis; Gnom. de Solariis &c. starb A. 1614. im 74 Jahre seines Alters. v. Herr Grossers Lauß. Merckw. Dessen Bruder war Zach. Scultetus, ein Philologus auß Görlitz, wolte ein Lexicon Symphoniacum oder Harmonicum aller dazumahl bekannten Sprachen heraus geben, allein er starb über dieser Arbeit A. 1560. Joh. Scultetus, war Med. D. und Pract. zu Ulm, schrieb Armamentarium Chirurgicum und starb 1645. seines Alters 50. Jahr. vid. von der Linden de Script. Med.

A. 1603. hat E. E. Rath der Stadt Hirschberg, denen Greiffenbergern, die am Heil. Pfingst-Feste 1603. gantz und gar weggebrannt waren, 250 Mrck. jeder pro 24 glw. gerechnet, thut 166 Thl. 24 glw. und 2 Wagen mit Brod und Korn zugeschickt.

Ao. 1604. den 21. Jan. war Sonntags frühe unter der Predigt, hat es bey Martin Rudolphen dem Tuchmacher gebrannt, ist aber nicht weiter kom̃en.

Merckwürdig ist, daß in eben diesem Jahre, die Treppe am Rath-Hause, das Thürmlein darauf, und das Giebel-Wändlein erbauet worden.

Ao. 1605. starb in Liegnitz Fides Tilesia, eine Hirschbergerin, deren schöne Leichen-Inscription hier ein Plätzgen verdienet.

Subsiste Viator
&
paucula hæc legito:
Hoc recondor Sarcophago
FIDES TILESIA, CERVIMONTANA
JOHANNIS SCHEIBELI Municip.
& Music Lignicens.
conjux
fidiss. chariss.
mundum immundum
nata aspexi, renata respexi,
denata despexi:
Sic vixi, sic evixi,
Exul
non obii in patria, sed abii
in patriam
reddens
Cœlica cœlo, terrea terræ,
mortalia morti

Tu

Tu Hospes - Qvisqvis es
memor
obitûs, sortis, mortis
abi & vale.

Sat vixi in mundo hoc: mihi vita & lucta peracta est:
Dulce mori in Christo: sordide munde vale.

obiit LignicI xvIII. Calend. Febr.
An. HoDIe MIhI Cras tIbI.

A. 1606. ist Vincent. Cyrus, der Müller zu Kūnersdorff, von George Hornigen, sonst Land-Jörge genannt, einem bösen Buben, auf dem Probst-Hofe zu Warmbrunn, jämmerlich gestochen worden, daß er auf den andern Tag verschieden ist.

Ao. 1607. den 16. Dec. des Morgens frühe, ist abermahl unter der Predigt auf der Burg-Gassen, bey Hn. George Hornigen, des Raths, ein erschröcklich Feuer aufgegangen, dadurch an seinem und Hn. Tobiæ Süssebachs Hause, das Dach nur eingebrannt, sonst keinen Schaden gethan hat.

An. 1608. den 2. Junii, war Mont. nach Trinit. um 12 Uhr zu Mittage, hat es biß zu 6 Uhr, so gewaltig geregnet, daß sich das Wasser sehr ergossen hat. Es ist über die Zacks-Brücke ein viertel der Ellen hoch gegangen, daß man von der Brücke nichts gesehen, und ist die gantze Nacht so stehen blieben. Den 2. Tag, als Diensttags, um 5 Uhr Nachmittags ist ein Stücke von der Brücke, 6 Ellen lang, eingefallen, worbey 5 Personen, die mit hin-

unter gefallen, verunglücket sind, davon 2. noch errettet und beym Leben erhalten worden, 3 aber, der Müller in der Neu-Mühle, sein Helffer, und Caspar Gittler jämmerlich ertruncken sind. Vor 41 Jahren war das Wasser auch so groß, aber dieses mahl ist es ein Viertel der Ellen grösser gewesen. Zu Warmbrunn und Gierßdorff hat das Wasser über 150 Stösse Holtz weggeführet, auch an Gärten, Häusern, Wiesen und Geträyde denen Leuten grossen Schaden gethan.

Den 30 Oct. Vormittags, ist bey Balthasar Körnern, einem Fleischer auf der Hinter-Gasse, ein Feuer auskommen, welches so sehr überhand genommen, daß es innerhalb 3 Stunden, 32 Wohn-Häuser, und noch 3 Giebel darzu, als neml. von der alten Preussen-Hause an, biß zu der Friedrich Heylmañin Hinter-Hause auf der Burg-Gassen, auf der andern Seite, von Beck-Melchers Bräu-Hause biß an die Ecke, ohne Hinter-Häuser und Ställe, alles gantz zu Grunde eingebrannt und in die Asche geleget worden.

A. 1609. den 9 Jan. starb D. Caspar Schwenckfeld, ein berühmter Hirschbergischer und hernach Görlitzischer Stadt-Physicus, sonst von Greiffenberg gebürtig, schrieb Stirpium & fossilium Silesiæ Catalogum; teriotropheum Silesiæ; thermarum Hirschbergensium descriptionem; Thesaurum Pharmaceuticum; Catalogum Silesiorum doctrina illustrium virorum &c. vid. Rungii Misc. literar. & Nova literar. Germ. Cunr. l. c. setzte ihm dieses Distichon zu Ehren:

Esse

Esse Dioscorides poteras Schwenckfeldius alter;
Morta qvid obgannis? Scripta disserta probant.

Diesen D. Caspar Schwenckfeld muß man mit dem Fanatico zu Oßig, der auch Casp. Schwenckfeld geheissen, nicht confundiren, ob ihn schon Thom. Hyde in Catal. Biblioth. Bodlejanæ edit. Oxon. 1674. sub Tit. Casp. Schwenckfeld, wie ingleichen Bohuslaus Balbinus in Miscell. Histor. Bohem. Dec. I. lib. 3. c. 6. §. V. vor einen halten, wenn er schreibet: Gemmæ qvam plurimæ & pretiosi lapides, præsertim Giganteis montibus leguntur, de qvibus proprio libro egit Avorum memoria Silesius Hæresiarcha Schvvenckfeldius &c. welchen Titul der ehrliche Mann nicht verdienet, wie der Hr. M. Dewerdeck in der Vorrede seines curieusen und gelehrten Tractat. de Siles. Numism. mit allem Rechte urtheilet.

Gottfried Wilhelm / allh. geb. A. 1610. den 22 Sept. war Med. Doctor und Pract. zu Breßlau / starb Ao. 1671. den 22. Junii / seines Alters 61 Jahr. Cunr. in Sil. Tog. hat dieses Distichon:

Me qvoqve conjunxit numero natura medentum,
Hinc merui in Medico nomen habere foro.

Ao. 1610. den 19 Aug. haben Fürsten und Stånde, 4 Fåhnlein Fuß-Volck und 2 Fåhnlein Reuterey werben und zu Breßlau mustern lassen, nachmals aber sind diese 6 Fåhnlein allhier zu Hirschberg abgedancket worden.

22. *Rudolphus II.* ein ruhmwürdigster Sohn und Reichs-Nachfolger seines Hn. Vaters/ Käysers Maximiliani II. starb A. 1612. den 10 Jan. war ein sehr güttiger und gelehrter Herr/ ertheilete den Schlesiern A. 1609. den 11 Junii den so genannten Majestät Brief/ wodurch die freye Religions-Übung bestätiget wurde. Stund dem Römischen Käyserthum 36 Jahr/ und den beyden Königreichen Hungarn und Böhmen 38 Jahr/ als ein höchst-löblicher Regente und Landes-Vater vor/ seines Alters 59 Jahr/ 6 Monat und 2 Tage. Das Jahr seines Absterbens steht in diesem Disticho:

DVX *a*C LVX *gent*I*s*, *Fab*I*an*I, *he*V! LV-
Ce *R*VD*o*L*ph*V*s*
CæsarI*o gen*I*t*V*s sang*VI*ne* C*æsar ob*I*t*.

Unter seiner Regierung wurde Ao. 1582. der Gregorianische Calender eingeführet. War immittelst ein grosser Liebhaber der Mathematic und Alchimie; deßwegen auch der berühmte Dänische Edelmann/ Tycho de Brahe, Zuflucht an des Käysers Hofe fand/ und der berühmte Keplerus seine Ephemerides, Tabulas Rudolphinas benennete.

Anno 1613. den 29. Aug. wurde allhier eine neue Kirchen-Ordnung angefangen, daß alle Freytage

tage die Communion solte gehalten werden. Zur selben Zeit ist Herr M. Johann Tralles Pfarr, Hr. Michael Herold und Hr. Marcus Röricht Diaconi; Hiernechst Herr Melchior Süssebach und Hr. Johann Hilscher der ältere Kirch-Väter gewesen.

In diesem Jahre ist auch das Kirchlein vor dem Langgassen Thore, zum Heil. Geiste genannt, grösser gebauet worden.

A. 1615. den 28 Julii hat ein Scheffel Weitze 3 Thl. 6. glw. gegolten, eine Heller Semmel hat gewogen 1 Loth anderthalb Qvintel.

A. 1616. den 7 Martii ist George Meywald ein Leinweber-Geselle, Hans Meywalds des Leinwebers Sohn auf der Langgasse, zu Nacht, von einem bösen Buben tödtlich gestochen worden; Hat nach dem Stiche noch 8. Tage gelebet, darnach ist er gestorben.

Den 30 May Nachmittags um 3 Uhr stund die Stadt, wegen des so genannten Bienen-Feuers in grosser Gefahr. Es kam in Kunnersdorff aus, da ein Gärtner, mit Nahmen Hans Rülcke, mit dem Feuer-Topffe um die Bienen gieng, der Wind aber das Feuer aus dem Topffe nahm, sein ... Hauß anzündete, und in einer halben Stunde auf eine halbe Meilewegs, immer von einem Hause auf das andere flog, biß auf die Rosenau; und in die so genannten hiesigen Sechsstädte hin, davon zu Kunnersdorff 68 Giebel, darunter 30 Feuerstäte, 15 Scheunen, 11 Schoppen, 12 Gemächer und Ställe, die ihre besondere Gibel gehabt;

habt; In der Rosenau 8 Wohnhäuser und drey Scheunen; In der Vorstadt und Sechsstäten 85 Häuser, 41 volle Scheunen, 4 Schoppen und Ställe mit einigen Gibeln, in allen 209 Gibel zu Grunde gegangen. Darbey ein alter Mann auf der Rosenau von 79 Jahren, mit Nahmen Matheus Enge, und in Sechsstäten eine alte Frau, um ihr Leben kommen; des vielen Viehes, groß und kleinen, zugeschweigen. So ist auch an Geträyde, an Flachs, an Heu und Stroh, an Haußrath, leinen Geräthe und andern Sachen, ein unverwindlicher Schade geschehen. Beym Burg-Thor hat schon ein Rondel zu brennen angefangen. v. M. Joh. Tralles Incend. Subitan.

In diesem Jahre ist überhaupt ein warmer und heisser Sommer gewesen, daß das Geträyde auf dem Felde gar verdorret ist; desgleichen haben auch andere Früchte von der Hitze mercklichen Schaden gelitten. Folgends hat es auch einen warmen Winter gegeben, daß das Vieh hat können an die Weide gehen. Dazumahl hat man 1. Scheffel Korn vor 3 Thl. gekaufft.

So wurde auch in diesem 1616 Jahr Laurent. Flader, ein Gürtler, Jacob und Christoph Ladske Gebrüder, von hier gebürtig, wegen Müntzung falscher Müntze, zu Cracau in Pohlen mit dem Schwerdte gerichtet und alle 3 verbrannt.

Ao. 1617. am H. Neu-Jahrs-Tage ist Hr. Balthasar Scholtze der jüngere zu einem Raths-Herrn, und Hr Joh. Rudolph, gewesener Schulmeister, zum Stadtschreiber erwehlet worden. Dazumahl ist

ist Bürgermeister gewesen Hr. M. Pancr. Kretschmar.

Den 2. Febr. hat E. E. Rath einen Huth bey den Wein-Keller hängen lassen, zu dem Ende, daß am Wochen-Marckt kein Wieder-Verkäuffer, Geträyde kauffen dürffe, so lange der Huth heraus hänget.

Am Oster-Sonnabend hat sich des Todten-Gräbers Schwester, in Kretschmers-Teiche bey Schwartzbach, ersäuffet; die Schlüssel aber, den Gürtel und das Messer auf dem Teich-Dam̃ liegen lassen.

Den 23 April sind 2 Weibs-Personen, eine von hier, die andere von Warmbrunn, wegen Ehebruchs und Diebstahls halben, beyde mit dem Schwerdte gerichtet worden.

In diesem Jahre ist eine Mit-Bürgerin und Fleischerin von hier nach Schweidnitz gefahren, und wie sie zu Wircksdorff, bey Bolckenhayn gelegen, sollen durchs Wasser fahren, dasselbe aber groß gewesen, springt sie eilend vom Wagen, bleibt an einem Achs-Schenckel hängen und ist allda jämmerlich ertruncken.; Dem Gutschen ersäufft auch ein Roß. Mit ihrem Nahmen hat sie geheissen Barbara Droschkin, ihr Ehemann war Tob. Weinrich ein Fleischer. Sie ist wieder nach Hirschberg geführet und ehrlich begraben worden.

So hat sich auch Barthol. Pohl, Bürger und Buchbinder allhier, aufm Schmiedeberge bey Matthäus Etzlern seinem Schwager, im Bette erstochen und jämmerlich ums Leben gebracht.

In der grossen Theurung sind 4 Bettel-Jungen, 2 Meilen hinter Zittau, hieher nach Allmosen gegangen, und wie sie nach Kunnersdorff kom̃en, wirfft einer den andern mit einem Stecken, drey Ellen lang, und trifft ihn und wirfft ihm den Stecken eines Fingers lang, in Kopff, daß er darinnen stecken bleibt. Der Barbier hat den Stecken mit Haar und Gehirn müssen heraus ziehen, ist aber bald hernach gestorben.

Den 11 Junii hat ein Scheffel Korn 5. Thaler 12 glw. und bald darauff 6 Thr. und 24. glw. gegolten, der Scheffel Haber 3 Thlr., ein Brod vor 3 glw. ist 2 Pfund schwer gewesen; hat aber bald wieder abgeschlagen, daß 1. Scheffel Korn vor vierdtehalb Thaler bezahlt worden.

Den 5 Sept. hat das Wetter bey Jac. Gläsern zu Kunnersdorff eingeschlagen, ihm sein Hauß und die Scheune angezündet und weggebrannt. Einer Weibs-Person, welche wegen des Wetters bey ihm eingetreten, hat es die Bürde vom Halse und das Körblein von dem Arm, darinnen sie 8 Thal. gehabt, weggeschlagen und ihr beydes verbrannt, sie aber ist hart beschädiget worden.

A. 1618. am H. Neu-Jahr, ist Hr. Wentzel Kretschmer, ein Becker zum Raths-Herrn erwehlet worden. Man hat 1 Scheffel Lein vor 8 Thl. kauffen müssen.

Den 24 May war 1 Scheffel des besten Korns vor 1 Thl. 12 glw.

Den 7 Sept. hat E.E. Rath 17 Soldaten, als 5 zu Roß und 12 zu Fuß werben lassen.

23. *Matthias* starb A. 1619. kam noch bey Lebzeiten seines Hn. Bruders/ Rudolphi II. zur Regierung/ und ob er sich wol derselben erst nach dessen Tode würcklich unterzog/ nahm er sich doch inzwischen der Landes-Nothdurfft rühmlich an. War Käyser und König in Hungarn und Böhmen/ brachte es bey denen Böhmen und Schlesiern dahin/ daß sie seinen Vetter/ Ertz-Hertzog Ferdinandum II. Ertz-Hertzog Caroli II. Sohn und Käyser Ferdin. I. Enckel zu ihrem Könige/ bey seinem erfolgenden Todes-Fall ernannten/ dagegen er ihnen alle Privilegia, und absonderlich den Majestät-Brieff/ confirmirte. Anno 1618. entspan sich die grosse Unruh in Böhmen/ welches Schlesien viel Unheil nach sich zog. Brachte sein Alter auf 62. Jahr und 25 Tage.

Anno 1619. an Pfingsten wurde eine neue Vogel-Stange auf hiesigem Schützen-Plan aufgerichtet.

Am Tage St. Joh. des Täuffers, hat sich Hans Tilisch in der Henckerey mit einem Messer in die Gurgel selbst erstochen.

Den 8 Dec. haben Fürsten und Stände in allen Städten aus jeder Zeche den Jüngsten zur Bestallung ausbitten lassen.

Gottfried Körner/ allh. geb. Ao. 1621. im Febr. war ein vornehmer JCtus, Hochansehnlicher Bürgermeister/ und Königl. Hoff-Richter allhier. Von seinen Meriten zeiget die merckwürdige Leichen-Inscription auf seinem Grabe in hiesiger Pfarr-Kirche/ die von vornehmer Hand/ ihm zum wohlverdienten Nach-Ruhme gestellet worden:

Komm, wer du bist, hier kanst du schauen,
Wo ich noch schauens würdig bin,
Wie diß, auf was wir Menschen bauen,
Ein eintzig Augenblick reist hin.
Ich bin nicht mehr, den du gehöret, (a)
Den so manch hoher Sinn geehret. (b)

✱ ✱ ✱

Die Hände starren, die geschrieben, (c)
Die viel berühmte Leut ergötzt;
Die Hände, die so viel getrieben,
Sind durch des Todes Hand verletzt.
Ich, der vorhin so viel durchlesen,
Weiß jetzt nicht, was ich selbst gewesen. (d)

✱ ✱ ✱

Drum Ade, Liebste, dieser Erden,
Ich gieng euch vor, ihr folget mir.
Was ich jetzt bin, (e) müst ihr auch werden,
Es gilt mir heute, morgen dir,
Ade, diß mögt ihr von mir erben:
Die gröste Kunst ist, wohl, wohl sterben.

(a) Bürgermeister. (b) Hoff-Richter. (c) Stadtschreiber. (d) Mensch. (e) Todt.

Also

Also lebt und verlebte
Tit. Herr Gottfried Körner/
hiesiger Stadt alter Bürgermeister und Königlicher Hoff-Richter/ seines Alters 52 Jahr/ 24 Wochen/ gesessen im Rath-Stuhl 23 Jahr/ im Bürgermeister-Ambt 4 Jahr/ Hoff-Richter gewesen 12 Jahr/ in erster Ehe mit Frau Ursula Fillerischin geb. Coletin zugebracht 4 Jahr/ denn mit Fr. Barbara Körnerin geb. Tannerin ehelich gelebet 8 Jahr 4. Wochen biß er endlichen abgelebet den 12 Aug. A. 1673. D. G. G.

Anno 1622. kurtz vor dem Advent, kamen die barbarischen Cossaken, welche mit den armen Leuten überall sehr grausam handelten, und alles um diese Gegend verhereten, vor unsere Stadt, in die 10000 Mann starck, da flüchtete Adel und Unadel herein, also, daß in einer Stube, 50, 100 biß 150 Personen zu zehlen waren, gleichwohl durffte niemand über Hunger klagen. Die Bürger wehrten sich mit fleißigem Gebete und mit ihren Weib und Kindern, so gut sie konten. Zu Bernsdorff haben sie auf die 60 Personen jämmerlich ermordet. Den 22 Nov. zog der gantze Hauffen vorüber, darbey sich die Einwohner starck auf ihren Thoren und Mauren sehen liessen.

An. 1623. am Heil. Neuen Jahr sind Hr. M. Martinus Brückner, und Hr. Zacharias Hülse ein Becker, zu Raths-Herren erwehlet worden.

George Höffichen / allh. geb. A. 1627. im May / sein Vater war Gottfried Höffichen / Bürger und Riemer allhier / die Mutter Barbara geb. Witberin. Hr. M. Joh. Tralles / damahliger Pastor allhier / als sein Vater / sorgte treulich vor ihn / und nahm ihn mit sich nach Strehlen / wohin er beruffen wurde. Nach dessen Tode kam er nach Zittau / dahin sich sein Vater bey den unglückseel. Kriegs-Troublen gewendet / und proficirte daselbst so wohl / daß er seinen Cursum studiorum auf der Universität Jena rühmlich absolviren konte: Bey seiner Rückkunfft in patriam wurde er Pastor in Girßdorff bey Warmbrunn 3 Jahr lang / lebte 1 Jahr in Zittau / biß er gar nach Preussen gieng / da wurde er erstlich zu Palasky / und wenige Zeit darauf im Marienburgischen Werder / auf einem Dorffe / Lissen genannt / zu einem Evangel. Prediger angenommen. Woselbst er sein Ampt 5 Jahr in Kummer und Mühseligkeit verwaltet / adeo, ut milite barbaro, more barbaro, per qvinqvennium exanimatus fuerit, wie ers selber mit kurtzen Worten beschrieben hat. Endlich wurde er Diaconus, Archidiac. und Pastor Primarius vor Jauer. Hat sich 2 mahl verehliget und 3.

Söh-

Söhne hinterlassen / starb Ao. 1680 den 15. Febr. sein. Alt. 53 Jahr und 14 Wochen / hat 29 Jahr im Ministerio gelebet. v. Schwertn. Funffzig-Jährig-Gedächtniß. pag. 157. sq. Ermeldeter Hr. M. Johañ Tralles hat schon Ao. 1621. Mausoleum Schaafgotschianum zu Leipzig in 4to edirt, dem er nachgehends Stemmatographiam Schaafgotschianam beyfügen lassen.

Um das Jahr 1632. soll der beschriene Hans Rischmann von Lomnitz, viel Auffsehens hierum gemacht und sonderl. den 19 Julii gedachten Jahres, eine weitläufftige Prophezeyung, die in vielen Stücken eingetroffen, gethan haben.

Not. Wann dem wahrhafftigen Berichte / nemlich was sich Ao. 1630 den 9 Aug. gegen Abend um 7 Uhr zu Stonßdorff auf dem hohen Prudelberge nicht weit von Schmiedeberg bey Hirschberg gelegen / mit George Rischern (die meisten Nachrichten nennen ihm Hans Rischmann) zu Glaußnitz wohnhafftig / so weder lesen noch schreiben köñen / ohngefehr im 40sten Jahr seines Alters begeben und zugetragen / den uns ein wohlmeinender Freund güttigst communiciret hat / zutrauen / so soll ihn ein Geist über Stock und Stein / über Berg und Thal / über Wasser / auf hohe Berge und Thürme / in die verschlossenen Kirchen und Sacristeyen / doch ohne eintzige Verletzung seines Leibes geführet / auch denen Hirschbergern / zum öfftern / was ihnen begegnen würde / verkündiget / und bereits ins 13 Jahr / manch seltzam Ding prophecevet haben. Den auch auf einige Zeit / die Soldaten zu Hirschberg liegend / im Gefängniß gehabt / und umzubringen Willens gewesen / doch solches zu thun nicht vermocht. Auf diesen Prudel-Berge / der sehr spitzig und sehr hoch / hatten sich diesesmahl in die 36 Personen versamlet / der stumme Mensch / George Rischer (Hans Rischmann)

mann) lag zu oberst in einer Stein-Klippe auffm Rücken/ mit 2 hohen Steinen vermacht/ oben zugedeckt/ jedoch hinten und fornen offen/ mit grossen Schrecken und Verwunderung anzusehen/ bald ward der Mensch bleich/ der Leib aber lieff ihm auf wie eine Paucken/ allem ansehen nach/ als wenn er Maulwürffe oder Schlangen darinnen hätte/ die ihme selben so in die Höhe trieben. Als er nun in dem Felsen eine Weile stille gelegen/ habe der Geist in ihm/ mit dem Munde/ als der stattlichste Feld-Trompeter eine gute Weile zu Felde geblasen/ nachdem fieng er an sehr artlich gleichsam auf einer Kessel-Paucken zur Schlacht und recht Lermen zu blasen und zu schlagen/ darauf hub der Geist in dem stummen Menschen an/ mit einer starcken Manns-Stimme/ gantz eifrig zureden: Warrlich/ warrlich/ ich der Geist sage euch/ so von Anno 1617. aus diesem Menschen geredet/ daß jetzo das Jahr ergehen werde/ was zuvor geprophecey et worden/ und derowegen der arme stumme Mensch/ aus welchem ich rede/ so zuvor geredet/ um eures Unglaubens willen aber stumm bleiben mus/ biß alles geschiehet/ nach Erfüllung aber alles dessen wieder/ wie ein ander Mensch reden wird/ und ob ihr ihn wohl für einen Zauberer/ Schwartz-Künstler und Lügner haltet/ sollt ihr doch endlich erfahren und mit eurem Schaden und Verderb inne werden/ wie GOtt wegen des Unglaubens straffen wird/ und was des unförmlichen Dinges mehr ist. Auf dieses hub der Geist in ihme an gleichsam zu Orgeln/ als wie man zur rechten Predigt/ ehe der Glaube gesungen wird/ das Ampt mit Orgeln und singen zu halten pfleget: brauchte sich einer frembden und unbekannten Sprache/ hielt den Thon wie sonst die Evangelia und Episteln vorm Altar pflegen gesungen zu werden/ weisete unter andern mit der rechten Hand über den Kopff/ gleichsam als wie man die Fahnen schwinget/ redete endlich und sang ziemlich lang in unbekannter Sprache/ und brauchte sich zum öftern dieser Worte: Rabias, Madias, Sablias, und zeigte mit der Hand/ wie man würde die Köpffe abhauen/ hatte ein abscheulich Geschrey wie Türcken und Tartern/ wenn sie ihr Volck zur Schlacht anmahnen/ und verrichtete dieses alles der Geist in einer sehr starcken eyfrigen Stimme/ da doch sonst der Mensch

gar

gar eine kleine weibische Stimme haben soll. Darauf der Mensch sich gantz auf die Füsse gerichtet/ darbey der Autor dieses Berichts/der alles Erstaunend und verwundernd mit angesehen und angehöret/ die Leute vermahnet/ solches vor keinen Schertz zu achten/ GOttes Zorn und Gnade anzusehen/ fleißig zu bethen und Busse zu thun/ denn dieses alles gewißlich kein Schertz sey. Wünschte darbey/ daß er frembde Sprachen verstehen möchte. Füget endlich hinzu/ daß dieser Mensch zu Hirschberg und im Warmen-Bade auf viel Meilwegs selbst herum weit und breit wohl bekannt wäre/ auch selber Orthen von ihme seltsame Abentheuer erzehlet würden. Ermeldter Autor nennet sich Dan. Pr. der seine Freunde zu ersuchen nach Friedeberg am Qveiß mit Hn. El. Fulc. den 6 Augnst. von Brieg gereiset/ und den 9 Aug. zu Kupfferberg angelangt/ waren ferner nach Lomnitz kommen/ allwo ihnen der Pfarr dieses Orts/ Hr. Balthasar N. viel von diesem Manne erzehlet/ darauf sie sich um in der Sache weiter zuerkundigen auf dem Prudelberg begeben/ und alles genau beobachtet hätten. Daher es scheinet/ als wenn um so viel desto weniger an solcher merckwürdigen Begebenheit zu zweiffeln wäre.

David Reisel/ allh. geb. wurde A. 1650. Pastor in pago Rausen.

Melchior Weißig/ allh. geb. wurde Ao. 1650 von Hn. Balthasar v. Schweidnitz zum Pastorat in Groß-Kirchen Dioeces. Lubens. beruffen.

Johann Ullmann/ allh. geb. wurde Ao. 1651 Pastor zu Lampersdorff in Senioratu Steinoviano.

Siegemund Hosmann/ allh. geb. Ao. 1631. wurde Prof. Publ. zu Helmstädt/ nachgehends Superint. zu Giffhorn/ im Fürsten-

thum Lüneburg gelegen. Sein Vater gleiches Nahmens/ war Bürger und Barbier allhier/ hernach in Lauban/ die Mutter eine gebohrne Hornigin/der sich zum andernmahl mit Ottilia geb. Süssenbachin/des vorhergehenden Melchioris leibl. Schwester/ verehlichte. Starb A. 1701. im 70 Jahr seines Alters. Sein Sohn Siegem. Hosmann/ war ein berühmter Prediger bey der Stadt-Kirche in Zelle/ im Lüneburgischen/ der eine Beschreibung von Nicol Listen und seiner Diebs-Rotte/so in Zelle hingerichtet worden; It. das schwer-zubekehrende Juden-Hertz/ nebst noch andern Schrifften heraus gab; an welchem mithin dieses merckwürdig/ daß er eben das Jahr den Tag und die Stunde/darinnen sein Hr. Vater zu Gifhorn starb/ zu Zelle selig verschieden ist.

Mehr gelehrte Hosmanni und unter dem Nahmen Osiandri berühmt worden. Andr. Osiander sonst Hosmann genannt, soll seine Studia zu Ingolstadt und Wittenberg, ohne einiges Lehrers Anführung absolviret haben. Profitirte eine Zeitlang zu Nürnberg die Ebräische Sprache, nachmahls wurde er der erste Luther. Prediger daselbst, und wohnte Anno 1529. dem Colloqvio zu Marpurg und A. 1530 dem Reichs-Tage zu Augspurg bey; reterirte sich A. 1549. nach Preussen, wurde Profess. Theolog. Prim.

in

in Königsberg, auch endlich Vice-Præsident des Samländischen Bischoffthums. Hier kamen seine Irrthümer recht an den Tag, und erwieß sich dabey recht trotzig, hochmüthig und hartnäckicht, starb darüber A. 1552. schrieb Harmon. Evang. Lib. de imag. DEI, qvid sit; Dissert. de lege & Evang.; & de justificat. Dessen Sohn, Lucas Osiander, war ein berühmter Theol. hat etlichen Colloqviis beygewohnet, und ist bey der Form. Concord. Anno 1580. sehr beschäfftiget gewesen, schrieb Comment. in tota Bibl.; Institut. Christ. relig. &c. hat 3 berühmte Söhne, D. Andream, M. Johannem & M. Lucam als Theologos hinterlassen. v. Freh. Theatr. Erud. p. 331. So ist auch Johann, Joh. Balthasar, und Joh. Adam, als Vater Sohn und Enckel bekannt. vid. Pipping. Mem. Theolog. Andere haben sich lieber wollen Cnemiandros schreiben. So war Jac. Cnemiander, sonst Hoseman genannt, erst Rector zu Bautzen, hernach Ober-Stadt-Schreiber zum Lauban, von welcher Stadt er ein Chron. MSCtum hinterlassen, endlich Superintend. zu Cotbuß und starb A. 1568. Sein Sohn Petrus geb. zu Lauban Ao. 1527. war Chur-Brandenb. Medicus, Mathem. und Physicus zu Cotbuß, starb A. 1591. Dessen Sohn Joach. Hosemann schrieb Carmina; fasciculum lusuum juvenilium, und nugarum manipulum, starb A. 1611. v. Comp. Gel. Lex. So war auch Elias Hoßmañ, Fürstl. Liegnitzischer Hoff-Prediger, geb. A. 1589. zu Buntzlau, gest. 1630 seines Alters 50 Jahr.

Anno 1632. den 2. Martii kamen Chur-Sächsische Völcker, so damahls die Käyserl. Waffen anfeindeten, vor unsere Stadt, welche sengeten und brenneten, auch die Bürgerschafft dermassen ausmergelten, daß mancher armer Bürger auf 100 und mehr Ducaten heraus schwitzen und den übrigen bissen Brod seinen hungrigen Kindern aus dem Munde reissen müssen. ex Nas.

- - - arma non servant modum
Nec temperari facile, nec reprimi potest
Stricti ensis ira, bella delectat cruor.

A. 1634. den 12 Junii überfiel eine andere streiffende Parthey von 200 Pferden, die Vor-Stadt unversehens, welche dieselbe von 8 Uhr frühe biß Mittags plünderte, folgends die gantze Woche mit gewaltigen plündern, beschädigen und niedermachen vieler Leute, beydes in Vor-Städten und umliegenden Dorffschafften continuirte, daß niemand schier ausser der Stadt bleiben können. Jederman muste mit seinem Vieh und andern Mobilien in die Stadt flüchten, obgleich denen Partheyen im vorbey gehen mit Victualien und andern Sachen, aller gute Wille erwiesen wurde.

Den 9 Junii, Morgens zwischen 7 und 8 Uhr, sahe man auf 3 Strassen ein starckes Volck, bey 2000 Mañ, daher ziehen, davon etliche eines Bürgers Land-Guth anritten, und weil er denselben Morgen sein Geträyde vermeinte in die Stadt zu nehmen, bekamen sie 6 Wagen und alles Zug-Vieh. Rückten darauf nach der Stadt zu, und

frag-

fragten nach langem expostuliren, warum man vorigen Tags einen Soldaten erschossen hätte, als aber solches gütlich wiedersprochen ward, fragten sie nach einem und dem andern Orthe, begehrten bald hie bald dahin Bothen, unterdessen umritten etl. die Stadt an allen Orthen, schleppeten Leitern zum Langgassen Thor, worauf die Salve Guarde, als Ihro Excellentz, des Hn. General Feld-Marschall-Leutenants Colloredo Leib-Trompeter zu ihnen geschickt ward, sie von aller Gewalt abzumahnen, es hat aber nichts geholffen, auch nicht viel gefehlet, daß sie ihn nicht gar darnieder gemacht, als er ihnen aber entkam, ritte er auf die Stadt zu, ließ dem Hn. Bürgermeister sagen, sie hätten einen Anschlag auf die Stadt, man solte sich wohl in acht nehmen, er wolte per Posto nach Bolckenhayn zu ihrer Excellentz und Succurs begehren. Bald nach diesem gaben sie für dem Langgassen Thor mit Musqueten starck Feuer auf die Wache, weil aber denen Bürgern das Schiessen verbothen war, aus Ursachen, daß man der Sachen nicht wolte zuviel thun, es wäre denn, daß sich einer unterstünde, in den Graben zu springen und anzulauffen, ward ihnen nicht viel geantwortet. Da sie sahen, daß ihr Schiessen nicht viel ausrichtete, auch unsere Posten wohl besetzt waren, und man im Zwinger auch auf sie wartete, liessen sie vom Schiessen ab und zündeten vor gedachtem Thor, gegen Mittag ein Vorwerck an; gaben hiermit ihr feindseliges Gemüthe vollends an den Tag, derentwegen wurde Ordre ertheilet, daß jedermann auf sie passete, wo sich nur einer blicken liesse. Als nun der Wind von der Stadt

aufs

aufs Feuer zu gieng, und hiermit nichts schaffen kunten, rückten sie hinter den Häusern Abendwerts weiter herum, vor das Burg-Thor und zündeten daselbst das Hospital an. Als aber der Wind noch nicht auf die Stadt zugieng, steckten sie um Mitternacht etliche Häuser an gegen den Morgen vor dem Schildauer Thore, schossen zugleich mit geschmierten Kugeln, dadurch die Stadt von der auswendigen Hitze mit Feuer angezündet und innerhalb 3 Stunden in die Asche geleget wurde. Wie nun alles in vollem Feuer stund, sandten sie einen an den Zwinger und forderten die Stadt auf, mit bedräuen, wo man die Thore nicht eröffnen, oder sich ranzioniren würde, wolten sie niemandes, auch des Kindes in Mutter-Leibe nicht verschonen. Weil nun aber jederman das grosse Unglücks-Wetter vor Augen sahe, ward ihnen gar keine Antwort gegeben, sondern man fassete die Resolution, sich ihrem Muthwillen nicht zu überlassen. Bald darauf kam ein Geschrey, sie begehrten mit dem Hn. Bürgermeister zu reden, als er nun von einem Rundel über den Stadt-Graben sie fragete: Auf was Ordre und Befehl sie diese Kön. Stadt dergestalt ruiniret? Antworteten sie trotziglich: Es solte sein und andere Köpffe noch kosten. Hierauf replicirte E.E. Rath, daß sie von Jh. Kön. Maytt. nicht allein, sondern auch von Jhr. Excell. dem Hn. Feld-Marschall Befehl erhalten, keinen Soldaten ohne speciale Ordre in die Stadt zu lassen, so wäre auch Jhro Excell. schrifft- und lebendige Salva Guardia in der Stadt, der Leib-Trompeter wäre bereits abgereiset, solches zu avisiren und Succurs zu begehren, hingegen wür-

würden sie solche That nicht verantworten können, daß sie von der eingeäscherten Stadt noch Ranzion forderten und indessen da blieben, mit Bedräuung der Schädigung und Niedermachung der Kinder in Mutter-Leibe nicht zu verschonen. Man müsse zwar gewärtig seyn, was GOtt weiter über diese Stadt verhängen möchte, aber sie würden solches in Ewigkeit nicht verantworten können. Hierauf wandten sie sich stillschweigend und nahmen ihren Abzug zündeten aber noch zuletzt die Ziegel-Scheune an. Eine Stunde darnach kam der Succurs, als 2 Compagnien Dragoner und in die 60 Curassirer an, welche diejenigen, so sich verweilet hatten, gefangen nahmen und zum Regimente führeten, allwo derer 5 mit dem Schwerdt und Strange sind hingerichtet worden. Dem Succurs waren unterschiedene Partheyen begegnet, welche die gefangene Manns- und Weibs-Personen von sich gejaget; weil aber der Succurs zum Entsatz der Stadt geschickt war, haben sie sich unterwegens mit ihnen nicht versäumen wollen. Der Schade, den hierdurch die Stadt erlitten, ist nicht zu beschreiben, kein eintzig Hauß oder Dach ist unbebeschädigt blieben, alle Thürme und daran hangende Glocken sind zerschmoltzen und ausgebrannt, das eintzige Kirchen-Gewölbe ist noch erhalten worden, dessen Inwendiges keinen Schaden genommen. Rath-Hauß, Schule, Maltz- und Bräu-Häuser, auch andere ædificia publica sind mit 3 Kirchen elendiglich verdorben. Ja weil niemand sich dieses unvermutheten Feuers besorget, ist auch aller Vorrath im Rauch aufgegangen; so ist auch denen Handwercks-

Leu-

Leuten all ihr Werckzeug verbrannt. Von Mañs- und Weibs-Personen sind 36 im Feuer umkom̃en, darunter eine Mutter mit 6 Kindern in einem Keller gefunden worden. Von kleinem und grossen Vieh, dessen über 2000. Stücke todt geblieben, ist ein solcher böser Geruch, ehe man es aus der Stadt schaffen können, erfolget, daß man kaum davor hat bleiben können. Vor der Stadt sind 341. Häuser abgebrannt, darunter 3. Hoff-Räuthen, 1 Vorwerck nebst Hospitälern und Mühlen begriffen. Wegen Mangel an Bier und Brod, weil alle Maltz- und Bräu-Häuser, wie auch aller Vorrath an Victualien umkom̃en, auch die Marqvetender für dem Brande viel Proviant, sonderlich Bier weggeführet, haben ihrer viel bey solcher Menge eingeflüchteten Volcks sich mit Wasser und ungewöhnl. Speise behelffen müssen, woraus sonder Zweiffel der Durchlauff verursachet worden, daß jung und alt ziemlich darbey crepiren müssen. Als des Feuers Hitze am grösten war, schickte GOtt einen frischen, starcken Regen, wodurch viel 100 gleichsam halb todte Menschen in der Kirche, auf dem Kirch-Hofe und in dem Zwinger wiederum erqvicket und erfrischet worden sind, davor jederman GOt gedancket. v. Hirschb. excussam & exustam.

Um diese Zeit verwaltete das Rectorat bey hiesiger Stadt-Schule, Christ. Wancke, dessen Enckel gleiches Nahmens ein berühmter Prediger in Liegnitz vor weniger Zeit noch gewesen ist.

24. *Ferdinandus II.* **Röm. Käyser und König in Hungarn und Böhmen, starb A. 1437.**

den

den 15 Febr. wurde zu Grätz in Steyermarck/ A. 1578 den 9 Julii von Carolo Ertz-Hertzog zu Österreich und Maria Hertzogs Alberti zu Beyern Tochter gebohren. Beym Anfange seiner Regierung gieng nach der unglückl. Defenestration A. 1618. und Wahl Friderici Anno. 1619. die Böhmische Unruhe an/ und Anno 1620. schlug die fatale Schlacht auf dem Weissen-Berge vor Prage glücklich vor ihn aus. Was übrigens in wehrendem 30 jährigen Kriege vorgegangen und absonderlich Unser Hirschberg betroffen/ ist bereits einiger massen berühret worden. vid. Theatr. Europ. Part. IV. p. 741. & Part. V. p. 863. sq. it. Pufend. Schwed- und Deutsche Kriegs-Gesch. Lib. XII. §. 30. 31. Der getreue Reise-Geferte durch Ober- und Nieder-Deutschland meldet/ daß es zu solcher Zeit bald von denen Käyserl. bald von denen Schwedischen wäre eingenommen worden.

Um diese Zeit ist Herr Wolffgrüber Bürgermeister allhier gewesen.

Gottfried George Joseph v. Ehrenschild/ allh. geb. A. 1640/ Mens. April. Patre Friderico Fladio, der sich in Kriegs- und Friedens-Zeiten um unsre Stadt verdient gemacht. Ob deßen Treue Weyl. *Ferdin. III.*

Glor-

Glorwürdigsten Gedächtniß/ ein solches begnügen gehabt/ daß Er ihn mit Käyser- und Königl. Gnaden vertröstet/ auch in den Rath-Stuhl allhier allergnädigst erhoben hat. Welches seines Hn. Vaters rühmliche Fußstapffen nachzufolgen er sich jederzeit/ von Jugend an/ guter Adlichen Sitten und Tugenden beflissen und dem Studio Juridico, so er völlig absolviret auch propugniret/ obgelegen. Hat als Bürgermeister und Königl. Hoff-Richter allhier/ das gemeine Stadt-Wesen zu befördern ihm angelegen seyn lassen; Hiernebst auch zu Erhebung des Commercii die Ausfuhr der Schleyer Manufacturen zustabiliren sich überaus bemüht erwiesen. Wie er denn zu Erreichung dieser seiner dem Lande zum Besten angeziehlten Intention nicht allein A. 1676. auf eigene Unkosten in Holland/ sondern auch hernach Ao. 1682. abermahlen/ allda und nach denen Spanischen Niederlanden wie auch Franckreich und Engelland/ um sich des Werths und der Güte bedeuteter Manufacturen bestens zu prævaliren und solch je mehr und mehr in dem werthen Vaterlande zu stabuliren und fortzusetzen/ verreiset ist. Und weil von solcher Zeit an/ nach und nach die Handlung allhier je mehr und mehr

würck-

würcklich zugenommen; so ist es billig/ daß unsere Stadt dessen Gebeine in der Erden verehre/ voraus da dessen nützliche und getreue Dienste Weyl. Käyser *Leopoldus M.* Glorwürdigsten Andenckens/ dermassen consideriret/ daß er A. 1685. den 9. Julii in den Böhmischen Ritter-Stand mit allen Herrn Descendenten beyderley Geschlechtes gesetzt und allergnädigst erhoben worden. Hat mit *Tit.* Frau Martha Rosalia geb. v. Heyn/ 15 Kinder/ nehmlich 10 Söhne und 5 Töchter gezeuget/ die allesammt Standesmäßig versorget worden. An unserm Orthe tritt zur Zeit Tit. Plen. Hr. Gottfried George v. Ehrenschild/ Hochansehnl. Raths-Herr allhier/rühmlichst in die Väterlichen löblichen Fußstapffen/daher sich unsere Stadt viel Aufnehmen von Selbten zu versprechen hat. Starb A. 1684. den 23. Mart. seines Alters 48 Jahr/ 4 Monath.

Balthasar Thomas Kretschmar/ allh. geb. war ein vornehmer Med. Doctor und Hochverdienter Bürgermeister allhier/ der mit *Tit.* Frau Rosina geb. Frömbergin/ 4 Söhne und 6 Töchter gezeiget/ welche theils allhier in den Vornehmen Kretschmar-Kleiner- Tanner- und Altensamerischen

Familie, theils in Groß-Glogau/ Goldberg und Liebenthal floriren. Dessen Herr Sohn/ ist *Tit. Plen.* Hr. Christian Kretschmer/ vornehmer JCtus und Hochverdientester Bürgermeister allhier/ welcher nicht nur in die Löbl. Väterlichen Fußstapffen rühmlich tritt/ sondern auch das Regiment und sämtl. Consilia zum grossen Flore unser werthen Stadt/ mit allgemeiner Approbation, führet. Joh. Balthasar Kretschmer war geschworner Kön. Ampts-Advocate im Glogauischen Fürstenthum; und Carl Joseph Kretschmer ist wol-meritirter Rathmann in Lemberg gewesen. So stehet auch annoch Herr Melchior Joseph Kretschmer/ Weyl. Hochverständiger JCtus und Hoch-meritirter Bürgermeister allhier/ der Anno 1661. den 28 Sept. aus der uhralten Kretschmarischen Familie entsprossen/ und A. 1712 den 1 Novemb. gestorben/ bey unser Stadt in rühmlichen Andencken/ dessen Hr. Sohn/ Herr Johann Joseph Kretschmer/ zur Zeit als Rentschreiber der gemeinen Stadt nützliche Dienste leistet.

Johann Christoph von Ehrenwald/ geb. Ao. 1640 den 6. Octob. Patre Georgio Walthero, der hiesigen Stadt-Kirchen bedienten

dienten und des Hospitals/ Corporis Christi, Verwaltern; dessen Mutter/ Frau Regina Fischerin/ sich dazumahl/ wegen der verderblichen Kriegs-Unruh/ nach Breßlau salviret hatte/ alwo selbst sie diesen ihren jüngsten und letzten Sohn/ unter wehrender hiesiger Belagerung gebohren hat. Studirte allhier in Breßlau und Wien/ auf welcher uhralten Universität er das Studium Juridicum, 4. Jahr lang/ mit gutem Successe continuirte und zum Notar. Publ. Cæsar. declariret wurde. Seine gehaltene Disputationem Jurid. de Verbor. Obligat. dedicirte er einem hohen Patrono, welcher ihn nachgehends der Käyser- und Kön. Stadt Schweidnitz zum Stadt-Gerichts-Vogtey-Ampte gnädig recommandirte, so er 8 Jahr und das Löbl. Schöppenschreiber-Dienst 1 Jahr administriret hat. A. 1674 wurde er hieher zum Stadtschreiber Officio beruffen/ welches er biß A. 1690 getragen. Seit A. 1705. hat er als ein Hochverständiger JCtus, Bürgermeister und Königl. Hoff-Richter das gemeine Besten rühmlich befördern helffen. In Betrachtung dessen er A. 1708 den 30 Martii aus Käyser- und Königl. Gnaden in den Böhmischen Adel-Stand allergnädigst erhoben

worden ist. Hat aus einer zwiefachen Ehe 8. Kinder erblicket; die eintzige Fr. Tochter erster Ehe/ Frau Johanna Helena ist an einen gelehrten Stadt-Sohn Tit. Pl. Hn. August. Joseph Wendlern/vornehmen Med. Doct. und Stadt Physicum allhier/anjetzt berühmten Practicum zu Halle in Tyrol verehliget worden. Starb A. 1713 den 4 Octob. seines Alters 73 Jahr weniger 2 Tage.

An. 1640. hatte unsere damahls wohl verschantzte Stadt, insonderheit vom 5 Sept. biß 10 Nov. eine harte Belagerung auszustehen. Sie wurde mit 18000. Mann angegriffen, das Lager wurde in der Gegend Straupitz aufgeschlagen und alsbald zu schantzen angefangen, erstlich auf dem Vogel-Berge, hernach auf Samuel Opitzens Berge, item beym kleinen Kirchel vor dem Schildauer-Thore, wohin sie 2. Feuer-Mörsel gepflantzet hatten. Die Kugeln der Feld-Stücke wogen 7 biß 8 Pf. Den 6 dito um 12 Uhr, wurden 2 Kugeln, zu 23 biß 25 Pf. schwer aus halben Carthaunen geschossen, welche beym Schildauer-Thor in Zwinger fielen, und nebst denen andern, die aus halben Carthaunen und Feld-Stücken geschossen wurden, deßgleichen die 6 Granaten, die herein geworffen wurden, keinen Schaden thaten. Freyt. als den 7. dito Abends um 10 Uhr wurffen sie 5. Granaten, davon eine herein kommen und bey der Apothecken darnieder gefallen; aber die den

8 Sept.

8 Sept. herein geworffene Granaten à 200 Pf. thaten desto grössern Schaden, als deren eine auf die Schildauer-Gasse, in eines Tischlers Hauß und Schlaf-Kammer einschlug, worinnen zugleich des Tischlers Mutter, und die Tischlerin mit dem kleinsten Kinde und 2 feinen Knaben schlaffen gelegen. In dem Einfallen der Granate springet des Tischlers Weib mit dem kleinsten Kinde, welches sie bey sich im Bette gehabt, gantz bloß davon. Die alte Mutter aber hat mit den 2 Knaben auch entweichen wollen, aber da ist die Granate zersprungen und hat alles zerschmettert, die Kinder in viel Stücke, die man hat zusam̃en lesen müssen, welches kläglich anzusehen gewesen, indem man hier einen Kopff, dort ein Stücke Haut und da wieder ein Stücke vom Cörper klebend gefunden. Die alte Mutter ist zwischen den Pfeilern gantz zerqvetscht an den Schultern gefunden worden, und hat zugleich 3 Häuser ziemlich mit eingeäschert. Solches Schissen hat Tag und Nacht gewehret, biß Sonntags Abends um 10 Uhr. Nachdem man hierauf nur 2 Stunden geruhet, gieng es wieder an, da eine Feuer-Kugel in Hn. Tobiæ Süssebachs, vornehmen Juris Practici, Hinter-Hauß, in das Futter ein fiel und einen mächtigen Brand erregete. Bald darauf ist bey Hr. Dav. Reissels Hause eine Granate gefallen, welche einen feinen Mann, mit Nahmen Melchior Puschen, einen Schumacher seines Handwercks, getroffen, uñ bald todt geschlagen hat. Dergleichen sind 34 kleine und grosse herein geworffen worden, welche, wo sie hingetroffen, gewaltigen Schaden gethan haben. Deñ da ist kein Gewölbe so starck gewesen, es hat

alles zerschmettert und durchschlagen, und wo es nicht Lufft in einem Hause gehabt, ist nicht ein Stein gantz geblieben. Den 10 Sept. machten die Belagerer bey dem Hirten-Hause eine Schantze und pflantzten halbe Carthaunen dahin. Gegen den Morgen, um 6. Uhr, fieng man an Breche zu schiessen, bey der Meltzer-Pastey, gegen das Schildauer-Thor, wo anjetzt 3 ziemliche grosse Stück-Kugeln von Eysen, die gantz oben an der grossen Stadt-Mauer eingemauert und befestiget worden, pro memoria zu sehen sind, welches biß um 5 Uhr Nachmittags continuirlich wehrete, also, daß in die 136. Kugeln herein geschossen worden sind. Bey der Ober-Mühle haben sie den Graben abgelassen und Feld-Stücke dahin gepflantzet, und damit auf die Stadt gespielet, und Breche geschossen; wie denn diesen Tag über 230. Schüsse geschehen. Und nachdem sie auch die folgende Tage, sonderlich den 14 dito damit continuiret, liessen sie den 20 Sept. des Morgens um 8 Uhr eine Mine springen, hinter dem Hinter-Färber, gegen dem Burg-Thor zu, welche ein Stücke in die 30 Ellen aus der Mauer stieß, und commandirten 1000 Mann zum Sturm. Von welchen 2 Officirer voran in die Stadt eingedrungen, deren einer, weil Anfangs nur 5 Personen zur Gegenwehr verhanden waren, denen Seinigen hinter sich zurieff: Ihr Bursche, gewonnen! Aber der Lieutenant in der Stadt rieff dargegen: Ja Bruder, noch lange nicht, wurde auch so fort mit einem kurtzen Gewehr erstochen, desgleichen andere mehr. Also wurden die anlauffenden 1000 Mann mit ziemlichem Verlust zurück getrieben,

und musten viel Musqueten nebst 3 Drommeln zurücke lassen. Den 31 Sept. war die Nacht Aller-Heiligen, liessen die Belagerer 2 Minen nach einander springen, á 13 Kammern, sie thaten aber nicht grossen Schaden. Gleichwohl lieffen sie mit aller Macht zu Sturme, also daß schon 350 Mann in die Stadt eingedrungen waren, dessen ungeacht wurden sie nochmahls wieder abgetrieben, und so lieff es auch mit denen 3 folgenden Stürmen ab. Das allerübelste war, daß die belagerte Bürgerschafft von aussen und von innen beängstiget wurde. Denn die Guarnison wolte accordiren, und fieng daher in der Stadt, an etlichen Orten, an zu plündern und zu nehmen, was ihnen beliebete. Biß endlich bey erfolgendem Entsatz, die gedoppelt-bedrängte Bürger, den 10 Nov. erlöset und von solcher harten und langen Belagerung befreyet wurden. Binnen solcher Belagerung sind 1800 Scheffel Maltz, Korn und Gerste auf den Hand-Mühlen gemahlen worden; Von 1 Viertel zu mahlen hat man 5 Sgr. gegeben, auch Leichen-Steine zu Mühl-Steinen machen müssen. An Saltz ist ein grosser Mangel gewesen, daher viel Leute mit Pulver saltzen müssen. Immittelst sollen seit wehrender Belagerung viel Leute, aus Mangel der Lebens-Mittel verhungert seyn; wie ihm den̄ ein Kind selbst für Hunger die Hände soll abgefressen haben. Ich wil nichts mehr hinzu thun, als dieses: Da zu Anfange des 1643 Jahres die Stadt Freyberg in Meissen, von dem Schwed. Gen. Torstensohn oder Stahl-Hans hart belagert wurde, und die Schwed. Armee im Meißnischen Ertz-Gebürge stund, so gab nur er-

 meld-

meldter Gen. dem Obr. Reichwald der in Zittau im Qvartier lag, Ordre, die Stadt Lauban zu besetzen, hingegen solte der alldort liegende Graff von Thurn, mit gedachten Obrist. Reichwalds Hülffe der Stadt Hirschberg sich bemächtigen, und die Käyserl. Besatzung daraus zu delogiren trachten. Der Graff Thurn wagte wohl einen Sturm, wurde aber zurück getrieben, und nebst dem Obristen Wachmeister selbst getödtet; auch wurden die bey sich habenden genöthiget, sich unverrichteter Sache zurücke zu ziehen. Der Obriste Reichwald kehrete wieder nach Zittau, allwo selbst er den 9 Jan. in der Nacht ankam, welchem des andern Tages sein Regiment folgete und den todten Cörper des Graffens von Thurn mit sich brachte, so auch daselbst den 20 Apr. begraben worden. ex Puf. Rer. Svec. T. I. Lib. 14. §. 32. p. 407. Carpz. Ann. Fast. Zitt. P. V. p. 243

In urbem ferro & igne consumtam sed restauratam.

Ut glebosa colunt rurales arva coloni;
Sic duplices urbem Te coluere Dii.
Te ferro coluit Mavors, Vulcanus & igne,
Sed cultura graves sensit adesse vices.
Elige cœlestes gentiles desere mores,
Si à te gentiles vis procul esse Deos.

Johann Gottfried Rüffer/ ein berühmter JCtus und Hochverdienter allhiesiger Bürgermeister/ ist A. 1646 den 14 Febr. auf

auf dem Kynast/ wegen der damahligen Kriegs-Troublen, gebohren worden/ Patre *Nicolao Rüffero,* der auch Bürgermeister allhier gewesen. Hat sich 3 mahl verehliget/ und ist mit 18 Kindern gesegnet worden. Der älteste Herr Sohn erster Ehe/ Tit. Plen. Herr Johann Gottfried Rüffer/ ist Fürstl. Regierungs-Rath in Wohlau und Consistorii Præses. Der dritte Hr. Sohn/ Tit. Pl. Herr *Antonius Leopold* Rüffer/ tritt allhier in die Löbl. Väterlichen Fußstapffen/ und bekleidet zur Zeit die ansehnliche Notariat-Stelle. Tit. Frau Barbara Elisabeth/ lebet mit einem vornehmen und Hochgelahrten hiesigen Stadt-Sohn/ Tit. Hn. Frantz Joseph Hoffmann/ wohl-meritirten Raths-Herrn und Stadt-Schreibern in Steinau/ in vergnügter Ehe. Starb Ao. 1708 den 8 Febr. seines Alt. 62 Jahr und 6 Tage.

Christian Adolphi/ allhier geb. Patre *Christophoro,* gesehenen Kauff- und Handelsmann allhier. War J. U Doct. und Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. Hn. Julii Frantz/ Hertzogs zu Sachsen/ Engern und Westphalen/ der Röm. Käys. Maytt. bey Dero Cavallerie bestallten Generals/ und des H. Röm. Reichs General-Lieutenants/ Hoff- und Regierungs-Rath/

wie auch Hoff-Gerichts-Assessor. v. Heinr. Lindelofii, Rect. der Hoch-Fürstl. Meckelnburgischen Dom-Schule zu Ratzeburg Ehren-Gedächtniß. Starb in Hamburg. War ein leiblicher Bruder Herrn *Balthasaris Adolphi*, Weyl. vornehmen Kauff- und Handels-manns und Kauffmanns-Eltestens allhier/ der gleichfalls einen gelehrten Sohn hinterlassen hat/ derselbe ist Tit. Pl. Hr. Christian Michael Adolphi/ Phil. & Med. Doct. und Practicus in Leipzig/ des Fraun-Collegii daselbst Collegiate und Hoch-Fürstl. Sachsen-Naumburgischen Leib-Med. wie auch Nat. Cur.

Joh. George *Charisius*, allh. geb. A. 1648. den 8 Febr. Patre *Christiano Charisio*, Med. D. und Pract. erstlich allhier/ hernach in Greiffenberg und letztlich in Schweidnitz/ & Matre *Catharina* geb. Fischerin/ von Croschwitz/ aus 2 vornehmen und berühmten Geschlechtern/ welcher Vorfahren mit denen ansehnl. Familien der Mentzel/ Senfftleben/ Gigantten/ Fischern/ Freunden/ Barthen und Hartlevinnen verknüpfft gewesen. Fand nach dem frühen Tode seines Hn. Vaters an Hn. *Christiano Primkio*, berühmten Rectore in Liegnitz/ und hernach an Hn. *D. Johnston* Erb-Herrn auf Ziebendorff/ einem Hocherfahr-

fahrnen Medico und unvergl. Polyhistore, als seinem Bluts-Freunde/ gleichsam einen andern Vater/ welcher letztere insonderheit treulich vor ihn sorgete. Studirte in Liegnitz und Breßlau/ von dar begab er sich A. 1669. nach Altdorff/ allwo er im dritten Jahre in einer öffentl. Disp. de Meliceride in Tempore Sinuum unter Hn. D. Hoffmann eine gelehrte Probe seiner erlangten Geschicklichkeit ablegete. Wandte sich ferner nach Heydelberg und Straßburg/ promovirte mit grossem Ruhme in Heydelberg in Doctorem. Wurde durch Vermittelung des berühmten Bamberg. Hn. D. Erpenii Physicus zu Bingen im Mäintzischen/ kunte aber wegen einbrechender Kriegs-Troublen nicht lange geruhig bleiben. Wich dannenhero nach Boñ/ gieng von dar über den Rhein nach Mayntz/ Franckfurth und Speyer/ schien einigen Auffenthalt in Dornberg zu finden/ muste aber von dannen nach Stuckart flüchtig werden. Begab sich auf der Donau über Wien nach Breßlau/ Ziebendorff und Stralsund/ zu seinen sich hieselbst befindenden Bluts-Freunden/ biß er Ao. 1674. den Anfang seines künfftigen Verbleibens in Schweidnitz fand/ allwo er sich durch glückliche Curen

sehr

sehr bekandt und beliebt machte. Hat seit Ao. 1683. das anvertraute Physicat rühmlich verwaltet/ und aus einer zweyfachen Ehe 7 Söhne und 2 Töchter/ und unter den ersten/ Tit. Hrn. *Christian* Gottfried *Charisium*, Medic. Doct. und Physicum in Nimpsch u. s. w. erblicket. Ist auch E. Wohl-Löbl. Wäysen-Ambts Assessor gewesen; starb Ao. 1717. den 2. April. seines Alters 69 Jahr 1 Monat 3 Wochen.

25. *Ferdinandus III.* folgete seinem Herrn Vater/ Hochgemeldten Käyser/ *Ferdinando II.* der mit recht väterlichen und betrübten Augen ansahe/ wie durch das langwierige Kriegs-Feuer seine Erb-Länder mitgenommen worden/ und beförderte endlich Dero erwünschte Ruhe/ A. 1648. durch den Westphälischen Frieden.

Man könte aus denen neuern Zeiten/ da unsere Stadt/ nach solchem höchst-erwünscht und solenn-geschlossenen Frieden/ aus der Asche und aus ihrem fast gäntzlichen Ruin zu einem hohen Grad irrdischer Glückseligkeit/ nach und nach wiederum empor gestiegen/ derer noch verschiedene beyfügen/ insonderheit:

Die Herren Hübner/ als: Hn. Gottfried Hübnern/ der A. 1654. den 21 Octob.

all-

allhier gebohren/ und nach vollbrachten Studio Juridico, im 21 Jahre seines Alters/ in Schweidnitz seine Employ, als Prætor Urbis fand/ nach 4 Jahren Notarius, nach 2 Jahren Senator, cum adjunctâ urbici ædificii curâ, qvo anno pariter apud Supremam Wratislaviæ Curam publica gerenda suscepit, nach einem Jahre Bürgermeister in Schweidnitz/ Adjuncto Assessoratu Officii Regii Sexviratus Ducat. Svidnic. & Jaurouiensis, nach 2 Jahren Syndicus Provincialis Ducatus Lignicensis in Comitiis Ducatus ejusdem generalibus installatus, ja ehe er kaum diese wichtige Station, Ao. 1687. den 23. August. würcklich angetreten/ aus Allerhöchster Käyser- und Königl. Gnade/ Königl. Ober-Ambts- Secretarius wurde. Starb Ao. 1692. den 16. Januar. seines Alters 37. Jahr/ 8. Monat 5. Tage. Dessen Herr Sohn ist Tit. Herr Johañ *Joseph* Hübner/ Käyserlicher Zoll-Einnehmer allhier und geschworner Königlicher Ambts- Advocate. So ist auch Tit. Pl. Herr Carl Hubner/ ein Hochansehnl. Raths- Herr allhier/ der als Curator urbici ædificii den Wohlstand unser lieben Stadt rühmlich besorgen hilfft.

Die Herren Drescher v. Caden/ als unsern

sern Hochverdientesten Herrn Bürgermeister und Königl. Hoff-Richter/ *Tit. Pl.* Herrn George Frantz Drescher von Caden/ dessen Vornehme Familie sich zum Theil allbereit in viel ansehnliche Zweige ausgebreitet hat. Dessen ältester Herr Sohn ist Tit. Herr Frantz Joseph Drescher v. Caden/ ein wohl-meritirter Raths-Herr in Striegau; Tit. Hr. Caspar Drescher v. Caden hat allhier schon verschiedene Jahre nach einander das Stadt-Gerichts-Vogtey-Ampt administriret.

Hiernechst Herrn Christian Büttnern/ J. U. Doct. und Stadt-Richtern in Görlitz/ wie auch der Kirche zur Heil. Dreyfaltigkeit/ und des darbey gelegenen berühmten Gymnasii daselbst/ Hochverdienten Curatorem, und viel andere mehr; Insonderheit die merckwürdige Geschichte von dem Türcken-Kopffe/ der bey vieler Gedencken noch/ auf der eisernen Stange am Schildauer Thurme gestecket hat/ damit es sich folgender Gestalt verhalten soll:

Als Ao. 1663. der Türcke in Ungarn starck einfiel, und die Haupt-Festung Neuhäusel weg nahm, muste das Land Schlesien unverzüglich, sowohl zu Pferde als Fuß, starck werben. Wie nun hiesiger Stadt ihr Contingent auch zugetheilet

ward,

ward, ließ sich dazumahl ein hiesiger Bürger, so vormahls auch in Käys. Diensten gewesen, seines Handwercks ein Sattler, zu Pferd unterhalten. Als nun solche Mannschafft abgeführet wurde, sagte einer von der vornehmsten Bürgerschafft zu ihm: Wann er wieder kommen, und einen Türcken-Kopff mitbringen würde, wolte er ihm hundert Gulden schencken. Dieser hat das Versprechen nicht aus der Acht gelassen. Als das Treffen mit dem Türcken scharff angeht, nimt er sich einen gewesenen vornehmen Türcken vor, und erleget solchen auch, löset dessen Kopff gleich ab, steckt den mit einem langen Zopff abgehauenen Kopf in einen Sack mit etwas Mehl inwendig bestreuet, dergleichen er schon in paratschafft gehabt, und nimmt ihn zu Pferde mit sich, welchen er nach vollbrachtem Treffen beym Feuer und Rauch abgedörret hat. Als er nun nach dem Frieden abgedancket wurde, brachte er diesen Türcken-Kopff, nebst glaubwürdigem Attestato von seinem Officir, daß er solchen Türcken selbst erlegt, mit anher, da dann ein Vergleich mit ihm um die 100 fl. getroffen, darbey er von vielen, sowohl Adel. als andern Personen beschencket worden ist. Nachmahls hat solchen Kopff, E. Wohl-Edler Rath, mit einem Türckischen Bunde von Holtz, auf eine eiserne Stange, zum immerwehrendem Andencken auf den Schildauer Thurm aufstecken lassen, der nachgehends durch Wind und Wetter verfaulet und abgefallen, die eiserne Stange aber, zum Gedächtniß übrig blieben und annoch zu sehen ist.

So

So wären auch über diß verschiedene merckwürdige Brände beyzufügen: Denn

Ao. 1660. Mittw. vor Christi Himmelf. entstund unter gehaltenem Wochen-Marckt, um 10 Uhr Vormittags, ein unversehen Feuer auf der Schildauer-Gasse in der Stadt, wodurch 5 Häuser, biß an den Schildauer-Thurm, ergriffen worden, aber durch Göttl. Hülffe und der Burger fleißige Wehr und Einschlagung der Dächer erhalten ward.

Anno 1663. den 25. Febr. nach Mitternacht um 1 Uhr entstund im gulden Löwen, im Gasthoff-Stalle, allwo ein frembder Gutscher mit 4. auserlesenen schönen Rappen eingestallet, durch ein Licht, welches man im Stalle vergessen, ein Brand, dadurch nicht nur der Stall, nebst denen 4 Pferden verzehret wurde, sondern es ergriff auch die Flamme die fördern Häuser am Ringe deren 3, auf der Langgassen aber 2 eingeäschert wurden. Zum guten Glücke lag dazumahl Schnee auf den Dächern, daher die Gluth nicht so schnell um sich greiffen kunte, biß sie endlich durch Göttl. Gnade und fleissige Wehr der Bürger gedämpffet wurde.

Ao. 1665. den 5. Jan. früh Morgens um 8 Uhr entstund durch die Fuhr-Leute im Burg-Kretscham im Stall, ein Feuer, so in einer halben Stunde nicht allein den Stall, sondern auch den Kretscham, nebst des Töpffers, George Monsens Hauß am Stall, völlig in die Asche legte, so aber durch gute Anstalt E. Wohl-Edlen Raths und Wehr der Burger, keinen weitern Schaden that.

A. 1685. den 23 Julii um 1 Uhr Nachmittag, entstund in Hn. Tob. Pohls Hause im Hofe ein Feuer, auf dem Stall-Dache, so aber durch die Feuer-Spritzen, welche an selbigem Tage durch den Spritz-Meister von Breßlau repariret und poliret wurden, auch noch auf dem Ringe stunden, gelöschet worden.

Anno 1702. den 14 Julii ist gantzer 5. Stunden lang, ein erschröcklich Donner-Wetter gewesen, so harte Donner Schläge gethan und Creutzweise geblitzet, darbey gantze Klumpen Feuer, als Tonnen groß, vom Himmel gefallen sind, also daß jedermann auf den Knien und Angesichtern gelegen und sich des jüngsten Tages versehen. Man hat angemerckt, meldet ein werther Freund, daß durch einen eintzigen Schlag, auf die 7. Oerter sind betroffen worden. Denn da hat es vor dem Schildauer-Thor eine Pappel, die nahe an der Scheune stehet, zerschmettert, jedoch die Scheune nicht berühret. Der Schildauer-Rath- und Kirch-Thurm, ist zugleich von dem Hagel getroffen worden, den die Leute hernach sollen gefunden haben, und sind nur allein die Läuter auf dem Kirch-Thurme ertäubet worden. Vor allen andern aber ist der Einschlag sowohl erschröcklich, als auch merckwürdig, welcher Tit. Hn. Gottfried Glaseys Hauß und zugleich auch seine Hochwertheste Fr. Liebste, Fr. Regina geb. Baumgartin, nebenst andern in der vierdten Stunde betroffen hat. Das Gewitter entstund nicht lange nach 12 Uhr, und da man schon etl. Stunden mit beten und singen zuge-

 bracht,

bracht, und das Wetter eine viertel Stunde inne gehalten, so sitzet sie an dem Fenster in der Unter-Stube bey dem Tische gegen dem Marckte. Der Herr des Hauses aber ist in der grossen Stube, und in der Ober-Stuben ist A. H. bey den Kinderu. Unverhofft geschiehet es, daß GOtt den einen Donner-Strahl, gleich wie vor der Stadt auf seine Bleiche, allwo es 2. mahl in die Erde geschlagen, aber weiter keinen Schaden gethan; Also auch in der Stadt einen andern Strahl auf seine Wohnung richtet, der oben an der Giebel-Wand durch, und über dem Fenster in die Ober-Stube einschlägt, und ein Loch durch die Mauer macht, davon der Hr. Informator gantz ertödet worden, daß er auf eine halbe viertel Stunde ohne Verstand gelegen. So bald er wieder zu sich selbst kommen, so siehet er, daß die Kinder indessen alle davon gegangen, die aber sonst keinen Schaden genommen, ausser daß etliche mit Sand und Staub besprenget gewesen, denen er auch nachgefolget, um zu sehen, wie es stehe. Die Stube ist voller Rauch und Dampff, auf dem Fenster lieget eine gewisse Schrifft, die schlägt der Strahl vom Fenster herunter, und verzehrt ein groß Theil davon. Von dar geht er durch die Decke in die Unter-Stube, allwo die Frau des Hauses bey dem Tische sitzet, und einen Brieff verfertigen wil, den sie vorhin zwar angefangen, aber wegen des Wetters und andern Verrichtungen nicht hatte vollenden kōñen. Weil sie nun unterschiedliche Sprüche aus der Bibel darzu nöthig gehabt, und dieselbe noch in der Hand hatte, so komt die Magd, mit dem Kinde, welches jene von dieser neh-

nehmen wollen. Ehe sie es aber thun kan, so schlägt der Strahl, als ein schwartzer Dampff über ihr herunter, daß ihr die Bibel auf die zwey Schritte weit aus der Hand flohe. Weil sie nun hefftig erschrickt, aber bey völligem Verstande blieb, so steht sie auf, und wil davon gehen; Allein bey dem Auffstehen fällt sie darnieder, und wird gewahr, daß sie auf den rechten Arm und lincken Schenckel gelähmet ist. Die Leute so bey ihr sind, fangen ein Geschrey an, denen sie aber bald zu erkennen gab, daß sie noch lebe, und GOtt noch bey ihr hätte. Der Herr des Hauses höret solches, eilet herzu, hebet sie auf und trägt sie nebst einem andern in die andere Stube. Da sie denn gewahr worden, daß der gantze Leib nebst dem Schenckel, doch ohne Versehrung der Kleider, verbrennet. Ist aber durch GOttes Gnade und treuen Fleiß des frommen, verständigen und treuen Medici, Hn. D. M. S. innerhalb 8. Tagen wieder heil worden, doch daß der Strahl noch zu sehen war. Gleichwie aber GOtt das Kind auf der Magd Armen vor allem Unglück gantz Väterlich behütet, ausser daß die Magd ein wenig getäubet worden; Also hat er nicht weniger seine Gnaden-Hand über der schwangern Frauen gehalten, daß sie nach 18 Wochen einen vollkomenen gesunden Sohn gantz glücklich und ohn alle Mahl und Flecken zur Welt gebohren, der in der Tauffe den Nahmen Gottfried bekommen hat, und Ao. 1708. den 9 Jan. selig verschieden ist. Nach diesem Wetter und grossen Schrecken hat man 1 Stück Hagel, in der Grösse einer welschen Nuß, auf dem Tische gefunden, das von einer sonderbahren Härte

gewesen ist, und unterschiedene Farbe hatte, unter welchen die blaue prædominirte. Welche Gnaden-und Gütte-volle Züchtigung von diesen beyden in tieffster Demuth und Hiobischer gläubiger Verfassung, Job. 2, 10. Mich. 7, 9. angenommen und mit schuldiger Danckbarkeit beehret worden. Zugeschweigen des Brandes in der Hospital-Scheune, und auf der Rosenau vor dem Burg-Thore, ingleichen des dreyfachen Brandes vorm Schildauer-Thore im Schildauer-Kretschem, in dem Friedischen Hause und Weinrichischen Scheune, so die letzten 10. Jahre geschehen und in jedermanns Andencken annoch schweben.

Gleicher Gestalt wäre die grosse Theurung nicht mit Stillschweigen zu übergehen/ da Ao. 1691. den 8. Julii 1. Viertel Korn 2. fl. den 14. Julii 2. Rthlr. und das geringe 2. fl. gegolten, da ein Zweyling vor 1. Sgr. 22. Loth gewogen; wenn es nicht über die gesetzten Grentzen schritte/ man aber allhier an diesem Orthe/ nur allein/ einem gelehrten Stadt-Sohne Anlaß geben wollen/ alles (doch mit dem Vorbehalt/ daß dem Hn. Verleger kein Schade hierdurch erwachse/) gründlicher zu untersuchen und weitläufftiger auszuführen; der auch zugleich/ was hin und wieder versehen worden/ welches auf so ungebähntem Wege/ aller angewandten Mühe ungeacht/ sich leicht ereignen können/ verbessern werde.

Seit

Seit Anno 1709. den 22. April. ist eine Löbl. allhiesige Evangelische Bürgerschafft/ durch die Allerhöchste Käyserliche Gnade JOSEPHI I. unsterblicher Gedächtniß/ des Glorwürdigsten Käysers LEOPOLDI MAGNI ältesten Herrn Sohns/ mit einer Evangelischen Kirche und Schule beglückseliget worden. GOTT/ der Allerhöchste Welt-Regierer setze das Aller-Durchlauchtigste Ertz-Hauß Oesterreich davor zum Segen im̃er und ewiglich. Er gebe Unserm Allergnädigsten Käyser und Könige CAROLO VI. Friede und gut Regiment/ daß wir unter Ihm ein geruhliges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit.

Zum Beschluß wären noch einige *Meditationes* die ein frommer und gelehrter Hirschberger/ mit Nahmen *Georgius Wolfius*, Theol. Studiosus, nur allein mit Biblischen Worten abgefasset/ ex avtographo, wie ich davor halte/ beyzufügen. Das gantze MSC. ist mir allbereit vor etlichen und 20 Jahren in die Hände kommen: allein wir wollen es einer günstigern Gelegenheit überlassen/ und an statt dessen vor dießmahl beyfügen das

Register derer vornehmsten Nahmen und Sachen.

A.

Adelheid/ VVladislai II. Gemahlin pag. 20.
Adolphi/ (Christian) J. U. D. 201.
= = = (Balthasar) Kauffmanns-Elt. 202
= = = (Christian Michael) Med. D. 202
Agnes/ Boleslai IV. Gemahlin 30
= = Henrici Gemahlin 28
Agnetendorff/ zum Hirschb. Weichb. dem Graf Schaafgotsch gehörig 41
Albertus II. ein Hirschb. Ober-Regent 52
Albrecht/ oder Alberti, (Valentin) Past. in Seitendorff 112
= = andere gelehrte Alberti ib.
Altensamertische Familie 193
Alten Schönau/ zum Hirschb. Weichb. dem Hn. von Schweinichen gehörig 41
Amerinus, (Georgius) 106

Ambt/ (Vollmächtig-Königl.) pag. 32
Anger/ (Melchior) Pfältzischer Kirchen-Rath 85
= = dessen Epitaphium. ib.
Anna/ Caroli IV. Gemahlin 30
= Henrici Pii Gemahlin 24
= Ferdinandi I. Gemahlin 121
= von Candale, Vladisl. Gemahlin 70
Ansorge/ (Jerem.) Past. zu Grosch. 111
Armbrust schiessen nach dem Vogel/ wer es in Schlesien zu erst bekandt gemacht 27
Arnsdorff/ Herrsch. zum Hirschb. Weichb. dem Grafen Herberstein gehörig 41
Asmann/ (George Gottlieb) Pro-R. in Schweidnitz 166
Aurea Bulla, wer sie public. 31

B.

Bärtelsdorff/ zum Hirschb. Weichb. dem Hn. von Richthoff gehörig 41
Baumgart/ (Abraham) Diac. zu Bolckenh. 134
= werden Pomarii genennet ib.
Beatrix/ Bolesl. Bell. Gemahlin 27
Begräbniß-Kirche zum Heil. Geiste 18
= = wird erweitert 173
= Gemein/ vor dem Schildauer Thore. 85
Bennermann/ (Valentin.) Bürgerm. 144
Berbisdorff/ im Hirschb. Weichb. dem Hn. von Spiller gehörig 41
Berg-Schlösser um Hirschberg 44
Berndorff/ zum Hirschb. Weichb. dem Grafen Tschernin gehörig 41
Bertermanni, eine vornehme alte Familie 145
Beuthen/ die Lustige 10
Bienen-Feuer 173
Bier/ wird gebrauen aus Weitzen und Gärste 39
= wie viel zu einem Gebräu zu nehmen 100
= frembdes/ wird verschenckt 95

Bleichen um Hirschberg pag. 17
Blondorff/ im Hirschb. Weichb. dem Graff Schaafgotsch gehörig 41
Bober-Fluß/ dessen Beschreibung 16
Bober-Rörsdorff/ im Hirschb. Weichb. der Gräfin von Althayn gehörig 41
Bober-Stein/ zum Hirschb. Weichb. denen Hn. Jesuiten gehörig 41
Boleslaus IV. ein Hirschb. Ober-Regent 29
- Bellicosus, ein Hirschb. Ober-Regent 26
- - hat den Kynast erbaut 46
- Distortus, ein Hirschb. Ober-Regent 20
- - hat Hirschb. erbaut 13
- Calvus ein Hirschb. Ober-Regent 25
- - hat Hirschb. gebessert 14
- Procerus, ein Hirschb. Ober-Regent 20
- - soll das Molcken-H. erb. haben 47
- - it. den Boltzen-Stein 48
- - it. das Kloster Leubus 21
- - dessen Grabschrifft 21
Bolcken-oder Molcken-Hauß/ dem Hn. v. Pohl auf Eichberg gehörig 47
Bolckenhayn/ schickt denen abgebr. Hirschb. Geld 95
Brand/ vid. Feuers-Brünste.
Breßlau/ die reiche/ gelehrte und heilige 10
- contribuiret zur Erbauung der Kirche allhier 95
Brieg/ die schöne und anmuthige 10
Brückner/ (Martin) Raths-Herr 179
Brunn/ in Servat. Heylm. ertrinckt ein Weib 83
- it. in seinem eigenen/ Hans Seydel 160
Buchdrucker (Joh. Frob.) gelehrter 56
Buchwald/ im Hirschb. Weichb. dem Hn. von Reibnitz gehörig 41
Budißin/ schickt denen abgebr. Hirschb. Geld 95
Bündniß mit andern Städten 50
Buntzlau/ schickt Geld nach Hirschberg 95

Burg-

Burg-Thor/ wovon es den Nahmen pag. 15
= Thurm/ fällt ein 95
= = wird gebaut. 95. 144
Büttner/ (Christian) J. U. D. 206

C.

Caffart, (Andr. Jacob.) Bischoffl. Commiss. u. Ertz-Pr. allhier 18
Camentz/ schickt denen Hirschb. Geld 95
Cammerswaldau/ zum Hirschb. Weichb. dem Baron Maltzan gehörig 41
Carolus VI. Jr. anjetzo glücklich-regierende Käyser- und Königl. Maj. 34
= IV. ein Hirschb. Ober-Regent 30
Casal/ eine schöne mit Perlen gestickte 70
Catharina/ K. Georgii Gemahlin 57
Catechism. Heydelb. 75
Charisius, (Joh. George) Med. D. 202
= (Christian Gottfried) Med. D. 204
Circlerus, (Laurent.) Rect. zu Brieg 103
Clemens, (Samuel) Past. zu Lomnitz 98
= (Martin) Pfarr zu der Leippe ib.
= etl. andere Gelehrte dieses Nahmens ib.
Clesel, (Paul) Past. zu Neudorff. 115
Cnemiandri, heissen die Hosmänner 185
Cocus, (Christoph) Past. in Rürsdorff 136
Colerus, (Jacob.) disp. mit Flacio 76
Colete, (Valentin) Synd. und Stadtschr. 162
= (Thomas) Rect. allhier 106
Colloqvium zu Langenau 76
Commercia kommen empor 192
Communion am Freytage angeordnet 172
Conradswalde/ zum Hirschb. Weichb. der Gräfin Oppersdorfin gehörig 41
Corrector in der Buchdruckerey war George Nigrinus 60
Cornerus, (Dav. Gregor.) S. Th. Doct. 118
= (Martin) Med. Doct. 144

- andere gelehrte Corneri ib.
- (Matthæus) Jur. Lic. 248

Cossaken/ kommen vor Hirschberg 179
Creutz-Berg 45
Cunnersdorff/ zum Hirschb. Weichb. unter die Stadt gehörig 41
Cunradi, (Caspar) Med. D. 104
- (Christianus) 104
- (Joh. Henr.) ib.

Cyrus, (Johann) S. Theol. D. 119
- (Joachim) Pfarr zur Neisse ib.
- - dessem Epitaphium ib.
- (Pancratius) vornehmer Handelsm. und Sen. 90

Cyrin/ (Anna) 90

D.

Diebstahl/ mit dem Strange bestrafft. 122. 129. 152.
Donner/ vid. Wetter-Einschlag
Dörffer/ im Hirschb. Weichb. 40
Drescher von Cadan/ (George Frantz) Bürgerm. allh. 206
- - - (Frantz Joseph) Raths-Herr in Striegau ib.
- - (Caspar) Gerichts-Voigt allh. ib.

Droschky/ (Simon) Past. zu Neugabel 113
- (Jonas) Past. zu Heinersdorff 143

Dürre/ (grosse) 81

E.

Effenberger/ (Paul) Diac. zu Teschen 118
Effenbarthin/ (Ursula) 90
Ehebruch mit dem Schwerdte gestrafft 84
Ehrenschild/ (Gottfr. George Joseph von) Bürgerm. allh. 191
- (Gottfried George von) Raths-Hr. allh. 193

Ehrenwald/ (Johann Christoph von) Bürgerm. 194
Eichberg/ im Hirschb. Weichb. dem Hn. v. Pohl geh. 41
Emericus, (Valentin.) Bürgerm. allhier 90. 154
- (George Wilh.) Raths-Hr. allhier 129
- (Johann) Bürgerm. in Schweidnitz 130

noch

= noch andere gelehrte Emerici 136
= (Samuel) Past. in Bergstädtel/ Freyheit 144
Erdbeben. 172
Erdmañsdorff/ im Hirschb. Weichb. dem Hn. v. Reibnitz geh. 41
Erner/ (M. Balthas.) Hist. P. P. 132

F.

Faber, (Anton) Med. D. 63
= andere gelehrte Fabri ib.
Falckenhäyn/ zum Hirschb. Weichb. dem Baron Nimpsch gehörig. 41
Feige/ (Matthæus) Diac. zu Glatz 88
= (Martin) Pfarr zu Parchwitz 100
= andere gelehrte Feigii 101
Feldschlachten/ 47. hat Bol. Bell. gehalten 20
Ferdinandus I. ein Hirschb. Ober-Regent 120
= II. ein Hirschb. Ober-Regent 190
= III. ein Hirschb. Ober-Regent 204
= IV. ein Hirschb. Ober-Regent 34
Feuers-Brünste
= = in Matthes Kittels Mältz-Hause 81
= = in Johann Schöns Mältz-Hause 86
= = in Wentzel Schöns Mältz-Hause 93
= = vor dem Burg-Thore 96
= = bey dem Töpffer vor dem Burg-Thore 122
= = bey der Walck-Mühle 129
= = bey Martin Rudolphen 168
= = auf der Burg-Gasse. 169
= = in der Straupitz 152
= = auf der Hirter-Gasse 170
= = Bienen-Feuer 173
= = hat die alte höltzerne Stadt-Kirche verzehrt 18
= = noch verschiedene andere 212
Fillerischin/ (Ursula) 179
Fischbach/ zum Hirschb. Weichb. dem Hn. v. Heyn geh. 41
Fische/ (allerhand) geben der Bober und Zacken 38

Fisch=

Fischer/ (Salomon) ein Raths-Herr allhier. pag. 83
= etliche andere gelehrte Fischeri 84
= (Gedeon) Liegnitzischer Rath 84
= (Johann) Pfarr zu St. Georg. 96
Fischerin/ (Catharina) 202
Flacius, hält ein Colloqvium 76
Flade/ (Friedrich) Raths-Herr 162. 191.
Fraustadt/ schickt denen Hirschbergern Geld 95
Frey-Marckt wird ausgeruffen 70
Friedeberg/ schickt denen Hirschbergern Victualien 94
Friedland/ contribuiret denen abgebrannten Hirschb. 95
Fridericus Barbarossa 20
= IV. Hertz. zu Liegn. stellt eine neue Kirchen-Visit. an 77
= = schickt nach Hirschb. Vict. u. Geld 94. 95.
Frobenius, (Joh.) Prediger zu Lauban 55
= dessen Epitaphium ib.
= etl. andere gelehrte Froben. 56. 57
= (Sebast.) Raths-Herr in Buntzlau 65
= dessen Epitaphium ib.
= [Matthias,] ein Stud. 66
= dessen Grabschrifft ib.
Frömbergin/ (Rosina) 193
Fröming/ (Caspar] Pfarr allhier 96

G.

Gärte/ schöne um Hirschberg 17
= geben allerhand Küchen-Kräuter 39
Geißler/ (Hieron.) Diac. in Lauban 67
= andere gelehrte Geisleri ib.
Gerstmann/ (Jerem.) J. U. D. 103
Geschütz 36. 92
Geßner/ (Balthasar) Diac, allhier 90
= dessen Epitaphium 161
Getreyd hierum 38
Giersdorf/ Herrsch. zum Hirschb. W. dem Graf Schafg. geh. 41
Girsigin/ [Anna] 141
Glaseyische Hauß/ trifft der Wetter-Strahl 209

Glocke gegossen pag. 102
= wird auf dem Kirch=Thurm gezogen 102
= die Grosse zerspringt ib.
= zum Seiger auf den Raths=Thurm/gegossen 154
Gnaden=Kirche vor der Stadt 10. 213
Gold/ führt der Zacken 17
Goldberg/ schickt denen Hirschb. Vict. und Geld 94. 95
Görlitz/ schickt denen Hirschbergern Geld 95
Gotschdorff/ zum Hirschb. W. unt. die Herrsch. Kynast geh. 41
Gotsche Schaf/ ein Hirschb. Burg=Graf 50
= (Balthasar) auf Langenau 85
Gottwald/ (Jerem.) ein Pr. in Friedeberg 79
Griechisch/ wer es von sich selber gelernt 64
Groß=Glogau/ schickt nach Hirschberg Geld 95
Grunæa, (Rosina) 139
Grunau/ zum Hirschb. Weichb. unter die Stadt geh. 41
Greiffenberg/ schickt denen Hirschbergern Victualien 94
Grün=Pusch 43
Gymnasium in Beuthen/ wird denen Reformirten erbaut 78

H.

Haidorn, (Johann) Rect. allhier 144
Hanisius, (George) Rect. allhier 161
Hartau/ zum Hirschb. Weichb. unter die Stadt gehörig 41
Hauß=Berg 45
Hayn/ schickt nach Hirschberg Geld 95
Hebel/ (David) Past. in Kunnersdorff 88
Hedwig/ (Heil.) Heinr. Barbat. Gemahlin 22
= derselben Grabschrifft ib. ihr Ruhe=Stein 49
= Bolesl. Bellic, Gemahlin 26
Hedvvigerus, (Christoph.) 130
Heilige Geist=Kirche 19
= = = wird erweitert 178
Heinricus. (Jerem.) Pfarr zu Paschkerwitz 79
= dessen Grabschrifft ib.
= ein ander gelehrter dieses Nahmens 80
Helckin/ (Regina) 163

Helckin

Henricus, der erste Hertzog zu Jauer 28
= II. ein Hirschb. Ober-Regent 28
= Barbatus, ein Hirschb. Ober-Regent 21
= = hat das Kloster Trebnitz erbaut 21, 22
= = soll den Falcken-Stein erbauet haben 48
= Crassus, ein Hirschb Ober-Regent 25
= Pius, ein Hirschb. Ober-Regent 23
Henricus, (Israel) Past. zu Straupitz 143
Herfart/ (Johann) Past. in Schildau 111
Hernsdorf/ im Hirschb. Weichb. dem Grafen Schafg. geh. 41
Herold/ (Balthas.) Past zu Herrmannsseiffen 143
= andere gelehrte Herolde ib.
= (Michael) Diac. allhier 173
Herschdorf/ im Hirschb. Weichb. unt. die Herrsch. Kynast geh. 41
Hertzoge in Schlesien/ ihr Ursprung 20
Heuschrecken 82
Heylmanns/ (Servatii) Brunn/ darinn ertrinckt ein Weib 82
Heyn/ (Martha Rosalia von) 193
Hilscher/ (M Balth.) Versper-Pr. in Leipzig 154
= (Christian) Inspect. zu Waldh. ib.
= (Paul Christian) Past. in Alt-Dreßden 155
= (Johann) der ältere/ Kirch-Vater allhier 173
Hilscherin/ (Maria) 148
Himmelreich/ (Samuel) Diac. zu Fürstenau 141
Himmels-Zeichen 131
Hirschberg/ im Hertzogthum Schlesien 8
= im Jaurischen Fürstenthum 13. 15
= ist eine Weichbild-Stadt 40
= wenn es erbauet worden 14
= wird gebessert ib.
= worinnen ihre befestigung besteht 13. 14
= hat drey wohlverwahrte Stadt-Thor 15
= fünf Haupt-Thürme/ neml. 3. Thor-Thürme 14
den Kirch-Thurm. 18. den Raths-Thurm 36
= Benennung/ woher 14. 10
= schöne Gedancken davon 11
= Situation 13. 16

gebs-

= gehörete unter Pohlen 19. 20
= = = die Hertz. zu Breßlau 21
= = = = Liegnitz 25
= = = = Jauer 28
= = = = Schweidnitz 26. 29
Hirschberg/ hat gelehrte Leute erzogen 11. 50
= dessen alte Innwohner 36
= haben viel von der öffentl. Schule gehalten 127
= lassen ihre Kinder geistlich studiren 88
= belieben die latein. Leichen-Schrifften 125
= dessen neue Innwohner 12
= dessen Lufft 37
= hat überflüßige Lebens-Mittel 38
= macht die feinste Leinwand 10
= wie die Schleyer-Weberey hieher kommen 156
= treibt starcken Handel 10
= wenn die Pest regiert 38
Hirschberg/ verbindet sich mit andern Städten 50
= wird von denen Hußiten vergeblich bestürmet 51
= von den Cossaken bedroht 179
= item von streiffenden Partheyen 86
= wird von Ertz-Hertz. Leop. u. Gener. Goltzen belagert 196
= nochmahls bestürmet 190
= brennt gäntzlich ab 93. 186
= bekommt von andern Städten Victualien und Geld 94. 95
= hat drey Jahrmärckte 69
= schickt denen abgebr. Goldbergern und Laubnern Victualien 102. it. denen Greiffenb. 167
Hirschberg. Weichb. was vor Städte/Herschafften und Dorffschafften darzu gehören 41
= Warmbad 43
= Burggraffen 50
= Plebanus. 64
Hirschberga, (Joh. ab) Commendat. in Zittau 50
Hirschberger/ (Barthol.) 53

Hoff-Gericht/ (Königl.) pag. 15
Hoffmann-Schultz/ (Heinrich) Bürgerm. 161
Hoffmann/ [Frantz Joseph] Raths-Herr in Steinau 201
Höffigen/ [George] Past. Prim. vor Jäuer 180
Hohe Landes Obrigkeit 19
Hohen-Liebenthal/ zum Hirschb. Weichb. dem Hn. v. Zedlitz/
Bar. Fürst/ Hn. v. Kalckreuter gehörig 41
Hornig/ [Gottfried] Bürgerm. allhier 159
= noch andere gelehrte Hornigii ib.
= [George] des Raths 196
Hosemann/ [Siegemund] Superint. zu Giffhorn 183
= [Siegemund] Prediger in Zelle. ib.
= heissen sonst Osiandri und Cnemiandri ib.
Hospitäler 18
Hübner/ [Gottfr.] Ober-Ampts-Secret. 204
= [Carl] vornehmer Raths-Herr allhier 205
= [Joh. Joseph] Ampts-Adv. u. Käys. Zoll-Einn. 205
Hülse/ [Zachar.] Raths-Hr. allhier 179
Hünndorff/ zum Hirschb. Weichb. dem Hn v. Döbschütz geh. 41
Hunnius, [D. Ægid.] untersucht Krentzh. Doctrin. 77
Hußiten/ kommen vor Hirschberg 51
= belagern Lehn vergebens 49
= lassen den Künast unangetast 47
= Krieg richtet groß Unheil an 52
Huth/ beym Wein-Keller 175

I.

Jahrmärckte/ derer sind allhier drey 69
Janewitz/ zum Hirschb. Weichb. dem Graf. Promnitz geh. 41
Jauer/ die Aufrichtige 10
= schickt nach Hirschberg Victualien und Geld 95
Joach. Friedr. Hertz. zu Brieg/ ist denen Reform. geneigt 78. 103
Johannes Lüzelb. König in Böhmen 28
Johnsdorf/ zum Hirschb. Weichb. dem Hn. v. Schweinitz geh. 41
Josephus I. ein Hirschb. Ober-Regent 34
= begnadiget das Ev. Hirschb. mit Kirche u. Schule 213
Jungfer/ ist der Kynast blieben 47
Jungius, [M. Paul.] 106

K.

Kahl/ (Georgius) J. U. Doct. &c. pag. 115
= dessen Epitaphium 126
= Benjamin/ 117. 147
= Domin./ 115
= Michael/ 117
= Theophilus/ 117
= VVenceslaus/ 118
Kalte-Küche 45
Kälte/ sehr groß 67
Käsen-Brodt 154
Kauffmannschafft soll Sam. Pomar. lernen/ bleibt aber noch beym studiren 135
Kauffungen/ zum Hirschb. Weichb. denen Herren v. Zedlitz/ v. Kottwitz/ v. Beuchelt/ v. Scheel gehörig 41
Kemnitz Herrsch. zum Hirschb. Weichb. dem Graf Palfy geh. 41
= hat aufrührische Bauern 151
Ketschdorff/ zum Hirschb. Weichb. dem Hn. v. Spiller geh. 41
Kindler à Zackenstein/ (Albertus) 62
= andere gelehrte Kindleri ib.
Kinnerus à Scherffenstein (M. Martin.) 159
Kirche/ in der Stadt 17
= = war anfänglich höltzern ib.
= St. Annen-Kirchel 19
= zum Heiligen Geiste 18
= wird erweitert 173
= Unser lieben Frauen 19
= zu St. Wolffgang 45
Kirchthurm/ eine Rarität 18
= wie er ausgesehen 120
= fällt ein ib.
= wird mit Ziegeln gedeckt 96
= it. mit Kupffer 131
Klein-Helmdorff/ zum Hirschb. Weichb. unter das Kloster Leubus gehörig 41
Kleinerische Familie 193

Klesel/ (Balth.) Diac. zu Schönau pag. 88
= (Paul) Past. zu Tieff-Hartmannsdorff 115
Knauerus, (Paul) 106
Königgrätz bekommt Henricus 28
Königsmarck hat den Bolckenstein eingenommen 48
Körner/ (Balth.) Bürgermeister 161
= (Balth.) Med. Doct. 147
= (Gottfried) Bürgermeister 179
= dessen deutsche Leichen-Schrifft ib.
= (Laurent.) Doct. 137
Krause/ (Balthas.) Kirch-Vater 127
= (Joach.) Stadt-Voigt 102
Krentzheim/ (Leonh.) muß von Liegnitz weichen 77
Kretschmer/ (M. Pancrat.) Bürgermeister allhier 89. 175
= etliche andere gelehrte Kretschmer 91
= Balthas./ Raths-Herr 162
= Wentzel/ Raths-Herr 176
= Pancratz/ Jur. Lic. 147
= Balthasar/ Kirch-Vater 152
= Balth Thom./ Med. Doct. u. Bürgerm. allh. 193
= Christian/ Bürgermeister allhier 194
= Joh. Balth./ Königl. Ampts-Advoc. 194
= Carl Joseph/ Rath-Herr in Lemberg ib.
= Melch. Joseph/ Bürgermeister ib.
= Joh. Joseph/ Rentschreiber ib.
Krommenau/ zum Hirschb. Weichb. unter die Herrschafft Kynast gehörig 41
Krübelein/ (Sybilla) 130
Kriegs-Troublen empfunden 142. 163
Krummenhübel/ zum Hirschb. Weichb. dem Graf. Herberstein gehörig 41
= ein Berg 42
Küchen-Kräuter 39
Kuchler/ (Jonas) 96
Kunth/ (Johann) Bürger und Handelsmann 90
Kupfferberg/ Herrsch. im Hirschb. W. dem Bar. Fürst geh. 41

Kynast

Kynast/ eine Herrsch. im Hirschb. Weichb. dem Grafen Schaafgotsch gehörig pag. 41
= ist jetzo ein wüstes Berg-Schloß 45

L.

Ladislaus Posth. Hirschbergischer Ober-Regent 34
Lahse/ (Heintze von) Vollmächtiger Landes-Hauptmann 32
Landes-Haupt-Leute/ (Königl. Vollmächtige 32
Landeshutt schickt denen Hirschbergern Victualien 94
Land-Görge/ ein böser Bube 169
Langgassen-Thor 18
= Thurm/ ist eine Rarität 18
Langenau/ auf dem Schlosse wird ein Colloqvium gehalten 76
Langenickel/ (George) Past. allhier 73
Laßky/ Syndicus und Stadschreiber 162
Lauban schickt denen Hirschbergern Geld 95
= bekommt Victualen von denen Hirschbergern 102
Lehn/ im Lembergischen Weichb. schickt denen Hirschbergern Victualien 94
Legatum, das Fischerische 83
Lehn-Hauß/ dem Hn. von Kuhlhaaß gehörig 49
= hat die Heil. Hedwig bewohnet 49
= daselbst wird ein Colloqvium gehalten 76
Lehn-Rechte/ (deutsche) führt Bolesl. Bell. ein 27
Leichen-Schrifften/ lateinische/ belieben die alten Hirschb. 125
Leopoldus M. ein Hirschb. Ober-Regent 34
Leubus, Kloster/ wer es fundirt 21
Liebenthal/ schickt denen abgebr. Hirschbergern Victualien 94
Liegnitz/ die Fruchtbare 10
Lohmnitz/ zum Hirschb. Weichb. dem Hn. Domanini geh. 41
Ludewigsdorff/ im Hirschb. Weichb. dem Hn. von Schweinitz gehörig 41
Ludovicus, Hirschb. Ober-Regent 70

M.

Majestät-Brieff wird confirmirt 172. 177
Marckel-oder Miracul-Börnel 45
Maria/ Ertz-Hertz. Caroli Gemahlin 191

Mathesius, (Heinr.) ein Knabe der blind worden und gest. dessen Leichen=Schrifft 153
Matthias, ein Hirschb. Ober=Regent 177
Matthias Corvinus, König in Ungarn 57
Maximil. II. ein Hirschb. Ober=Regent 134
Melonen/ zuviel gegessen 52
Meilen/ wil man messen 84
Mältzer Knechte/ zünden die Stadt an 93
Mentzelin/ Anna) 132
Mertzdorff/ zum Hirschb. Weichb. unter die Herrschafft Giersdorff gehörig 41
Meywalde/ zum Hirschb. Weichb. dem Graf Karbath gehörig 41
Mohatz/ die berühmte Schlacht darbey 70
Molcken=oder Volcken=Hauß/ unter Eichberg gehörig 47
Möller/ (Benedictus) wird entlassen 92
Monavius, (Jac.) Liegn. Rath 100
= dessen Schrifft im Museo 97
= (Sebast.) Breßlauischer Landsh. 97
Mord/ eines Fleischer=Knechts 151
= George Meywalds 173
= Schlosser=Gesellens 152. 154.
= Vinc. Cyri 169
= Bettel=Jungens 176
Mosemann/ (M. Joh. Christoph.] disp. de doctrin. & Vit. Krentzh. 77
Müntz schlag/ wird denen Hirschbergern verkaufft 29
Müntzer/ (falsche) gestrafft 176
Mühlen=Nieder/ fällt der Mühlscher Balthas. Berner unter das Wasser=Rad 151
= Ober/ in der Teiffe ersäufft ein Mühlscher 152
Mühl=Graben/ daran liegt ein todt Kind im Strauche 154
Musterung der Soldaten 83
= nach Jauer abgefertiget mit Lehn=Pf. 92

N.

Nahrungs=Mittel 38. 39
Neu=Fischbach/ zum Hirschb. Weichb. dem Gr. Falckenh. geh. 41

Neunhertz/ [M. Johann] Senior allhier pag. 54
Niedmann/ [Valentin] Bürgermeister 161
Nigrinus, (Georg.) Superint. in Sorau 60
= andere gelehrte Nigrini ib.
= Barthol. Pfarr zu Panckau 125

O.

Obermann/ (Valent.) Past. zu Forst und Lauterwasser 141
Ober=Mühle/ darbey ersäufft ein Mühlscher 152
Osiandri 184
Ottilien=Berg. 43

P.

Pareus, (David) ein Reformirter Theologus 61
Peilikin/ (Cöcilia) 107
Petersdorff/ zum Hirschb. Weichb. dem Grafen Schafgotsch gehörig 41
Pfarr=Kirche/ wem sie gewiedmet 17
= wie groß ib.
= wurde durch den Brand ruiniret 63
= = wieder erbauet 69
= = worzu Hr. Mich. Seidel/ Bürgerm. viel beygetragen 142
= hatte einen hohen Thurm/ mit einer Spitze zweymahl durchsichtig 120
= = fällt herunter ib.
= wird wieder gedeckt 130
Piastische Hertz. waren die 12. ersten Hirschb. Ober=Reg. 19
Plebanus, Hirschb. 64
= Sorauischer 60
Podiebradski/ (George) ein Hirschbergischer Ober=Reg. 54
Pohle/ (Hr. George Wencesl. v.) 116
Polnisch=Hündorff/ zum Hirschb. Weichb. dem Hn. von Schweinichen gehörig 41
Pomarii, gelehrte 135
Praxedis v. Haugwaldin hatte den Hauß=Berg 45
Predigt=Stuhl in die Kirche gesetzt 152
Preuß/ (Balth.) Kirch=Vater 152

Prudelberg bey Stonsdorff pag. 181
Pusch/ (Melch.) kömmt erbärmlich um 197

R.

Raben/ der einen Ring entführt 57
Rami Method. Phil. wer solchen in Leipzig eingeführt 103
Rath=Hauß/ so in der Mitten des Ringes steht 35
= Thurm 36
= Kühr 35
= Treppen und Thürmlein erbaut 18
Rätzel von der der Stadt Hirschberg 12
Rechenberg/ (George v.) schickt denen Hirschbergern Geld 95
Reformirten sollen nicht wider die Lutheraner schreiben 166
= wird ein Gymnasium aufgericht 78
Reibnitz/ zum Hirschb. Weichb. 41
Reichenwalde/ zum Hirschb. Weichb. dem Bar. Sauermann gehörig 41
Rennhübel/ war eine Renn=Bahn vom Neu=Kretscham biß nach Hartau. 58
Reinwald/ auf Braußd. (Hieron.) 69
Reissel/ (M. Balthas.) Past. zu Franckenstein 87
= dessen Epitaphium ib.
= (David) Past. in Rausen 183
= (Salomon) Med. Doct. 87
Reußner/ (Matth.) Med. D. 148
etliche andere gelehrte Reusneri ib.
Riemer/ (Valent.) Synd. 139
= (Valent.) Prof. Jur. ib.
= (Johann) SS. Theol. D. 140
= Vorwerck geh. denen Hn. Jesuiten 139
Riemerin/ (Martha) 81
Riesen=Gebürge 41
Rischmann/ (Hans) wird von etlichen George gen. 181
Ritterin/ (Doroth.) 157
Rodestock/ (Valent.) contribuiret denen abgebrannten Hirschbergern 94. 95

Rohrlach / zum Hirschb. Weichb. der Fr. v. Reibnitz geh. 41
Rörich/ (Tobias) Pfarr in Gerßdorff 162
= (Marcus) Diac. allhier 173
Roseuau/ zum Hirschb. Weichb dem Bar. Zedlitz geh. 41
Rothe=Zeche/ zum Hirschb. Weichb dem Baron Fürst gehörig 41
Rothmann/ (Martin) Bürgermeister 146
Röversdorf/ zum Hirschb. Weichb. dem Hn. v. Weyrach gehörig 41
Rübenzahl 42
Rüdigersdorffin/ (Magdal. v.) 59
= = (Veronica v) 58
Rudolphus II. ein Hirschb. Ober=Regent 172
Rudolph/ (Johann) Stadtschreiber 174
Rüffer/ (Johanm Gottfr.) Bürgermeister 200
= (Joh. Gottfr.) Fürstl. Regierungs=Rath 201
= . (Anton. Leopold.) Stadtschreiber allhier 201
Ruhe=Stein 49
Rumbaum/ (Caspar) 75
= Georg./ ib.

S.

Sagan contribuiret denen abgebrannten Hirschbergern 95
Saurmann/ (Johann) Hirschb. Plebanus 64
Satitz/ in Böhmen hat eine feine Schule 106
Schaafgotsch/ (Hans) auf Kynast/ Vollmächtigter Landes=Hauptmann 33
= Ullrich/ auf Greiffenstein Vollmächt. Landes=Hauptmann ib.
= Hans/ auf Greiffenstein Königl. Ambts=Verwalter ib.
= Ernst/ Cantzler 70
= Joh. Ullrich/ hat schöne Gütter 132
= Hans Anton/ zur Zeit Volłm. Königl. Landes=Hauptm. u. Ober=Ambts=Director
Schafgotschin/ Freyin von 76

Schafgotschische schöne Güther 132. 76
Schafftein (Valent.) Bürgermeister allhier 161
Scheibelin/ (Judith) 162
Scheibelius, (Joh.) 168
Schildau/ im Hirschb. Weichb. dem Bar. Zedlitz geh. 41
Schildauer-Thor 15
= Thurm fällt ein 55
= wird gebaut 160
= bekommt eine Seiger-Glocke ib.
= daran wurde ein Türcken-Kopff gesteckt 206
Schilder/ [Jacob] Bürgermeister 60. 127
= dessen Epitaphium 61
= befördert den Schul-Bau 127
Schillingius, [Christoph.] Rect. allhier 61. 106
Schlesiens Lob-Sprüche 10. 53
= wird Böhmen incorporirt 31
Schleyer/ die feinste Leinwand 10
= wie solche Weberey nach Hirschb. kommen 156
Schmiedebergische Herrschafft im Hirschb. Weichb. 41
= schickt denen Hirschb. Victualien 94
Schnee/ [groß] 81
= Koppe 42
Schober/ (Ernst Siegem.) Disput. de Feud. Duc. &c. 50
Schoder/ (Caspar) Stadt-Voigt 102
Scholtz/ (Balth.) Bürgermeister 131
= Balth / jun. Raths-Herr 174
= Friedr./ Bürgermeister 131
= Friedr./ Sen Pfarr. 131
= Friedr./ jun. Pfarr 162
dessen Epitaphium 164
Scholtzin/ (Magdal.) 74
Schönaich/ (George Frey-Herr v.) favorisiret denen Reformirten 78
Schönau/ Städlein/ zum Hirschb. Weichb. 41
= Alt- zum Hirschb. Weichb. dem Hn. v. Schweinichen gehörig 41

Schönin/ (Catharina) pag. 90
Schönwalde/ zum Hirschb. Weichb. dem Hn. v. Tschamer-gehörig 41
Schramme/ [Joh.] contribuiret denen abgebr. Hirschb. 94
Schreiberhau/ zum Hirschb. Weichb. unter die Herrschafft Kynast gehörig 41
Schröter/ (Barthol.) Kirch-Vater 127
Schubertin/ (Margaretha) 131
Schule in der Stadt steht im Flore 61
= wenn sie gebauet worden 127
= (offentl.) Nutz und Nothwendigkeit 128
= fleißiges lehren und disp. erhält sie im Stande 103
Swartzbach/ zum Hirschb. Weichb. unter die Stadt geh. 41
Schweidnitz/ die Fette 10
= hat viel leiden müssen 163. 166
Schwenckfeld/ ([D. Caspar] Hirschb. Phys. 170
= Caspar/ Fanat. 171
= Daniel/ eines Söhnleins Leichen-Schrifft 153
Scultetus, (Friedr.) Pfarr 162
= dessen Epitaphium 164
etliche andere gelehrte Sculteti 166
Sehdrich/ zum Hirschb. Weichb. unter die Stadt geh. 41
Seidel/ (Michael) Bürgermeister 89. 144
= trägt viel bey zum Kirchen-Bau 142
= wenn er gestorben 142
= (Jerem.) Past. zu Falckenberg 141
= etliche gelehrte Seidelii 142
Seiffenberg 42
Selbst-Mord/ eines
= der sich erstochen 175. 177
= it. die sich erstochen 160
= die sich ersäufft ib.
Seelen-Hauß ein feines Gestiffte 116
= Bad / besorgen zwey Kirschner-Eltesten ib.
Senner/ (George) Diac. zu Voigtsdorff 141
Seufersdorf/ zum Hirschb. W. dem Hn. v. Beuchelt geh. 41

Seuffershau/ zum Hirschb. Weichb. unter die Herrschafft Kynast gehörig 41
Sieghart/ [Hieron.] Pfarr 69
= [Andreas] ein Tuchmacher/ komt kläglich um 83
Seitendorff/ zum Hirschb. Weichb. dem Hn. v. Glaubitz gehörig 41
Siegemund/ (Hieron.) Diac. in Lauban 67
Sigismundus, Hirschb. Ober-Regent 26
Silberwerck wird abgehohlet 84
Sitsch/ (M. Joh.) Past. und Sen. 145
Solennität/ bey Creirung der Doct. wer sie aufgebracht 137
Sommer/ [heiß] 174
Sperer/ (Jerem.) 137
= dessen Epitaphium 138
Spitz-Berg 43
Sprottau/ contribuiret denen Hirschbergern 95
Stadt-Schule vid. Schule.
Stahl-Hans/ wie er geheissen 190
Stangen-Berg 43
Staup-Besen kriegt ein Weib 122
Steinborn/ (Joh.) Pfarr allhier 92
Steinseiffen/ Hirschb. Weichb. dem Graf Herberstein gehörig 41
Sterbender letzte Reden z.E.
= D. Georg. VVeinrichii 108
= M. Jer. VVeinrichii 111
= Joh VVolffii 114
Steltzerin v. Steltzenberg (Magdal.) 58
Stipendium das Cyrische 119
= das Kahlische 117
Stonsdorff/ zum Hirschb. Weichb. dem Hn. v. Döbschütz/ Gr. Schafgotsch/ dem Hn. Schober gehörig 41
Straupitz/ zum Hirschb. Weichb. unter die Stadt gehörig 41
Strigau/ die Bewundernste 10
= schickt nach Hirschberg Victualien und Geld 94. 95
Süssenbach/ (Melch.) Med. Doct. 147
= dessen Leichen-Schrifft 148

= Balth./ Med Doct. pag. 157
= dessen Leichen-Schrifft ib.
= Melch./ Med. Doct. 158
= M. Pancrat./ Synd. 130
= Valent./ 147
= Melch./ Kirch-Vater allhier 173
= Tobias/ Jur. Pract. 197
Süssenbachin/ (Ottilia) 184

T.

Taburnus, Rect. in Goldberg 89
Tannerische Familie 193
Tannerin/ [Barbara] 179
Tartarn schlagen Henr. Pium 24
Tauff-Nahmen/ einerley verwirren 74
Teubner/ [George) Diac. zu Lobedau 137
= [Jacob] Diac. zu Friedeberg 92
Thebesische Familie/ hat vornehme Anverwandten an denen Sperer. und Grunæis. 139
Theolog. studiren die Hirschb. Söhne und sind glücklich 88
Theologus Practicus, war D. Mich. Walther 86
= vor der Geburth darzu destinirt. 143
Theurung 86. 176
Thurn/ Graf/ bleibt vor Hirschberg 200
Tieffen-Grund/ darinnen geschiehet ein Mord 154
= Hartmannsdorff/ zum Hirschb. Weichb. dem Hn. von Zedlitz gehörig 41
Tilesius, [Balthas.] 58
= Melch./ Bürgermeister allhier ib.
= Martin/ 59
= Melch./ Pfarr zu Bernsdorff 73
= M. Hieron./ Superint. zu Mühlhausen 16
= M. Melch./ Past. & Superint. in Saltza ib.
= Heinr./ Synd. in Eger ib.
= Benjam./ Synd. in Mühlhausen ib.
= Melchior/ Pfarr in Warmbrunn 74
= Melchior/ des Rath ib.

Mar-

= Melchior/ Bürgermeister allhier ib.
= Martin./ ib.
= Tobias/ ib.
= Joh. Frider./ ib.
= Balthas./ Past. allhier 75
= Georg. 78
= Frider / Pfarr in Schatzl. 80
= M. Melch./ Rect. zu Brieg 102
= = dessen Epitaph. 105
= Balthas./ Pfarr zu Taschenb. 115
= Eleazar/ 118
= M. Nathan./ Superint. in Militsch 122
= = dessen Epitaph. 123
= it. seiner Kinder 124
= M. Christian/ Superint. in Mil. 127
= M. Jonath./ Past. zu Herrnstadt 127
= Jonathan/ Jur. Cand. 130
= Gottfried/ Past. zu Bernstadt 137
= etliche andere gelehrte Tilesii
= Wentzel/ Stadtschreiber 162
Tilesia, [Charitas] 62
= Christiana/ 104
= Fides/ 168
= = dessen Leichen-Schrifft ib.
= Hedwig/ 75
= Justitia/ 125
Theophr. Paracels. wird wiederlegt 149
Thurm/ Schildauer fällt ein 55
= das Gewitter schlägt in 3 Thürme 209
Todes-Vorbedeutung/ (ominöse] 72
Tralles/ M. Joh / Pfarr allhier 173. 180
Trebnitz/ Kloster erbaut 23
Treiber/ /Andreas/ 81
Türcken/ gehen auf Ungarn loß 41
= belagern Wien 121
= wieder dieselben werden Soldaten geführt 82. 83

Ullmann/

= Kopff am Schildauer=Thurm pag. 208
Tzepkin/ /Hedwig/ 104

V. U.

Uhr/ die gantze/ hatte 24 Stunden
= wird eingestellet 154
Uladislaus II. Hirschb. Ober=Regent 20
Uladislaus, ein Hirschb. Ober=Regent 68
Ullersdorff/ zum Hirschb. Weichbilde 41
Ullmann/ (Jerem.) Diac. zu Gabel 129
= Johann./ Past. zu Lampersdorff 183
= Michael/ Past. in Schenckendorff 141
Voigtsdorff/ zum Hirschb. Weichb. unter das Kloster Grissau gehörig 41
Vogel/ grosse und kleine hierum 39
= Stange 177
= wird als eine Bürger=Lust in Schlesien bekandt gemacht 27
Vulturinus, (Pancrat.) 53
Ursinus, (Zachar.) wird von Breßlau vertrieben 77

W.

Wagen/ tödtet eine Weibes=Person 154
Walck=Mühle/ erdruckt einen Tuchmacher 83
= = it. ein Weib 151
= = it. eine Magd 82
Walther/ (Melchior) Prediger zu Rawitsch 86
= Heinrich/ 86
= etliche andere gelehrte VValtheri ib.
Waltersdorff / zum Hirschb. Weichb. dem Graf. Promnitz gehörig 41
Wancke/ (Christian] Rect. 90
Wappen der Stadt Hirschberg 39
Warmbrunn 43. 9
= gehöret zum Hirschb. Weichbild 41
= heist der Stadt Medicus 11

heilet

= heilet nicht des Gemüths sondern des Lei-
bes Schäden 44
Wahr-Zeichen der Stadt Hirschberg 18
Wasser/ [groß] 111
= geht über die Zacken-Brücke 169
= ein Weib ertrinckt 175
= ein Leinweber 153
= wird durch die/ der Erden einverleibte Röhre/ in
4 Wasser-Kasten/ auf den Ring geleitet
Weg/ zu Ehren zu kommen 108
VVenceslaus, ein Hirschb. Ober-Regent 51
Weichbild/ was es heisse ex Carpz. Annal. Fast. Zitt. 40
= das Hirschb. ist weitleufftig ib.
Weine/ (vortreffliche) giebts hier 39
Weinrich/ [Georg.] Theol. Doct. 106
= M. Thomas/ Pfarr allhier 109
= M. Melch./ Con-Rect. zu Leipzig 110
= Martin/ Pfarr in Gausch ib.
= Joh./ Pfarr in Mölbis ib.
= andere gelehrte Weinrichii 111
= Balth./ Past. zu Altenbuch. 143
= Thomas/ Doct. Theolog. 146
Weißig/ (Melch.) Pfarr 183
Wendler/ [Aug. Joseph.] Med. Doct. 196
Werbung 82. 176
Werner/ (Christoph) 136
= etliche gelehrte Winckleri ib.
Wetter-Einschlag im Thurm 83
= = ins Rath-Hauß 161
= = in ein Hauß 176
= tödtet einen Mann 154
= groß Donner-Wetter 162.9
= schlägt auf einmahl an 5. Orthen ein/ sonderl.
trifft das Glaß. Hauß 209
Wilhelm (Gottfried) Med. Doct. 171
VVinckleri, (gelehrte) 58

Wincklerin/ (Anna) 58
Wind/ (groß) 82. 160
Wittberin/ (Barbara) 180
V Vladislaus II. ein Hirschberg. Ober-Regent 20
Wohlstadt/ die Merckwürdige 10
Wolau/ die Veste 10
Wolff/ (Martin) Pastor in Neudorff 113
= andere gelehrte Wolffii 114
= [M. Samuel) Secret in Elbing 92
Wolffgrüber/ Bürgermeister allhier 191
Wüste-Rörsdorff/ zum Hirschberg-Weichb. 41

Z.

Zacken-Fluß/ dessen Beschreibung 17
= um dessen Qvelle ist Gold zufinden ib.
= Brücke fällt ein 169
Zappe/ (Friedr.) Past. in Faulbrücke 115
Zetteritz/ Cammer-Herr/ thut unglaubliche Gegenwehr 71
Zeug-Hauß 36
Zittau/ bekommt Henricus II zu Jauer 28
= schickt denen abgebrannten Hirschb. Geld 95
Zopten contribuiret denen abgebrannten Hirschbergern 95

Cor-

Corrigenda.

Pag. 51. lin. 11. DVpLICabat. über diß hat Lupac. in diesem Eteosticho ein D zuviel, sonst käme die Zahl allzuhoch; Allein so wird es denen Liebhabern solcher sinnreichen Curiositäten etwas zu critisiren geben, welch Divertissement jedoch wir ihnen nicht mißgönnen. pag. 44. lin. 14. Cervi montanas. pag. 54. lin. 20. LaDsLaë. pag. 94. l. 33. 103. pag. 95. l. 19. 15. lin. 33. anzurichten. pag. 66. l. 5. vincla. pag. 77. nach allein lin. 25. Ursinus wurde in Breßlau nicht gelitten, und pag. 120. l. 16. cruore. p. 153. lin. 6. muß die 1. weg. lin. 14. Vita. p. 159. l. 7. nechst vor nebst. p. 164. l. 29. Genitrice. it. exemtæ p. 165. l. 9. utrobiq; vor utriusq; l. 13. m vor in. p. 186. l. 11. Stricti. p. 184. l. 19. sind vor und. p. 190. l. ult. 1637. p. 192. l. 25. stabiliren. p. 200. lin. 19. ferro. p. 206. lin. 18. Ingleichen vor Insonderheit. p. 208. ln. 2. beyzusetzen vor beyzufügen.

B S B
MÜNCHEN